



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Vorlesungsverzeichnis Fachbereich 2

**AUSBILDUNGSBEREICHE:
LEHRÄMTER, WISSENSCHAFT UND KOMPOSITION**

WINTERSEMESTER 2018/2019

STAND: 28.11.2018

Änderungswünsche und Korrekturhinweise:

Fani Girizoti

Mitarbeiterin Dekanatsbüro FB 2
Fachbereich 2 - Lehrämter, Wissenschaft und Komposition

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Post: Eschersheimer Landstr. 29-39; D-60322 Frankfurt am Main
Büro: Leimenrode 29; D-60322 Frankfurt am Main (Raum 201)

Telefon: +49 (0)69-154-007-258; Fax: +49 (0)69-154-007-320

fani.girizoti@hfmdk-frankfurt.de

www.hfmdk-frankfurt.info

Lehrveranstaltungen Wintersemester 2018/2019: 15.10.2018-15.02.2019

Nächster „Infotag zum Studium Lehramt Musik“: voraussichtlich 18. Mai 2019

ACHTUNG – bitte unbedingt lesen:

Die Raumangaben können sich noch ändern!
Das Vorlesungsverzeichnis erhält zu einem späteren Zeitpunkt
außerdem noch Ergänzungen.
Bitte schauen Sie regelmäßig auf der Homepage nach Update-Versionen!
Die jeweils neuen Änderungen werden gelb hinterlegt.

Ansprechpartner*in für Studienberatung:

Studiengang/Ausbildungsbereich	Ansprechpartner	Sprechstunde
Lehramt	Prof. Dr. Werner Jank Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207	Do. 14-15.30 Uhr (nach vorheriger Terminvereinbarung) Tel. 069 154007-245; 06251 9892437 Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de
Hessische Lehrkräfteakademie Prüfungsstelle Frankfurt	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102	Mi. 10-12 Uhr und n.V. Tel. 069 154007-189 Peter.Ickstadt@hfmdk-frankfurt.de
Master Musikpädagogik	Prof. Dr. Maria Spychiger Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206	Di. 13.30-15 Uhr maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de
Komposition	Prof. Orm Finnendahl	nach Vereinbarung Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de

Inhaltsverzeichnis

A – Modulübersicht: L1 (neue StO)	4
B – Modulübersicht: L1 (alte StO)/L2/L5	6
C – Modulübersicht: L3.....	10
D – Modulübersicht: Master Musikpädagogik.....	13
E – Weitere Studienangebote.....	16
1. Lehrveranstaltungen Musik für den Studiengang L1 (neue StO).....	17
2. Musikpädagogik L1 (alte StO)*, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik	29
2.1 Musikpädagogische Blockseminare	41
3. Schulpraktische Studien, Praxissemester.....	45
4. Bildungswissenschaften	48
5. Schulpraktisches Instrumentalspiel	49
5.1 Improvisierte Liedbegleitung.....	50
5.2 Arrangieren.....	53
5.3 Ensemblearbeit und Gruppenmusizieren	56
5.4 Zusätzliche Angebote	67
6. Studiopraxis	68
7. Stimme und Kommunikation (L3: Modul 2)	69
8. Szenische Darstellung (L3).....	70
9. Körper – Atem – Stimme (L1 – alte StO, L2, L5 – Modul Musikpraxis 1).....	71
10. Chor- und Orchesterleitung (L3)	72
11. Ensemblearbeit und Ensembleleitung (L1 – alte StO, L2, L5)	77
12. Musikwissenschaft	78
13. Musiktheorie.....	99
14. Hörschulung	107
15. Hochschulchor.....	113
16. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie).....	114
17. Komposition (BA/MA)	118
18. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote	122
F – Modulbeauftragte.....	123
G – Ansprechpartner*innen FB 2.....	125

A – Modulübersicht: L1 (neue StO)

L1	Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen (nach der neuen Studienordnung, gültig für Studierende, die ab dem WiSe 2015/16 ihr Studium begonnen haben)
-----------	---

Modul 1.1

Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

- Kemminer: Instrumente spielen mit Kindern I. Mo. 14-16h (14-täglich), Eschersheimer Landstr.
- Kemminer: Instrumente spielen mit Kindern II. Mo. 14-16h (14-täglich), Eschersheimer Landstr.
- Leukert-Stöhr: Spieltechniken schulspezifischer Instrumente. Blockseminar.

Modul 2

Musik einrichten und anleiten

- Schwarz, U.: Gruppenmusizieren mit der Stimme I. Do. 9-9.45h, Eschersheimer Landstr.
- Schwarz, U.: Gruppenmusizieren mit Instrumenten II. Do. 8.15-9h, Eschersheimer Landstr.
- Instrumentalensemble und Vokalensemble (vgl. 5.3 „Schulpraktisches Instrumentalspiel – Ensemblearbeit“)
- Kompetenzorientiert Musik unterrichten: *Wird im SoSe 2019 angeboten*

Berufsbezogener Wahlpflichtbereich:

- Schilling-Sandvoß/Lanzendörfer: Musik hören, erleben, entdecken, verstehen. Do. 10-12h, Leimenrode
- Breick: Rhythm Talk – let's groove. Mi. 14-16h, Eschersheimer Landstr.

Modul 3.1

Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern

- Padrok: Singen mit Kindern I: Kinderstimm- und Sprachbildung. Do. 10-10.45h, Sophienstraße
- Rumpf: Singen mit Kindern II. Di. 10.15-11h, Sophienstraße

Modul 4

Musik lernen und lehren

Theorien und Konzepte der Musikdidaktik:

- Spychiger: Philosophy of Music Education - ein Blick in das 21. Jh. Mo. 16-18h, Leimenrode
- Prozesse des Musiklernens und -lehrens: *Wird im SoSe 2019 angeboten*
- Die Lehrveranstaltung zu Modul 4: „Didaktische Reflexion von Musikkulturen erschließen“ wird in Verbindung mit der Lehrveranstaltung zu Modul 5: „Musikkulturen erschließen historisch“ angeboten.

Modul 5

Musikkultur(en) erschließen und Musik einordnen

Musikkulturen erschließen systematisch:

- Alge: Global Pop und Jugendkultur. Blockseminar Di. 16-21h. Sophienstraße
- Schwarz, R.-O., Schwarz, U.: Lachen und Singen: Unterhaltendes Musiktheater 1830-1930. Do. 14-17h, Sophienstraße

Modul 6

Musik und andere Darstellungsformen

- Diehl: Contemporary Physical Explorations: *Wird wieder im SoSe 2019 angeboten*
- Projektseminar: *Wird wieder im SoSe 2019 angeboten*

Modul

Ästhetische Erziehung

- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12h, Sophienstraße
- Schwarz, U.: Da steckt Musik drin. Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Do. 10-12h Eschersheimer Landstr.

Modul

Schulpraktische Studien

- Schilling-Sandvoß: Vorbereitung des Schulpraktikums. Di. 8-10h, Leimenrode
- Schwarz, U.: Nachbereitung des Schulpraktikums. Blockseminar.

Empfohlene, aber nicht curricular verankerte Lehrveranstaltungen u.a.:

- Grohé: Stacheln Stänkern Stören – Umgang mit konflikthaften Unterrichtssituationen. Blockseminar.
- Sohn: Pop-Chor: Methodik, Stimmsound, Leitungsfunktion. Blockseminar.
- Fischinger: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten. Mo. 14-16h, Sophienstraße

B – Modulübersicht: L1 (alte StO)/L2/L5

L1	Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen (nach der bisher gültigen Studienordnung für Studierende, die im WiSe 2018/19 mindestens im 7. Semester studieren)
L2 / L5	Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Förderschulen

Modul 2 a und 2 b¹ **Musikpädagogik 1**

Einführung in die Musikpädagogik

- Einführung in die Musikpädagogik: *Wird im Sommersemester 2019 angeboten*

Studierende, die diese Einführung aus stundenplantechnischen Gründen nicht im Sommersemester 2019 wahrnehmen werden können, können anstatt dessen die im Wintersemester 2018/19 von Prof. Dr. Maria Spsychiger angebotene Lehrveranstaltung „Philosophy of Music Education“ besuchen.

Fachdidaktik I (Konzeptionen)

- Goebel: Schulbücher im Musikunterricht. Mo. 12-14h, Leimenrode
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 8-10h, Sophienstraße
- Deserno/Jank: Musik lernen und Musik lehren an allgemeinbildender Schule und Musikschule. Di. 10-12h, Leimenrode
- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik von 1890 bis 1970. Di. 16-18h, Leimenrode
- Schilling-Sandvoß/Lanzendörfer: Musik hören, erleben, entdecken, verstehen. Do. 10-12h, Leimenrode
- Jung: Lehren als ästhetische Tätigkeit - Atmosphären in der Unterrichtspraxis. Do. 12-14h, Leimenrode
- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion). Do. 16-18h, Sophienstraße

Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

- Goebel: Schulbücher im Musikunterricht. Mo. 12-14h, Leimenrode
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 8-10h, Sophienstraße
- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik von 1890 bis 1970. Di. 16-18h, Leimenrode
- Schilling-Sandvoß/Lanzendörfer: Musik hören, erleben, entdecken, verstehen. Do. 10-12h, Leimenrode
- Jung: Lehren als ästhetische Tätigkeit - Atmosphären in der Unterrichtspraxis. Do. 12-14h, Leimenrode
- Spsychiger: Sounding ways, transdisziplinärer Unterricht mit Musik. Do. 14-16h, Leimenrode
- Grohé: Sticheln Stänkern Stören – Umgang mit konflikthaften Unterrichtssituationen. Blockseminar.
- Sohn: Pop-Chor: Methodik, Stimmsound, Leitungsfunktion. Blockseminar.

¹ Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 3 a und 3 b

Musikwissenschaft 1

Achtung:

Studierende der Studiengänge L2 und L5 (nicht jedoch L1) entscheiden sich in Modul 3 (Musikwissenschaft 1), ob sie in Historischer Musikwissenschaft (Modul 3 a) oder in Systematischer Musikwissenschaft (Modul 3 b) Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt vier Stunden absolvieren (= zwei 2-stündige Lehrveranstaltungen). Es gilt:

a) Entscheiden sie sich für Modul 3 a mit zwei Seminaren Historische Musikwissenschaft (= 4 Stunden), so sind diese beiden Lehrveranstaltungen in Form der Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) und Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. In diesem Fall ist die Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) frei aus dem Angebot der Musikwissenschaft wählbar.

b) Entscheiden sie sich für Modul 3 b mit einem Seminar Historische Musikwissenschaft (= 2 Stunden), so ist diese Lehrveranstaltung wahlweise in Form eines der beiden Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) oder Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. Die gewählte Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) muss dann jedenfalls denjenigen Bereich aus Musikwissenschaft I bzw. II (Epochen, Stile, Werke) abdecken, der in Modul 3 b noch nicht abgedeckt wurde.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Fischinger: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten. Mo. 14-16h, Sophienstraße

Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)

- Wird wieder zum SoSe 2019 angeboten

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Schwarz, R.-O., Schwarz, U.: Lachen und Singen: Unterhaltendes Musiktheater 1830-1930. Do. 14-17h, Sophienstraße

Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

- Alge: Global Pop und Jugendkultur. Blockseminar Di. 16-21h. Sophienstraße

Modul 5 a und Modul 5 b²

Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

- Goebel: Schulbücher im Musikunterricht. Mo. 12-14h, Leimenrode
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 8-10h, Sophienstraße
- Schilling-Sandvoß/Lanzendörfer: Musik hören, erleben, entdecken, verstehen. Do. 10-12h, Leimenrode
- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion). Do. 16-18h, Sophienstraße
- Grohé: Stacheln Stänkern Stören – Umgang mit konflikthaften Unterrichtssituationen. Blockseminar.
- Sohn: Pop-Chor: Methodik, Stimmsound, Leitungsfunktion. Blockseminar.

Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

Hinweis: Die vierstündige Veranstaltung wird jeweils nur in Sommersemestern angeboten. Kombinationen aus zwei verschiedenen Veranstaltungen sind nicht möglich.

² Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin / einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 6 a und Modul 6 b **Musikwissenschaft 2**

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Schwarz, R.-O., Schwarz, U.: Lachen und Singen: Unterhaltendes Musiktheater 1830-1930. Do. 14-17h, Sophienstraße

Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

- *Wird wieder zum SoSe 2019 angeboten*

Modul 8³ **Musikpädagogik 3**

Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)

- Fischinger: Wissenschaftliches Denken und Arbeiten in der empirischen Musikforschung. Mo. 12-14h, Sophienstraße
- Spychiger: Erfahrung. Erkenntnistheoretische Perspektiven auf einen zentralen Begriff der ästhetischen Bildung. Mi. 12-14h, Sophienstraße
- Spychiger: Sounding ways, transdisziplinärer Unterricht mit Musik. Do. 14-16h, Leimenrode

Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

- Goebel: Schulbücher im Musikunterricht. Mo. 12-14h, Leimenrode
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 8-10h, Sophienstraße
- Schilling-Sandvoß/Lanzendörfer: Musik hören, erleben, entdecken, verstehen. Do. 10-12h, Leimenrode
- Grohé: Sticheln Stänkern Stören – Umgang mit konflikthaften Unterrichtssituationen. Blockseminar.
- Sohn: Pop-Chor: Methodik, Stimmsound, Leitungsfunktion. Blockseminar.

Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)

- Spychiger: Philosophy of Music Education – ein Blick in das 21. Jahrhundert. Mo. 16-18h, Leimenrode
- Deserno/Jank: Musik lernen und Musik lehren an allgemeinbildender Schule und Musikschule. Di. 10-12h, Leimenrode
- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik von 1890 bis 1970. Di. 16-18h, Leimenrode
- Spychiger: Erfahrung. Erkenntnistheoretische Perspektiven auf einen zentralen Begriff der ästhetischen Bildung. Mi. 12-14h, Sophienstraße
- Spychiger: Sounding ways, transdisziplinärer Unterricht mit Musik. Do. 14-16h, Leimenrode
- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion). Do. 16-18h, Sophienstraße

³ Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin / einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 9

Musikwissenschaft 3

Musik und Medien

- Stolla: Lernvideos produzieren und einsetzen. Blockseminar, Leimenrode

Die vierstündige Lehrveranstaltung „Musik und Medien“ wird seit dem WiSe 2015/16 durchgängig in folgender Form angeboten: Jeweils im WiSe findet die eher praxisbezogene zweistündige Übung statt, jeweils im SoSe das eher theoretisch orientierte zweistündige Seminar. Die beiden Veranstaltungen sollen in aufeinander folgenden Semestern besucht werden, wobei die Abfolge freigestellt ist (Einstieg sowohl im WiSe als auch im SoSe möglich).

Musik in interkulturellen Bezügen

- Lug: Musik in interkulturellen Bezügen. Mi. 16-18h, Leimenrode
- Putschögl: Ästhetik und Gestaltungsprinzipien des Jazz. Do. 12-14h, Eschersheimer Landstr.

Modul 15

Schulpraktische Studien

Vorbereitungsveranstaltung (Planen)

- Schilling-Sandvoß: Vorbereitung des Schulpraktikums. Di. 8-10h, Leimenrode

Schulpraktikum

- Siehe Ordnung für die Schulpraktischen Studien (SPSO)

Nachbereitungsveranstaltung

- Schwarz, U.: Nachbereitung des Schulpraktikums. Blockseminar.

C – Modulübersicht: L3

L3 Musik im Lehramtsstudiengang für Gymnasien (Pflichtmodule)

Module 5 und 12⁴

Musikwissenschaft

Einführung in die Musikwissenschaft (Modul 5 A)

- Heyink: Musikgeschichte im Überblick II. Di. 14-16h, Leimenrode
- Ackermann: Musikgeschichte im Überblick II. Do. 8-10h, Leimenrode
- Ackermann: Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I. Do. 10-12h, Leimenrode
- Heyink: Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I. Do. 16-18h, Leimenrode

Einführung in die musikalische Analyse (Modul 5 B)

- Hensel: Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor], Einführung in die Werkanalyse [KIA], Formenlehre [KiMu Bachelor]. Do. 10-12h, Sophienstraße
- Hensel: Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor], Einführung in die Werkanalyse [KIA], Formenlehre [KiMu Bachelor]. Fr. 10-12h, Sophienstraße

Historische Musikwissenschaft (Modul 12 A)

- Schwarz, R.-O., Jüschke, S.: Lachen und Singen: Unterhaltendes Musiktheater 1830-1930. Mo. 14-16h, Sophienstraße
- Ackermann: Richard Wagner – Das Frühwerk und die Romantischen Opern. Di. 8-10h, Leimenrode
- Heyink: Kirchenmusik und geistliche Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Do. 12-14h, Leimenrode

Historische Musikwissenschaft (Modul 12 B)

- Schwarz, R.-O., Jüschke, S.: Lachen und Singen: Unterhaltendes Musiktheater 1830-1930. Mo. 14-16h, Sophienstraße
- Wernhard/Philippi: Tänze des Barocks und Rokoko in der Musik für Clavier und weitere Instrumente. Di. 12-14h, Eschersheimer Landstr.
- Klötzke/Ackermann: Zur Musik von Hanns Eisler (1898–1962). Di. 14-16h, Leimenrode
- Riehl: Dmitri Schostakowitsch – Leben und Werk. Mi. 14-16h, Leimenrode
- Putschögl: Ästhetik und Gestaltungsprinzipien des Jazz. Do. 12-14h, Eschersheimer Landstr.
- Jezovšek: „Rhythm is it“ – eine Reise durch die Geschichte des Rhythmus. Do. 18-20h, Leimenrode
- Hensel: Die Musik Gustav Mahlers. Do. 12-14h, Sophienstraße
- Hensel: Johann Sebastian Bachs musikalisches Opfer. Fr. 12-14h, Sophienstraße
- Ferriol: Tendenzen und Standortbestimmungen: Wege aus der seriellen Komposition, Blockseminar, Leimenrode

Systematische Musikwissenschaft (Modul 12 C)

- Zehentreiber: Ästhetik der neuen Musik. Mo. 10-12h, Sophienstraße
- Zehentreiber: Einführung in die Musiksoziologie. Di. 10-12h, Leimenrode
- Zehentreiber: Musik zum Film. Mi. 10-12h, Leimenrode
- Lüttig: Die Illiac-Suite von 1957. Mi. 12-14h, Leimenrode
- Zehentreiber: Kritik der ‚empirischen Ästhetik‘. Do. 10-12h, Sophienstraße

⁴ Modul 12: Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.

Module 7 und 14⁵ **Musikpädagogik**

Modul 7: Musikpädagogik 1 – Propädeutik

Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (7 A)

- Goebel: Schulbücher im Musikunterricht. Mo. 12-14h, Leimenrode
- Spychiger: Philosophy of Music Education – ein Blick in das 21. Jahrhundert. Mo. 16-18h, Leimenrode
- Deserno/Jank: Musik lernen und Musik lehren an allgemeinbildender Schule und Musikschule. Di. 10-12h, Leimenrode
- Spychiger: Erfahrung. Erkenntnistheoretische Perspektiven auf einen zentralen Begriff der ästhetischen Bildung. Mi. 12-14h, Sophienstraße
- Jung: Lehren als ästhetische Tätigkeit – Atmosphären in der Unterrichtspraxis. Do. 12.14h, Leimenrode
- Spychiger: Sounding ways, transdisziplinärer Unterricht mit Musik. Do. 14-16h, Leimenrode

Geschichte der Musikpädagogik (7 B)

- Spychiger: Philosophy of Music Education – ein Blick in das 21. Jahrhundert. Mo. 16-18h, Leimenrode
- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik von 1890 bis 1970. Di. 16-18h, Leimenrode

Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (7 C)

- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 8-10h, Sophienstraße
- Schilling-Sandvoß/Lanzendörfer: Musik hören, erleben, entdecken, verstehen. Do. 10-12h, Leimenrode
- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion). Do. 16-18h, Sophienstraße
- Grohé: Sticheln Stänkern Stören – Umgang mit konflikthaften Unterrichtssituationen. Blockseminar.
- Sohn: Pop-Chor: Methodik, Stimmsound, Leitungsfunktion. Blockseminar.

Modul 14: Musikpädagogik 2 – Musik vermitteln

Didaktische Analyse (14 A)

- Goebel: Schulbücher im Musikunterricht. Mo. 12-14h, Leimenrode
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 8-10h, Sophienstraße
- Deserno/Jank: Musik lernen und Musik lehren an allgemeinbildender Schule und Musikschule. Di. 10-12h, Leimenrode - dieses Seminar wird auch als dreistündiges interdisziplinäres Seminar angeboten.
- Schilling-Sandvoß/Lanzendörfer: Musik hören, erleben, entdecken, verstehen. Do. 10-12h, Leimenrode
- Grohé: Sticheln Stänkern Stören – Umgang mit konflikthaften Unterrichtssituationen. Blockseminar.
- Sohn: Pop-Chor: Methodik, Stimmsound, Leitungsfunktion. Blockseminar.

Musikpädagogische Theoriebildung (14 B)

- Goebel: Schulbücher im Musikunterricht. Mo. 12-14h, Leimenrode
- Spychiger: Philosophy of Music Education – ein Blick in das 21. Jahrhundert. Mo. 16-18h, Leimenrode
- Deserno/Jank: Musik lernen und Musik lehren an allgemeinbildender Schule und Musikschule. Di. 10-12h, Leimenrode - dieses Seminar wird auch als dreistündiges interdisziplinäres Seminar angeboten.

⁵ Module 7 und 14: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin / einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik von 1890 bis 1970. Di. 16-18h, Leimenrode
- Jung: Lehren als ästhetische Tätigkeit – Atmosphären in der Unterrichtspraxis. Do. 12.14h, Leimenrode
- Spychiger: Sounding ways, transdisziplinärer Unterricht mit Musik. Do. 14-16h, Leimenrode - dieses Seminar wird auch als dreistündiges interdisziplinäres Seminar angeboten.
- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion). Do. 16-18h, Sophienstraße
- Hochschulübergreifendes Seminar in Leipzig: Musikpraxen erfahren und vergleichen – am Beispiel von Gesang – Groove – Klangimprovisation. Blockseminar, 10.-15.2.2019. Ort: Leipzig

Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie (14C)

- Alge: Global Pop und Jugendkultur. Blockseminar Di. 16-21h. Sophienstraße
- Spychiger: Erfahrung. Erkenntnistheoretische Perspektiven auf einen zentralen Begriff der ästhetischen Bildung. Mi. 12-14h, Sophienstraße

Bemerkung: Die Seminare Deserno/Jank: Musik lernen und Musik lehren an allgemeinbildender Schule und Musikschule und Spychiger: Sounding ways, transdisziplinärer Unterricht mit Musik werden auch als dreistündige interdisziplinäre Seminare angeboten. Bitte beachten Sie die jeweiligen Seminarankündigungen und die dort aufgeführten „Bemerkungen“ (siehe Abschnitt 2 des Vorlesungsverzeichnisses).

Modul 15

Schulpraktische Studien

Praxissemester (03.09.2018 – 18.01.2019)

- Ickstadt: Begleitseminar Praxissemester FD-Musik – „Forschendes Lernen“. Mi. 12-14h, Leimenrode

D – Modulübersicht: Master Musikpädagogik

Modul 1

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Modul 1.1 Forschungsmethodik I

- Fischinger: Wissenschaftliches Denken und Arbeiten in der empirischen Musikforschung. Mo. 12-14h, Sophienstraße

Modul 1.2 Musikpädagogische Fachkunde

- Spychiger: Philosophy of Music Education - ein Blick in das 21. Jahrhunde. Mo. 16-18h, Leimenrode

Modul 1.4 Interdisziplinarität

- Spychiger: Sounding ways, transdisziplinärer Unterricht mit Musik. Do. 14-16h, Leimenrode

Modul 1.5 Wissenschaftstheorie

- Spychiger: Erfahrung. Erkenntnistheoretische Perspektiven auf einen zentralen Begriff der ästhetischen Bildung. Mi. 12-14h, Sophienstraße

Modul 2

Musikalische Kulturen I

Modul 2.1 Musikalische Bildung und kulturelle Wahrnehmung

- Spychiger: Philosophy of Music Education - ein Blick in das 21. Jahrhunde. Mo. 16-18h, Leimenrode

Modul 2.2 Musiksoziologische Grundfragen

- Zehentreiter: Einführung in die Musiksoziologie. Di 10-12h, Leimenrode

Modul 2.4 Jugend und Musik

- Alge: Global Pop und Jugendkultur. Blockseminar Di. 16-21h. Sophienstraße

Modul 2.5 Musik, Kultur, Gesellschaft

- Alge: Global Pop und Jugendkultur. Blockseminar Di. 16-21h. Sophienstraße

Für Modul 2 gibt es die Möglichkeit, an der Goethe-Uni eine weitere Veranstaltung zu belegen. Informationen dazu und zur Modulzuordnung erfolgen im Rahmen der Einführungsveranstaltung am 15. Oktober.

Modul 3

Musikalisches Lernen und Entwicklung I

Modul 3.4 Kontexte musikalischen Lernens

- Deserno/Jank: Musik lernen und Musik lehren an allgemeinbildender Schule und Musikschule. Di. 10-12h, Leimenrode

Modul 4

Musikpädagogisches Handeln I

Modul 4.1 Musikvermittlung, Konzertpädagogik

- Deserno/Jank: Musik lernen und Musik lehren an allgemeinbildender Schule und Musikschule. Di. 10-12h, Leimenrode
- Schilling-Sandvoß/Lanzendörfer: Musik hören, erleben, entdecken, verstehen. Do. 10-12h, Leimenrode

Modul 4.2 Musik und Bewegung, Tanzpädagogik

- *Ein Angebot ist als Blockveranstaltung im Januar in Vorbereitung*

Modul 4.4 Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik

- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion). Do. 16-18h, Sophienstraße

Modul 4.5 Stufendidaktik

- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 8-10h, Sophienstraße
- Delia Olivi: „Rhetorik – Die Redepersönlichkeit vor der Klasse“. Wochenendworkshop.

Modul 5

Soft Skills und praktisch musikalisch Betätigung

- Sohn: Pop-Chor: Methodik, Stimmsound, Leitungsfunktion. Blockseminar.
- Wingenbach: Musik erfinden. Di. 8-10h, Sophienstraße
- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion). Do. 16-18h, Sophienstraße
- Delia Olivi: „Rhetorik – Die Redepersönlichkeit vor der Klasse“. Wochenendworkshop.

Die Studierenden wählen die Veranstaltungen selbständig aus, bei Bedarf in Absprache mit der Studienleitung.

Modul 6

Musikalische Kulturen II

Modul 6a.1 Strukturen des Musiklebens

- Alge: Global Pop und Jugendkultur. Blockseminar Di. 16-21h. Sophienstraße

Modul 6a.2 Musik und Medien im Alltag

- Stolla: Lernvideos produzieren und einsetzen. Blockseminar, Leimenrode

Modul 6b.1 Strukturen des Musiklebens

- Alge: Global Pop und Jugendkultur. Blockseminar Di. 16-21h. Sophienstraße

Modul 6b.2 Musik und Medien im Alltag

- Stolla: Lernvideos produzieren und einsetzen. Blockseminar, Leimenrode

Modul 6b.3 Musiksoziologischer/-ethnologischer Forschungsbeitrag

Es können Veranstaltungen der Musikethnologie an der Goethe-Universität belegt werden. Die Zuordnung zu unserer Modulstruktur erfolgt nach Absprache mit der Studiengangleitung.

Modul 7 a/b

Musikalisches Lernen und Entwicklung II

Modul 7a/b.1 Musikalisches Lernen und Entwicklung aus konstruktivistischer Perspektive

- Spychiger: Erfahrung. Erkenntnistheoretische Perspektiven auf einen zentralen Begriff der ästhetischen Bildung. Mi. 12-14h, Sophienstraße

Modul 7a/b.2 Ästhetische Erfahrung, Entwicklung und Kompetenz

- Jung: Lehren als ästhetische Tätigkeit - Atmosphären in der Unterrichtspraxis. Do. 12-14h, Leimenrode

Modul 7b.3 Musikpsychologischer Forschungsbeitrag

- Spychiger: Erfahrung. Erkenntnistheoretische Perspektiven auf einen zentralen Begriff der ästhetischen Bildung. Mi. 12-14h, Sophienstraße
- Jung: Lehren als ästhetische Tätigkeit - Atmosphären in der Unterrichtspraxis. Do. 12-14h, Leimenrode

Modul 8 a/b

Musikpädagogisches Handeln II

Modul 8a/b.1 Historische Musikpädagogik

- Jank: Musikunterricht und Musikpädagogik von 1890 bis 1970. Di. 16-18h, Leimenrode

Modul 8a/b.2 Fachdidaktiken

- Spychiger: Sounding ways, transdisziplinärer Unterricht mit Musik. Do. 14-16h, Leimenrode

Modul 8a/b.3 Professionalisierung

- Jung: Lehren als ästhetische Tätigkeit - Atmosphären in der Unterrichtspraxis. Do. 12-14h, Leimenrode
- Spychiger: Sounding ways, transdisziplinärer Unterricht mit Musik. Do. 14-16h, Leimenrode

Modul 8b.4 Musikpädagogisches Projekt

- Spychiger: Erfahrung. Erkenntnistheoretische Perspektiven auf einen zentralen Begriff der ästhetischen Bildung. Mi. 12-14h, Sophienstraße
- Jung: Lehren als ästhetische Tätigkeit - Atmosphären in der Unterrichtspraxis. Do. 12-14h, Leimenrode
- Spychiger: Sounding ways, transdisziplinärer Unterricht mit Musik. Do. 14-16h, Leimenrode

Modul 10

Masterarbeit

Teilnahme am Wissenschaftlichen Kolloquium (freie Wahl von 3 aus 5 Terminen Di. 18-20h).

Die Blockveranstaltung „Masterkolloquium“ wird wie üblich im nächsten SoSe stattfinden.

Die Belegung weiterer Angebote ist nach Absprache mit der Studiengangleitung möglich.

E – Weitere Studienangebote

L1-ÄE – Lehramt Grundschule, Studienbereich musisch-ästhetische Erziehung:

- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12h, Sophienstraße
- Schwarz, U.: Da steckt Musik drin. Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Do. 10-12h, Eschersheimer Landstr.

1. Lehrveranstaltungen Musik für den Studiengang L1 (neue StO) **(Neue Studienordnung – gültig für Studierende, die ab dem Wintersemester 2015/16 ihr Studium begonnen haben)**

Modul 1.1 - Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

MONTAG, 14 – 16 Uhr c. t. (14-täglich)
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **C 309**
Daniel Kemminer

Instrumente spielen mit Kindern I

Beginn: 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul 1.1 (Instrumente spielen – selbst und mit Kindern)

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen rund um die ersten Erfahrungen im schulischen Instrumentalspiel. Die Bereiche *Lied- und Stückauswahl sowie deren altersgerechte Arrangements, Zusammenspiel und Anleitungstechniken*, sowie *Konzepte rund um das Klassenmusizieren in der Grundschule* werden thematisiert und praktisch erarbeitet.

Daneben werden für das Arrangieren notwendige musiktheoretische Grundkenntnisse, Grundlagen der Notation von Musik und Basiskompetenzen im Umgang mit Notationssoftware vermittelt.

Literatur:

- Fuchs, Mechtild (2015): Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Kotzian, Rainer (2015): Musik erfinden mit Kindern. Mainz: Schott
- Tischler, Björn (2013): Musik spielend erleben. Mainz: Schott
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2013): Ensemblespiel und Klassenmusizieren: Ein Handbuch für die Praxis in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Peter, Susanne (2011): Rhythmik kinderleicht. Mainz: Schott

MONTAG, 14 – 16 Uhr c. t. (14-täglich)
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **C 309**
Daniel Kemminer

Instrumente spielen mit Kindern II

Beginn: 22.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul 1.1 (Instrumente spielen – selbst und mit Kindern)

Das Seminar beschäftigt sich vertiefend mit dem Erstellen altersgerechter Arrangements, verschiedenen Anleitungstechniken und Konzepten rund um das Klassenmusizieren. Weiterhin werden grundlegende Spieltechniken des schulspezifischen Instrumentariums und die Einbindung dieser Instrumente in das Musizieren mit Klassen oder Ensembles vermittelt.

Literatur:

- Fuchs, Mechtild (2015): Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2013): Ensemblespiel und Klassenmusizieren: Ein Handbuch für die Praxis in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Grüner, Micaela (2011): Orff-Instrumente und wie man sie spielt. Mainz: Schott

- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Ulrich, Jürgen (2008): Harmonielehre für die Praxis, Mainz: Schott
- Belmont, André (1996): Arrangieren und Komponieren in Jazz und Pop. Lugert

BLOCKSEMINAR

Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 309**

Julia Leukert-Stöhr

Spieltechniken schulspezifischer Instrumente

Termine: Sa., 27.10.2018 / Sa., 01.12.2018 / Sa., 05.01.2019 / Sa., 12.01.2019 (Ausweichtermin), jeweils von 9 – 13 Uhr s.t.

Modulzuordnung:

- L1: Modul 1.1 (Instrumente spielen – selbst und mit Kindern)

Die Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten. An drei Terminen im Semester wird eine praktische Einführung und Übung zu den gebräuchlichsten Spieltechniken der nachfolgend aufgeführten grundschulrelevanten Instrumente und deren Anwendung im Musikunterricht der Klassen 1-4 gegeben:

- Instrumente des kleinen Schlagwerks
- Stabspiele (Glockenspiele, Metallophone und Xylophone verschiedener Stimmlagen)
- Boomwhacker

Literatur:

- Grüner, Micaela (2011): Orff-Instrumente und wie man sie spielt, Mainz: Schott
- Moritz, Ulrich / Staffa, Klaus (2010/2011): Trommeln ist Klasse! Band 1 & 2. Rum / Innsbruck: Helbling
- Widmer, Michel / Uhr, Stefan (2007): Tolles Rohr. Kreative Boomwhacker-Spiele für Schule und Freizeit. Boppard: Fidula Verlag

Modul 2 – Musik einrichten und anleiten

DONNERSTAG, 8.15 – 9.00 Uhr s. t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **C 309**

Ulrike Schwarz

Gruppenmusizieren mit Instrumenten II

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten)

Das Seminar setzt das projektorientierte und praxisbezogene Arbeiten aus der Veranstaltung Gruppenmusizieren mit Instrumenten I fort. Einen Schwerpunkt wird die Übertragung bereits erworbener Kompetenzen auf die schulische Situation in Theorie und Praxis darstellen. Improvisierte Liedbegleitung, Arrangieren und Einrichten, Anleitung des Musizierens und eigenes Mitspielen spielen eine Rolle, ebenso Planung und Organisation von Aufführungen und entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen.

Die Auseinandersetzung mit Aspekten von Musiktheorie, Komposition, Arrangement und Anleitung von Musik für die Grundschule wird in weiteren Teamteaching-Sequenzen mit hochschulinternen Experten fortgesetzt, die zielgruppenspezifische Einrichtung von Popsongs kommt in diesem Semester hinzu.

Themen zur Vertiefung sind die zielgruppenspezifische Auswahl des Repertoires, die zielgruppenspezifische Anpassung vorhandener Arrangements, Methodiken des Einführens, Übens und Anleitens des instrumentalen Musizierens mit Schulklassen, improvisatorischer und experimenteller Umgang mit Instrumenten und Grundlagen der Leitung von Ensembles unterschiedlicher Stilrichtungen.

Literatur:

- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter / Kern, Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

DONNERSTAG, 9.00 – 9.45 Uhr s. t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **C 309**

Ulrike Schwarz

Gruppenmusizieren mit der Stimme I

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten)

Die Veranstaltung baut auf den Grundlagen aus „Singen mit Kindern I und II“ auf. Projektorientiertes und praxisbezogenes Arbeiten bilden den Rahmen für die Auseinandersetzung mit Aspekten von Musiktheorie, Komposition, Arrangement und Anleitung von Musik für die Grundschule. Hierfür sind Teamteaching-Sequenzen mit hochschulinternen Experten geplant. Die Planung und Organisation von Aufführungen und entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen sind ebenfalls Inhalte der Veranstaltung. Weitere Themen sind die zielgruppenspezifische Auswahl des Repertoires, die zielgruppenspezifische Gestaltung der Stimmbildung, des Einsingens, der Erarbeitung und des Übens. Experimenteller Umgang mit der Stimme, Improvisation und Grundlagen zur Leitung von Kinderchören runden das Angebot ab.

Literatur:

- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling
- Joppich, Heike / Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Wieblitz, Christiane (⁵2013): Lebendiger Kinderchor. kreativ, spielerisch, tänzerisch. Anregungen und Modelle. Boppard am Rhein: Fidula
- Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkung:

Der Besuch der Veranstaltung setzt den Abschluss der beiden Veranstaltungen „Singen mit Kindern“ voraus (Modul 3.1).

DONNERSTAG, 10 – 12 Uhr c. t. (siehe Bemerkungen)

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß, Dr. Anselma Lanzendörfer

Musik hören, erleben, entdecken, verstehen – Planung, Durchführung und Auswertung eines Workshops mit Schülerinnen und Schülern zur Vorbereitung eines Konzertbesuchs in der Alten Oper (BBW)

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten) – Berufsbezogener Wahlpflichtbereich

Wie können Schülerinnen und Schüler Zugänge zu Felix Mendelssohn Bartholdys Violinkonzert e-Moll op. 64, Carl Maria von Webers Jubel-Ouvertüre op. 59 oder Arnold Schönbergs Streichsextett op. 4 "Verklärte Nacht" finden?

Diese Stücke sind nur einige von mehreren möglichen Stücken aus dem Konzertprogramm der Alten Oper, mit deren Kooperation dieses Seminar stattfindet. In dreistündigen Workshops setzen sich Schülerinnen und Schüler auf intensive Weise mit Werken auseinander, um sie dann am Konzertabend live zu erleben.

Geplant und durchgeführt werden diese Workshops, an denen jeweils eine Klasse teilnehmen kann und deren Ziel es ist, gemeinsam Musik zu erforschen, spannende Details der Musikwerke durch kreative Auseinandersetzung und handelnden Umgang zu entdecken und für den anschließenden Konzertbesuch eine sensibilisierte Hinhörhaltung zu entwickeln, im Rahmen des Seminars.

Neben der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit methodischen Möglichkeiten des aktiven und gestaltenden Hörens geht das Seminar auch grundlegenden Fragen und fachdidaktischen Positionen zur Auseinandersetzung mit Musikwerken im Kontext pädagogischer Situationen nach.

Geplant ist auch eine Kooperation mit Studierenden des Mozarteums Salzburg, die dort gleichzeitig ein ähnliches Seminar belegen.

Literatur:

- Grohé, Micaëla / Jasper, Christiane (2016): Methodenrepertoire Musikunterricht. Zugänge, Themen und Lernwege von A-Z. Rum/Innsbruck: Helbling
- Norbert Heukäufer (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen
- Noltze, Holger (2010): Die Leichtigkeitslüge. Über Musik, Medien und Komplexität. Hamburg: edition Körber-Stiftung
- Rora, Constanze (2012): ‚Werkbetrachtung‘ als Gegenstand von Musikvermittlung – Problematisierung und Beispiel. In: zeitschrift ästhetische bildung 4/2012, Nr.1
- Ernst Klaus Schneider / Barbara Stiller / Constanze Wimmer (Hg.) (2011): Hörräume öffnen – Spielräume gestalten. Konzerte für Kinder. Regensburg: ConBrio
- Constanze Wimmer (2010): Musikvermittlung im Kontext. Impulse – Strategien – Berufsfelder. Regensburg: ConBrio

Bemerkungen:

Das Seminar findet vom 18.10.2018 bis zum 22.11.2018 und vom 24.01.2019 bis zum 14.02.2019 zur angegebenen Zeit, donnerstags von 10-12 Uhr c.t. statt. Dazwischen werden am 30.11.2018, 14.12.2018 und 18.01.2019 drei Blocktermine liegen, jeweils freitags von 14-17 Uhr s.t.

MITTWOCH, 14 – 16 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **A 205**
Anne Breick
Rhythm Talk – let's groove! (BBW)
Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten) – Berufsbezogener Wahlpflichtbereich

Ein Kurs, der sich schwerpunktmäßig mit Rhythmusentwicklung und -mustern im Bereich Popmusik befasst. Down-, Off- und Double-Off-Beats, Rhythusriffs und -pattern entdecken, analysieren und spielerisch umsetzen, mit „Händen und Füßen“, mit Body-Percussion und Body-Sounds, mit Boomwhackers oder kleinen Percussion-Instrumenten (auch selber gebaut). Eine absolut superpraktische Anleitung, um sich in Klassen über Rhythmus zu begegnen, sich kennenzulernen, zu kommunizieren und kreative Rhythmusspiele zu entwickeln. Ein Rhythmus-Basiskurs, der den spielerisch-kreativen Aspekt in den Vordergrund setzt – „groovy, groovy, jazzy, funky...“

Instrumentalensemble

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten)

Ein Angebot an Lehrveranstaltungen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis unter 5.3 „Schulpraktisches Instrumentalspiel – Ensemblearbeit“.

Vokalensemble

Modulzuordnung:

- L1: Modul 2 (Musik einrichten und anleiten)

Ein Angebot an Lehrveranstaltungen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis unter 5.3 „Schulpraktisches Instrumentalspiel – Ensemblearbeit“ und 16 „Hochschulchor“.

Modul 3.1 – Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern

DONNERSTAG, 10.00 – 10.45 Uhr s. t.
Sophienstraße 1-3, **Raum 4**
Katharina Padrok
Singen mit Kindern I: Kinderstimmgebung
Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul 3.1 (Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern)

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Kinderstimmgebung.

Sowohl ein fundiertes Fachwissen über die Physiologie der Kinderstimme, als auch der richtige Umgang mit ihr sind die zentralen Themen. Dazu gehören grundlegende Übungen zur Hörsensibilisierung, Tonfindung und zum Grundtonempfinden. Ferner das Erfinden eigener Stimmbildungsgeschichten mit den im Seminar erarbeiteten Aspekten der Kinderstimmbildung. Den Abschluss bilden Besuche in einer Grundschule mit ersten Unterrichtsversuchen.

Literaturangabe:

- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum / Innsbruck: Helbling
- Mohr, Andreas (2005): Handbuch der Kinderstimmbildung. Mainz: Schott
- Joppich, Heike / Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum / Innsbruck: Helbling
- Trüüb, Friedhilde (2002): Sing Sang Song. Stimmbildung für 4-8jährige Kinder in 10 Geschichten. Leinfelden-Echterdingen: Carus
- Jacobsen, Petra / Stegemeier, Silja / Zieske Silke (2007): Chor Klasse!. Ampelkartei. Edition Omega
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard: Fidula-Verlag

DIENSTAG, 10.15 – 11.00 Uhr s. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 5**

Anne Rumpf

Singen mit Kindern II

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul 3.1 (Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern)

Ausgehend von „Singen mit Kindern I“ führt dieses Seminar in die Didaktik und Methodik des Singens mit Kindern ein. Der Schwerpunkt dieses Seminars ist der Umgang mit Relativer Solmisation und ihre Anwendung in der Unterrichtspraxis. Weitere Themen sind u.a. Methoden des Übens und Anleitens und spielerische Hörübungen zur musikalischen Sensibilisierung von Grundschulkindern.

Begleitend zum Seminar finden Hospitationen an der Henri Dunant Grundschule statt, ein von den Studierenden vorbereiteter und selbständig durchgeführter Unterrichtsversuch an o.g. Schule ist verpflichtend.

Literatur:

- Joppich, Heike / Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Heygster, Malte (2012): Relative Solmisation. Grundlagen, Materialien, Verfahren. Mainz: Schott
- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Jacobsen, Petra / Stegemeier, Silke u.a. (2007): Chor:Klasse!, Liederkartei und Handreichungen zum Medienpaket. Ohne Ortsangabe: Edition Omega
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard: Fidula-Verlag
- Albrecht, Beate (1978): Singen mit der Silbenfibel. Kassel: Merseburger

Bemerkungen:

Kolloquium über die Inhalte aus Singen mit Kindern I und II am Ende des Seminars (Dauer: 15 Min.). Portfolio über die Inhalte aus beiden Seminaren.

Nach Absprache können einzelne Termine auch zu Doppelterminen zusammengelegt werden.

Modul 4 – Musik lernen und lehren

MONTAG, 16 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Prof. Dr. Maria Spsychiger

Philosophy of Music Education – ein Blick in das 21. Jahrhundert

Beginn: 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul 4 (Musik lernen und lehren: Theorien und Konzepte der Musikdidaktik)

Die musikpädagogischen und -didaktischen Auffassungen darüber, wie der Bereich der Musik in der allgemeinbildenden Schule realisiert werden soll, sind unterschiedlich und verändern sich - stärker als für andere Fächer - jeweils im Zuge der politischen, gesellschaftlichen und bildungswissenschaftlichen Entwicklungen. Die Philosophy of Music Education schaut darauf von einer Meta-Ebene aus und identifiziert verschiedene Ansätze und Zugänge bzw. *Philosophies* (z.B. ästhetischer, handlungsorientierter oder interkultureller Zugang).

Im Seminar wenden wir uns mit dem postmodernen Denker Wolfgang Welsch und dem Kulturwissenschaftler Andreas Reckwitz dem Konzept der *Transkulturalität* zu. Es erlaubt gute Anschlüsse an die *Philosophies* in ihrer Unterschiedlichkeit. Auch ergeben sich Perspektiven zum ebenfalls postmodernen Konzept der *Transdisziplinarität*, mit welchem die Fachgrenzen des Musikunterrichts überschritten werden können und das sich gut eignet für die Projektarbeit.

Diese Konzepte werden im Verbund mit den etablierten Ansätzen der ästhetischen Bildung und des handlungsorientierten Musikunterrichts im Seminar erarbeitet und sollen laufend Inspiration zur Entwicklung konkreter Ideen für einen vielseitigen und beweglichen Musikunterricht sein. Der Teilnahmenachweis besteht in der Ausarbeitung einer musikunterrichtlichen Sequenz und deren Integration in eine Skizze für ein übergeordnetes transdisziplinäres Projekt, welches in der gemeinsamen Auseinandersetzung theoretisch begründet wird. Dabei kommen immer auch musikpsychologische, -pädagogische und -soziologische Themen wie Inklusion, Musikgeschmack, musikalische Entwicklung/Schulstufe, musikalische Genres, die Bedeutung musikalischer Parameter wie Lautstärke oder Klangfarbe, Soundscape, kulturelle Vielfalt, Eigenarten von Musikinstrumente u.a.m. zur Sprache.

Fragen nach den Merkmalen eines qualitätvollen schulischen Musikunterrichts oder Vorstellungen über verbindliche Anforderungen der musikalischen Allgemeinbildung werden angewandt diskutiert.

Literatur:

- Capol, Reto (2008). Musik der Welt – Welten der Musik. Überlegungen zum interkulturellen Musikunterricht. In: M. Spsychiger & H. Badertscher (Hrsg.): *Rhythmisches und musikalisches Lernen. Didaktische Analysen und Synthesen* (S. 91-105). Bern: Haupt.
- Ehrenforth, Karl Heinrich (2005). *Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen*. Mainz: Schott.
- Reichenbach, Roland (1997). Bildung als Ethos der Differenz. In L. Koch, W. Marotzki & A. Schäfer (Hrsg.): *Die Zukunft des Bildungsgedankens* (S. 121-141). Weinheim: Deutscher Studien Verlag.
- Reckwitz, Andreas. Mehrere kulturtheoretische Lektüren seit 2005.
- Reimer, Bennett (1989). *A Philosophy of Music Education*. Englewood Cliffs: Prentice Hall. (1. Aufl. 1970).
- Welsch, Wolfgang. Mehrere Lektüren seit 2005.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung zu Modul 4: „Didaktische Reflexion von Musikkulturen erschließen“ wird in Verbindung mit der Lehrveranstaltung zu Modul 5: „Musikkulturen erschließen historisch“ angeboten.

Modul 5 – Musikkultur(en) erschließen und Musik einordnen

DIENSTAG, 16 – 21 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 4**

PD Dr. Barbara Alge

Global Pop und Jugendkultur

5 Termine jeweils 16-21 Uhr (30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2018, 15.01.2019)

Modulzuordnung:

- L1: Modul 5 (Musikkulturen erschließen systematisch)

Traditionelle Musikstile werden heute auf einem wachsenden globalen Markt für populäre Musik mit Pop, Rock, Hip-Hop, Reggae, elektronischer Musik und anderen internationalen Musikgenres vermischt. Musikerinnen und Musiker interagieren miteinander in weltweiten Netzwerken und formulieren selbstbewusste nach-koloniale Positionen. Das in den 1980ern von der Musikindustrie geschaffene Label „World Music“ weicht vor dem Hintergrund solcher Entwicklungen Bezeichnungen wie „Global Pop“, „Ghettotech“, „Cosmopop“ oder „Worldtronica“.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Musik, deren Produktion und Konsum auf Technologien der Massenmedien und Mechanismen des multinationalen Kapitalismus basieren. Die Studierenden lernen zu verstehen, wie musikalische Projekte von Nationalstaaten mit musikalischen Projekten zur Bildung ethnischer Identität, transnationalen Agendas der Musikwirtschaft und globalem Medienkonsum konkurrieren. Fallbeispiele globaler populärer Musik werden in Bezug auf Theorien und Fragestellungen wie Globalisierung, Nationalismus, Diaspora, Jugendkultur und Gender diskutiert und vor dem Hintergrund ihrer Bedeutung für die musikpädagogische Praxis reflektiert. Die Beispiele reichen dabei von Afrobeat, Balkan Beat und VolXmusik über lokale Hip-Hop-Kulturen, K-Pop und J-Pop bis hin zu Reggaeton, Nortec, Kuduro und Baile Funk. Die Literatur ist vorwiegend englischsprachig.

Vorbereitende Literatur:

- T. Taylor, 1997, Global Pop: World Music, World Markets
- T. Burkhalter, 2011, „Weltmusik 2.0: Zwischen Spass- und Protestkultur“, *orient academic online journal* (online)
- G. Gathigi, 2012, „Inventing East-African Hip Hop: Youth and Musical Convergence in East Africa“, in *Music, Performance and African Identities*, hrsg. von Falola, 35-49

Bemerkung:

Teilnahmenachweis: aktive Teilnahme; Kurzvortrag zu einem Thema nach Wahl; Stellungnahme zu einem Text inklusive Transfer auf die pädagogische Praxis (mündliche und schriftliche Ausarbeitung).

DONNERSTAG, 14 – 17 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 4**

Dr. Ralf-Olivier Schwarz, Ulrike Schwarz

Lachen und Singen: Unterhaltendes Musiktheater 1830-1930.

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul 5 (Musikkulturen erschließen - historisch) in Verbindung mit Modul 4 (Musik lernen und lehren: Didaktische Reflexion von Musikkulturen erschließen)

Unterhaltendes Musiktheater prägt spätestens seit dem 19. Jahrhundert die Spielpläne von Opernhäusern und anderen Bühnen. In diesem Seminar wird es darum gehen, dieses Phänomen inhaltlich und ausstellungsdidaktisch aufzubereiten. Dazu werden wir gemeinsam eine Ausstellung konzipieren, die verschiedene Ausstellungsstücke rund um den Themenbereich Operette / opéra bouffe beinhalten wird. In Vorbereitung darauf werden wir uns zunächst intensiv in kleinen Gruppen mit den in Frage kommenden Komponisten und Werken auseinandersetzen – zum Beispiel mit Jacques Offenbach, Franz von Suppé, Johann Strauß, Karl Millöcker, Emmerich Kálmán, Franz Lehár oder Paul Lincke.

Termin und Ort der Ausstellung sowie der damit zusammenhängenden Vernissage werden noch bekannt gegeben.

Bemerkung:

Diese Veranstaltung kann einerseits 2-stündig besucht werden, andererseits optional auch 3-stündig in Verbindung mit Modul 4 (Didaktische Reflexion von „Musikkulturen erschließen“).

Modul 6 – Musik und andere Darstellungsformen

Beide Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden wieder im SoSe 2019 angeboten.

Modul Ästhetische Erziehung

DIENSTAG, 10 – 12 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 6**

Dr. Ulrike Wingenbach

Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik)

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul Ästhetische Erziehung: Vertiefung Musik

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalischen Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welch vielfältige Arten diese in den Schulalltag einge-

bracht werden können, will dieses Seminar vermitteln. Es werden keine musikalischen Kenntnisse vorausgesetzt, eine praktische Mitarbeit wird von den Teilnehmern aber erwartet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Literatur:

- Kahlert, Joachim / Binder, Sigrid / Lieber, Gabriele (Hrsg.) (2006): Ästhetisch Bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule. Braunschweig: Westermann
- Spinner, Kaspar (Hrsg.) (2002): Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth: Auer

DONNERSTAG, 10 – 12 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **Raum C 309**

Ulrike Schwarz

Da steckt Musik drin: Musikalisches Lernen und Erleben im Schulalltag der Grundschule (Ästhetische Erziehung: Vertiefung Musik)

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: Modul Ästhetische Erziehung: Vertiefung Musik

Musik fordert unsere Kreativität heraus und bietet sich als Spielwiese für soziales Lernen ebenso an wie als Erfahrungsraum für die Entwicklung eines individuellen ästhetischen Zugangs zu der Welt, in der wir leben. Im Alltag der Grundschule gibt es auch außerhalb des Musikunterrichts vielfältige Gelegenheiten, musikalisches Lernen und Erleben zu ermöglichen: Von der Aufführung beim Klassenfest über Musik im Englisch- oder Mathematikunterricht bis zum Rhythmusklatschen als Aufmerksamkeitsritual; von der „Aufräummusik“ über Gedichtvertonungen und Hörspiele bis zu Klangexperimenten. Die Vielfalt der Möglichkeiten kennenlernen und ihre didaktischen Potentiale reflektieren – darum geht es in diesem Seminar. Darüber hinaus werden musikalische Angebote im Raum Frankfurt vorgestellt, die sich auch an fachfremd Unterrichtende im Fach Musik richten. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – wohl aber die Bereitschaft, viele der vorgestellten Ansätze im Seminar aktiv zu erproben. Modulprüfung: Klausur.

Literatur:

- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter / Kern, Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Joppich, Heike / Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung bitte an: ulrike.schwarz@hfmdk-frankfurt.de

Modul Schulpraktische Studien

DIENSTAG, 8 – 10 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Vorbereitung des Schulpraktikums

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L1/L2/L5: Modul Schulpraktische Studien

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht, z.B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung, Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht, Auswahl von Unterrichtsmaterial und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Geplant ist eine Kooperation mit Lehrkräften im Vorbereitungsdienst. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:

- Becker, Georg E. (⁴2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. Weinheim u.a.: Beltz
- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2011): Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht. Kiel
- Jank, Werner (Hrsg.) (⁵2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (⁶2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen

BLOCKSEMINAR

Ulrike Schwarz

Nachbereitung des Schulpraktikums

Termine und Räume: 23.08.2018, 14-17 Uhr C 309 / 08.09.2018, 9.30-14.30 Uhr A 206/

20.10 9.30-14.30 Uhr, Eschersheimer Landstr. A 206

27.10 9.30-14.30 Uhr, Eschersheimer Landstr. A 206

24.11 10.30-13.30 Uhr, Eschersheimer Landstr. C 309

Modulzuordnung:

- L1/L2/L5: Modul Schulpraktische Studien

In der Veranstaltung werden die im Schulpraktikum gewonnenen unterrichtspraktischen Erfahrungen und die beobachteten schulischen Prozesse auf der Basis der Praktikumsberichte reflektiert und ausgewertet. Die (schriftliche) Planung von Unterricht wird weiter Thema sein und der Umgang mit Schwierigkeiten im Musikunterricht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der bearbeiteten Fragestellungen.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2002): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III. (7. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz

- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Kallmeyer
- Grohé, Micaëla (2011): Der Musiklehrer-Coach. Professionelles Handeln in konflikthaften Unterrichtssituationen. Rum/Innsbruck: Helbling
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Grundschule. Kassel: Gustav Bosse
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse
- Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen

2. Musikpädagogik L1 (alte StO)*, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik

*L1(alte StO): Die Seminare für Modul 2 und 5 sind für den Studiengang L2 / L5 ausgewiesen, diese gelten auch für L1 (alte StO).

MONTAG, 12 – 14 Uhr c. t.
Leimenrode 29, **Seminarraum 1**
Matthias Goebel
Schulbücher im Musikunterricht
Beginn: 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen, Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren), Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire), Modul 8 (Fachdidaktik VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen), Modul 14A (Didaktische Analyse), Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)

Schulbücher stehen traditionell in der Kritik. Auf der Hand liegen kritische Anmerkungen zu den immer wichtigen Fragen der Methodik, des Aufbaus und der Gestaltung – also der Praxistauglichkeit von Schulbüchern. Häufig werden zudem bspw. das Festhalten an möglicherweise überkommenen Inhalten oder ein mehr oder weniger offen vorhandener „Eurozentrismus“ kritisiert. Weitere Kritikpunkte können sich aus dem Feld der Gender Studies und anderer Disziplinen herleiten. Trotz aller Kritik sind Schulbücher in ihren verschiedenen Formen als Lern-, Lese- und Arbeitsbücher, Schüler*innen- und Lehrer*innenbände ein fester Bestandteil des Schulalltags.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Beschäftigung mit ausgewählten Musikbüchern der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit (seit den 1950er Jahren). Neben der Analyse der einzelnen Bücher und der jeweiligen Inhalte und Methoden soll ein Blick auf die zu Grunde liegenden musikdidaktischen Modelle und Konzeptionen geworfen werden. Dadurch wird es möglich, die Entwicklungen und verschiedenen Ansätze der Musikdidaktik der vergangenen Jahrzehnte bis zur Gegenwart nachzuvollziehen.

Neben informativen Abschnitten gibt das Seminar Raum zur praktischen Betätigung: Gemeinsam sollen einige vorgeschlagene Unterrichtssequenzen erarbeitet und sodann kritisch reflektiert werden.

Literatur:

- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Friedrich Verlag
- Helmholtz, Brigitta (1995): Musikdidaktische Konzeptionen in Deutschland nach 1945. In: Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.): Kompendium der Musikpädagogik, Kassel: Bosse, S. 42-63
- Jank, Werner (Hrsg.) (2017): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jünger, Hans (2006): Schulbücher im Musikunterricht? Hamburg: LIT-Verlag
- Lehmann-Wermser, Andreas (Hrsg.) (2016): Musikdidaktische Konzeptionen. Ein Studienbuch. Augsburg: Wißner
- Weber, Martin (1999): Musikdidaktische Konzeptionen für die allgemeinbildende Schule in der Bundesrepublik Deutschland der 1960er und 1970er Jahre. In: Diskussion Musikpädagogik 2/1999, S. 15-41

MONTAG, 16 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Prof. Dr. Maria Spychiger

Philosophy of Music Education - ein Blick in das 21. Jahrhundert

Beginn: 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 8 (Fachdidaktik VII: Grundagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen), Modul 7B (Geschichte der Musikpädagogik), Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- MA Musikpädagogik: M1.2 (Musikpädagogische Fachkunde), M2.1 (Musikalische Bildung und kulturelle Wahrnehmung)

Die musikpädagogischen und -didaktischen Auffassungen darüber, wie der Bereich der Musik in der allgemeinbildenden Schule realisiert werden soll, sind unterschiedlich und verändern sich - stärker als für andere Fächer - jeweils im Zuge der politischen, gesellschaftlichen und bildungswissenschaftlichen Entwicklungen. Die Philosophy of Music Education schaut darauf von einer Meta-Ebene aus und identifiziert verschiedene Ansätze und Zugänge bzw. *Philosophies* (z.B. ästhetischer, handlungsorientierter oder interkultureller Zugang).

Im Seminar wenden wir uns mit dem postmodernen Denker Wolfgang Ivers und dem Kulturwissenschaftler Andreas Reckwitz dem Konzept der *Transkulturalität* zu. Es erlaubt gute Anknüpfungen an die *Philosophies* in ihrer Unterschiedlichkeit. Auch ergeben sich Perspektiven zum ebenfalls postmodernen Konzept der *Transdisziplinarität*, mit welchem die Fachgrenzen des Musikunterrichts überschritten werden können und das sich gut eignet für die Projektarbeit.

Diese Konzepte werden im Verbund mit den etablierten Ansätzen der ästhetischen Bildung und des handlungsorientierten Musikunterrichts im Seminar erarbeitet und sollen laufend Inspiration zur Entwicklung konkreter Ideen für einen vielseitigen und beweglichen Musikunterricht sein. Der Teilnahmenachweis besteht in der Ausarbeitung einer musikunterrichtlichen Sequenz und deren Integration in eine Skizze für ein übergeordnetes transdisziplinäres Projekt, welches in der gemeinsamen Auseinandersetzung theoretisch begründet wird. Dabei kommen immer auch musikpsychologische, -pädagogische und -soziologische Themen wie Inklusion, Musikgeschmack, musikalische Entwicklung/Schulstufe, musikalische Genres, die Bedeutung musikalischer Parameter wie Lautstärke oder Klangfarbe, Soundscape, kulturelle Vielfalt, Eigenarten von Musikinstrumenten u.a.m. zur Sprache.

Fragen nach den Merkmalen eines qualitativ hochwertigen schulischen Musikunterrichts oder Vorstellungen über verbindliche Anforderungen der musikalischen Allgemeinbildung werden angewandt diskutiert.

Literatur:

- Capol, Reto (2008). Musik der Welt – Welten der Musik. Überlegungen zum interkulturellen Musikunterricht. In: M. Spychiger & H. Badertscher (Hrsg.): *Rhythmisches und musikalisches Lernen. Didaktische Analysen und Synthesen* (S. 91-105). Bern: Haupt.
- Ehrenforth, Karl Heinrich (2005). *Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen*. Mainz: Schott.
- Reichenbach, Roland (1997). Bildung als Ethos der Differenz. In L. Koch, W. Marotzki & A. Schäfer (Hrsg.): *Die Zukunft des Bildungsgedankens* (S. 121-141). Weinheim: Deutscher Studien Verlag.
- Reckwitz, Andreas. Mehrere kulturtheoretische Lektüren seit 2005.
- Reimer, Bennett (1989). *A Philosophy of Music Education*. Englewood Cliffs: Prentice Hall. (1. Aufl. 1970).
- Ivers, Wolfgang. Mehrere Lektüren seit 2005.

Bemerkung: Die Veranstaltung „Philosophy of Music Education - ein Blick in das 21. Jahrhundert“ kann alternativ zum Seminar „Einführung in die Musikpädagogik“ (Veranstaltung für L2/L5 im SoSe) belegt werden.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 4**

Dr. Timo Fischinger

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten in der empirischen Musikforschung

Beginn: 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 8 (Fachdidaktik V: Empirische Forschung in der Schulpraxis)
- MA Musikpädagogik: Modul 1.1 (Forschungsmethodik I)

Das Seminar bietet einen Überblick über die vielfältigen empirischen Forschungsansätze und Methoden, die innerhalb der Systematischen Musikwissenschaft und im Rahmen musikpädagogischer Forschung eine Rolle spielen. Ausgehend von der Frage, was empirisches Arbeiten genau bedeutet, sollen vor allem die Grundlagen zur Planung, Durchführung, Auswertung und Publikation von musikbezogener Forschung anhand exemplarischer Studien erörtert werden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden das notwendige theoretische und praktische Rüstzeug an die Hand zu geben, welches für die sachgerechte Einschätzung publizierter Studien und die eigenständige Planung und Durchführung empirischer Forschungsprojekte (z.B. für die Master-Thesis) von Bedeutung ist.

Literatur:

- Bardmann, T.M. (2015). Die Kunst des Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe. Wiesbaden: Springer VS.
- Beller, S. (2004). Empirisch forschen lernen. Konzepte, Methoden, Fallbeispiele, Tipps. Bern: Hans Huber.
- Clarke, E. & Cook, N. (2004). Empirical Musicology. Aims, Methods, Prospects. Oxford: University Press.
- Fromm, M. & Paschelke, S. (2006). Wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Eine Einführung und Anleitung für pädagogische Studiengänge. Münster: Waxmann.

Bemerkungen:

Die Studierenden werden im Seminar mithilfe gezielter Anleitungen selbständige Aufgaben bearbeiten (u.a. Recherche, Texte verfassen und korrigieren).

Am 19.11. findet das Seminar in der Leimenrode 29, Seminarraum 2 statt.

DIENSTAG, 8 – 10 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 6**

Dr. Ulrike Wingenbach

Musik erfinden

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen, Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren), Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire), Modul 8 (Fachdidaktik VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung), Modul 14A (Didaktische Analyse)
- MA Musikpädagogik: M4.5 (Stufendidaktik), Modul 5

Innerhalb des Seminars sollen eigene kleine musikalische Produkte erstellt und didaktische und methodische Fragestellungen zur Vermittlung thematisiert werden. Inhalte sind dabei unter anderem die Vertonung von musikalischen Grafiken, das Erstellen von Werbejingles, Songwerkstatt in der Schule, das Spiel mit pentatonischen Leitern sowie die Entwicklung rhythmischer und melodischer Muster. Von den Studenten wird aktive musikalische Mitarbeit erwartet.

Literatur:

- Nimczik, Ortwin / Schneider, Ernst Klaus (2000): Klangwerkstatt. Hören – Entdecken und Untersuchen – Gestalten. Mainz u.a.O.: Schott
- Schwabe, Matthias (1992): Musik spielend erfinden. Kassel u.a.O.: Bärenreiter
- Schmitt, Rainer (1997): Musik erfinden. In Helms, Siegmund u.a. (Hrsg.): Handbuch des Musikunterrichts Primarstufe. Kassel: Gustav Bosse, S.187-236
- Reitinge, Renate (2008): Musik erfinden. Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens. Regensburg: ConBrio

DIENSTAG, 10 – 12 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 2**

Prof. Dr. Katharina Deserno und Prof. Dr. Werner Jank

Musik lernen und Musik lehren an allgemeinbildender Schule und Musikschule.

Fachübergreifende Grundlagen, Konzepte und Modelle der Musikpädagogik

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung FB2:

- L2/L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen), Modul 8 (Fachdidaktik VII: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen), Modul 14A (Didaktische Analyse), Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung; kann als fachübergreifendes Seminar 3-stündig belegt werden)
- MA Musikpädagogik: Modul 3.4 (Kontexte musikalischen Lernens), Modul 4.1 (Musikvermittlung, Konzertpädagogik)
- Modulzuordnung FB 1: Master Instrumentalpädagogik, Modul II Pädagogik, Musikpädagogik, Instrumentalpädagogik, Modul V Wahlkatalog

Musikpädagogik und -didaktik gehören zu den Grundlagen der Theorie und Praxis des Musikunterrichts. Das gilt gleichermaßen für den Musikunterricht in der allgemeinbildenden Schule wie für den Instrumental- und Vokalunterrichts privat und in der Musikschule. In diesem fächerübergreifenden Seminar beleuchten wir zentrale musikpädagogische Begriffe, theoretische Grundlagen und Praxiskonzepte. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Konzepten, die Formen des Instrumental- und Gesangunterrichts und das Gruppenmusizieren in die allgemeinbildende Schule einbringen: Bläser-, Streicher- und andere Instrumentalklassen, Sing- bzw. Chorklassen, Aufbauender Musikunterricht und evtl. weitere Konzepte und Modelle. In den regelmäßigen zweistündigen Seminarsitzungen dienstags untersuchen wir entsprechende Unterrichtsmaterialien, didaktische und methodische Literatur dazu sowie musikpädagogische Grundlagen. Für diejenigen, die das Seminar dreistündig besuchen, treten Praxiserkundungen an Schulen und evtl. Musikschulen sowie eigene Praxisphasen an gesonderten Terminen hinzu. Noch in diesem Jahr 2018 sollen zwei wichtige Grundlagenwerke zur Musikpädagogik erscheinen: Ein *Handbuch der Musikpädagogik*, hrsg. von Michael Dartsch, Jens Knigge, Anne Nielsen, Friedrich Platz und Christine Stöger, sowie *Musiklernen. Ein Handbuch*, hrsg. von Wilfried Gruhn und Peter Rübke. Sofern sie rechtzeitig erhältlich sind, wird das Seminar in die Lektüre dieser beiden Bücher einführen.

Literatur:

- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musiklernens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Dartsch, Michael / Knigge, Jens / Niessen, Anne / Platz, Friedrich / Stöger, Christine (Hrsg.) (2018): Handbuch der Musikpädagogik. Grundlagen – Forschung – Diskurse. Münster: Waxmann (im Druck)
- Gruhn, Wilfried / Rübke, Peter (Hrsg.) (2018): Musiklernen. Ein Handbuch. Esslingen: Helbling (im Druck)

- Jank, Werner (Hrsg.) (2017): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen
- Ernst, Anselm (2012): „Der Gruppenunterricht“, in: Lernen und Lehren im Instrumentalunterricht. Ein pädagogisches Handbuch für die Praxis. Mainz: Schott, S. 167-197
- Busch, Barbara (Hg.) (2015): Grundwissen Instrumentalpädagogik, Ein Wegweiser für Studium und Beruf. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel

Bemerkungen:

Dieses fachübergreifende Seminar ist dreistündig (obligatorisch im Lehramtsstudiengang L3, Modul 14). Die dritte Stunde erfolgt in Form von Hospitationen und/oder Blockterminen nach Absprache zu Beginn des Wintersemesters 2018/19. Dieses Seminar kann auch als zweistündiges Seminar besucht werden (dafür gilt die Angabe der Seminarzeiten oben).

Für den Master Instrumentalpädagogik kann es auch 4stündig mit einer entsprechend höheren Anzahl an Hospitationen sowie einer Seminararbeit (Referat, Hospitationsprotokolle) besucht werden.

DIENSTAG, 16 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 2**

Prof. Dr. Werner Jank

Musikunterricht und Musikpädagogik von 1890 bis 1970

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen, Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren), Modul 8 (Fachdidaktik VII: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7B (Geschichte der Musikpädagogik), Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- MA Musikpädagogik: Modul 4.4 (Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik), Modul 8.a/b1 (Historische Musikpädagogik)

Um 1890 entstand mit dem so genannten „Wandervogel“ der Vorläufer einer Jugendmusikbewegung, aus der heraus die Idee einer „mysischen“ Erziehung entstand. Sie prägte die 1920er Jahre, wurde dann nationalsozialistisch vereinnahmt und pervertierte zu einem zentralen Bestandteil der nationalsozialistischen Erziehungsideologie. Nach 1945 dauerte es rund 25 Jahre – eben bis ca. 1970 –, bis dieses Kapitel musikpädagogischer Geschichte weitgehend abgeschlossen wurde. Neben diesem zentralen Thema geht es im Seminar auch um andere musikpädagogisch wichtige Entwicklungen dieser achtzig Jahre, etwa um die Entwicklung vom Gesangunterricht des 19. Jh. zum Musikunterricht des späten 20. Jh., die so genannte Kestenberg-Reform der 1920er Jahre, die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der musischen Musikerziehung z.B. durch Theodor W. Adorno sowie um einige weitere historische Entwicklungen. Für ausgewählte Aspekte musikpädagogischer Geschichte werden Gegebenheiten und Entwicklungen in Frankfurt in den Mittelpunkt rücken.

Literatur:

- Adorno, Theodor W. (1997): Dissonanzen. Musik in der verwalteten Welt (urspr. 1956). In: Gesammelte Schriften, Bd. 14. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Blankertz, Herwig (1982): Die Geschichte der Pädagogik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Wetzlar: Die Büchse der Pandora
- Gruhn, Wilfried (2003): Geschichte der Musikerziehung. Eine Kultur- und Sozialgeschichte vom Gesangunterricht der Aufklärungspädagogik zu ästhetisch-kultureller Bildung. 2., überarb. u. erw. Aufl., Hofheim usw.: Wolke
- Günther, Ulrich (1967 und 1992): Die Schulmusikerziehung von der Kestenberg-Reform bis zum Ende des Dritten Reiches. Neuwied: Luchterhand bzw. Augsburg: Wißner

- Jank, Werner (Hrsg.) (2017): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 6. überarb. Neuaufl., Berlin: Cornelsen Scriptor
- Kolland, Dorothea (1986): Die Jugendmusikbewegung. Gemeinschaftsmusik, Theorie und Praxis. Stuttgart: Metzler
- Schmidt, Hans-Christian (Hrsg.) (1986): Geschichte der Musikpädagogik (= Handbuch der Musikpädagogik, Bd. 1). Kassel: Bärenreiter

DIENSTAG, 16 – 21 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 4**

PD Dr. Barbara Alge

Global Pop und Jugendkultur

5 Termine jeweils 16-21 Uhr (30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2018, 15.01.2019)

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft 1, Lernen Sozialisation), Modul 14C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- MA Musikpädagogik: Modul 2.4 (Jugend und Musik), Modul 2.5 (Musik, Kultur und Gesellschaft), Modul 6a.2 (Musik und Medien im Alltag)

Traditionelle Musikstile werden heute auf einem wachsenden globalen Markt für populäre Musik mit Pop, Rock, Hip-Hop, Reggae, elektronischer Musik und anderen internationalen Musikgenres vermischt. Musikerinnen und Musiker interagieren miteinander in weltweiten Netzwerken und formulieren selbstbewusste nach-koloniale Positionen. Das in den 1980ern von der Musikindustrie geschaffene Label „World Music“ weicht vor dem Hintergrund solcher Entwicklungen Bezeichnungen wie „Global Pop“, „Ghettotech“, „Cosmopop“ oder „Worldtronica“.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Musik, deren Produktion und Konsum auf Technologien der Massenmedien und Mechanismen des multinationalen Kapitalismus basieren. Die Studierenden lernen zu verstehen, wie musikalische Projekte von Nationalstaaten mit musikalischen Projekten zur Bildung ethnischer Identität, transnationalen Agendas der Musikwirtschaft und globalem Medienkonsum konkurrieren. Fallbeispiele globaler populärer Musik werden in Bezug auf Theorien und Fragestellungen wie Globalisierung, Nationalismus, Diaspora, Jugendkultur und Gender diskutiert und vor dem Hintergrund ihrer Bedeutung für die musikpädagogische Praxis reflektiert. Die Beispiele reichen dabei von Afrobeat, Balkan Beat und VolXmusik über lokale Hip-Hop-Kulturen, K-Pop und J-Pop bis hin zu Reggaeton, Nortec, Kuduro und Baile Funk. Die Literatur ist vorwiegend englischsprachig.

Vorbereitende Literatur:

- T. Taylor, 1997, Global Pop: World Music, World Markets
- T. Burkhalter, 2011, „Weltmusik 2.0: Zwischen Spass- und Protestkultur“, *orient academic online journal* (online)
- G. Gathigi, 2012, „Inventing East-African Hip Hop: Youth and Musical Convergence in East Africa“, in *Music, Performance and African Identities*, hrsg. von Falola, 35-49

Bemerkung:

Teilnahmenachweis: aktive Teilnahme; Kurzvortrag zu einem Thema nach Wahl; Stellungnahme zu einem Text inklusive Transfer auf die pädagogische Praxis (mündliche und schriftliche Ausarbeitung).

MITTWOCH, 12 – 14 Uhr c. t.

Sophienstr. 1-3, **Raum 5**

Prof. Dr. Maria Spychiger

Erfahrung. Erkenntnistheoretische Perspektiven auf einen zentralen Begriff der ästhetischen Bildung

Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 8 (Fachdidaktik V: Empirische Forschung in der Schulpraxis – s. Bemerkungen, Fachdidaktik VII: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen), Modul 14C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- MA Musikpädagogik: M1.5 (Wissenschafts- und Erkenntnistheorie), M7a/b.1 (Mus. Lernen und. Entwicklung aus konstruktivistischer Perspektive), M7b.3 (Forschungsbeitrag), M8b.4 (Musikpädagogisches Projekt)

Erfahrung ist ein Grundbegriff der Erkenntnistheorie und ebenso ein Leitkonzept für das Unterrichten und Lernen. In diesem Seminar wird der Erfahrungsbegriff anhand einschlägiger Lektüren erarbeitet und an der eigenen Erfahrung geprüft und vertieft. Beiträge von Autoren wie John Dewey, Charles Peirce, Heinz von Förster, Umberto Eco, Cary Campbell u.a.m. werden gelesen und mit der Planung von Unterricht sowie lern-, entwicklungs- und gedächtnispsychologischem Grundwissen verbunden.

Die Auseinandersetzung betrifft Fragen wie: Welche (ästhetischen, Lern-)Erfahrungen haben mich geprägt? Welche Erkenntnisse sind für mich handlungsleitend, wie, wo und mit wem habe ich sie erworben? Welche Bedeutung haben sie, was und wie möchte ich davon weitergeben („vermitteln“) können? Musikbezogen wird hier Stefan Lückel mit seinem Konzept der Bildungskategorien im Kontext des vokalen Musizierens (Singen) im schulischen Musikunterricht als Gast im Seminar sein.

Das Seminar will zum Erwerb von Reflexionskompetenz beitragen. Sie soll auf ein erweitertes Konzept der reflexiven Praxis (Herzog, 2002) hinauslaufen. Teilnahme- und Leistungsnachweise können alleine oder in Kleingruppen erbracht werden, Material dafür wird im Seminar vielseitig entstehen, u.a. auch durch eine Soundscape-Erfahrung (nach Murray Schafer's Konzept). Auch theoretische Beiträge im Sinne von Literaturarbeiten werden als Teilnahmenachweise möglich sein.

Literatur:

- Ein Reader mit Texten wird zu Beginn des Seminars abgegeben. Die Texte werden z.T. direkt im Seminar erarbeitet, z.T. zuhause gelesen. u.a. Kapitel aus:
- Dewey, John (1980) [1934]. *Art as Experience* (New York: Perigee Books). Übersetzt im Suhrkamp Verlag, *Kunst als Erfahrung*.
- Eco, Umberto (2000). *Kant und das Schnabeltier*. München: Carl Hanser Verlag.
- Glasersfeld, Ernst von (1997). *Wege des Wissens. Konstruktivistische Erkundungen durch unser Denken*. Heidelberg: Carl-Auer.
- Herzog, Walter (2002). *Zeitgemäße Erziehung. Die Konstruktion pädagogischer Wirklichkeit*. Weilerswist: VelbrückWissenschaft.
- Kriz, Jürgen; Lück, Helmut E. & Heidbrink, Horst (1996). *Wissenschafts- und Erkenntnistheorie*. Opladen: Leske & Budrich (3.Aufl.).
- Lehmann, Harry (2016). *Gehaltsästhetik*. Eine Kunstphilosophie. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag.
- Lückel, Stefan (in Vorb.). *Bildungserfahrungen beim vokalen Musizieren*. Fortgeschrittenes Dissertationsprojekt an der HfMDK Frankfurt am Main.
- Schafer, Murray (2000). *Die Ordnung der Klänge*. Mainz: Schott.

Bemerkung:

Studierende aus den Studiengängen L2/5 können dieses Seminar belegen und (zweistündig) für die empirische Forschung (Modul 8, Fachdidaktik V) anrechnen, wenn sie sich für die Thematik interessieren und eine Forschungsarbeit mit Forschungsbericht durchführen möchten.

DONNERSTAG, 10 – 12 Uhr c. t. (siehe Bemerkungen)

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß, Dr. Anselma Lanzendörfer

Musik hören, erleben, entdecken, verstehen – Planung, Durchführung und Auswertung eines Workshops mit Schülerinnen und Schülern zur Vorbereitung eines Konzertbesuchs in der Alten Oper

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen, Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren),
- Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire), Modul 8 (Fachdidaktik VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht), Modul 14A (Didaktische Analyse)
- MA Musikpädagogik: M4.1 (Musikvermittlung, Konzertpädagogik)

Wie können Schülerinnen und Schüler Zugänge zu Felix Mendelssohn Bartholdys Violinkonzert e-Moll op. 64, Carl Maria von Webers Jubel-Ouvertüre op. 59 oder Arnold Schönbergs Streichsextett op. 4 "Verklärte Nacht" finden?

Diese Stücke sind nur einige von mehreren möglichen Stücken aus dem Konzertprogramm der Alten Oper mit deren Kooperation dieses Seminar stattfindet. In dreistündigen Workshops setzen sich Schülerinnen und Schüler auf intensive Weise mit Werken auseinander, um sie dann am Konzertabend live zu erleben.

Geplant und durchgeführt werden diese Workshops, an denen jeweils eine Klasse teilnehmen kann und deren Ziel es ist, gemeinsam Musik zu erforschen, spannende Details der Musikwerke durch kreative Auseinandersetzung und handelnden Umgang zu entdecken und für den anschließenden Konzertbesuch eine sensibilisierte Hinhörhaltung zu entwickeln, im Rahmen des Seminars.

Neben der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit methodischen Möglichkeiten des aktiven und gestaltenden Hörens geht das Seminar auch grundlegenden Fragen und fachdidaktischen Positionen zur Auseinandersetzung mit Musikwerken im Kontext pädagogischer Situationen nach.

Geplant ist auch eine Kooperation mit Studierenden des Mozarteums Salzburg, die dort gleichzeitig ein ähnliches Seminar belegen.

Literatur:

- Grohé, Micaëla / Jasper, Christiane (2016): Methodenrepertoire Musikunterricht. Zugänge, Themen und Lernwege von A-Z. Rum/Innsbruck: Helbling
- Norbert Heukäufer (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen
- Noltze, Holger (2010): Die Leichtigkeitslüge. Über Musik, Medien und Komplexität. Hamburg: edition Körber-Stiftung
- Rora, Constanze (2012): ‚Werkbetrachtung‘ als Gegenstand von Musikvermittlung – Problematisierung und Beispiel. In: zeitschrift ästhetische bildung 4/2012, Nr.1
- Ernst Klaus Schneider / Barbara Stiller / Constanze Wimmer (Hg.) (2011): Hörräume öffnen – Spielräume gestalten. Konzerte für Kinder. Regensburg: ConBrio
- Constanze Wimmer (2010): Musikvermittlung im Kontext. Impulse – Strategien – Berufsfelder. Regensburg: ConBrio

Bemerkungen:

Das Seminar findet vom 18.10.2018 bis zum 22.11.2018 und vom 24.01.2019 bis zum 14.02.2019 zur angegebenen Zeit, donnerstags von 10-12 Uhr c.t. statt. Dazwischen werden am 30.11.2018, 14.12.2018 und 18.01.2019 drei Blocktermine liegen, jeweils freitags von 14-17 Uhr s.t.

DONNERSTAG, 12 – 14 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Julia Jung

Lehren als ästhetische Tätigkeit – Atmosphären in der Unterrichtspraxis

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen, Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen), Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- MA Musikpädagogik: M7.2 und M8.3 / M7.3 und M8.4 (Forschungsprojekte im Schwerpunktmodul)

„Ein verletzendes Wort kann, wie man sagt, die Atmosphäre vergiften, ein tröstendes sie wieder aufhellen.“ (Böhme, 2014, S. 75) Folgt man Böhmes Theorie einer Allgegenwärtigkeit von Atmosphären sowie deren Produzierbarkeit, werden Lehrpersonen in dem, was sie täglich tun, zu Gestaltenden von Atmosphären und ihr Handeln zur ästhetischen Tätigkeit.

Im Rahmen dieses Seminars beschäftigen wir uns mit einer ästhetischen Betrachtung des Unterrichts, der unterrichtlichen Tätigkeit sowie des Lehrberufs im Allgemeinen. Diesbezüglich geht es um Fragen wie: Was sind Atmosphären? Was sind ästhetisch Arbeitende? Welche Ästhetisierungstrends gibt es in der heutigen Gesellschaft? Wie kann eine positive Unterrichtsatmosphäre beschrieben werden? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Schularchitektur und Bildung? Wie gestalten Lehrpersonen positive Atmosphären? Welcher Fähigkeit bedarf es hierfür?

In einem theoretischen Teil befassen wir uns unter anderem mit dem Atmosphärenbegriff von Gernot Böhme, der ästhetischen Gesellschaftsbetrachtung von Wolfgang Iser sowie der Beschreibung einer pädagogischen Atmosphäre von Otto Friedrich Bollnow. Im Zusammenhang mit der Unterrichtspraxis ist ein gemeinsamer Beobachtungsteil im Schulunterricht angedacht. Des Weiteren arbeiten wir mit praktischen Beispielen aus der Unterrichtsforschung und werden die Möglichkeit haben, mit Lehrpersonen über ihre Atmosphärengestaltung zu sprechen.

Das Seminar enthält eine stark bewusstseinsbildende Komponente und richtet sich damit vor allen Dingen an angehende Lehrpersonen, aber auch allgemein an alle Ästhetik-Interessierten.

Literatur:

- Bollnow, Otto Friedrich (2013). Die pädagogische Atmosphäre. In: Boelhauve, Ursula / Kühnberger, Gudrun / Lessing, Hans-Ulrich / Rodi, Frithjof: Otto Friedrich Bollnow Schriften. Studienausgabe in 12 Bänden. Bd. 7. Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann GmbH (orig. 1964)
- Böhme, Gernot (2014): Atmosphäre. Essays zur neuen Ästhetik. (2. Aufl.). Berlin: Suhrkamp
- Böhme, Gernot (2001). Ästhetik. Vorlesungen über Ästhetik als allgemeine Wahrnehmungslehre. München: Wilhelm Fink Verlag
- Hasse, Jürgen (2010): Zur heimlich erziehenden Wirkung schulischer Lernräume. In: Hasse, Jürgen / Kozljanič, Robert (Hrsg.): Gelebter, erfahrener und erinnelter Raum, 5. Jahrbuch für Lebensphilosophie 2010/2011 (S. 59-81). München: Albunea Verlag
- Jung, Julia (in Vorb.): Stimmungen weben. Eine philosophisch-empirische Unterrichtsbetrachtung zur Entwicklung des Konzepts des atmosphärischen Vermögens für die Lehrerbildung. Frankfurt a.M.: Dissertation an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
- Iser, Wolfgang (2016): Ästhetisches Denken. Stuttgart: Reclam Verlag
- Iser, Wolfgang (1996): Grenzgänge der Ästhetik. Stuttgart: Reclam Verlag

DONNERSTAG, 14 – 16 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Prof. Dr. Maria Spychiger und Gäste

Sounding ways. Transdisziplinärer Unterricht mit Musik

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 2 (Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren), Modul 8 (Fachdidaktik V: Empirische Forschung in der Schulpraxis, Fachdidaktik VII: Grundlagentheoretische Positionen - aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen), Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung; kann als fachübergreifendes Seminar 3-stündig belegt werden)
- MA Musikpädagogik: M1.4 (Interdisziplinarität), M8a/b.2 (Fachdidaktiken), M8a/b.3 (Professionalisierung), M8b.4 (Musikpädagogisches Projekt)

Die Veranstaltung handelt von der Fächerverbindung und -überschreitung, wie sie oft als *Interdisziplinarität* bezeichnet wird. In letzter Zeit findet sich häufiger die Bezeichnung *Transdisziplinarität*, dann, wenn es um Problemlöseansätze und um Projekte geht, wo schon im Vornherein verschiedene Disziplinen involviert sind.

Für den Unterricht wurde im Rahmen des EU-Projekts „Sounding Ways into mathematics“ ein Ansatz entwickelt, welcher von den gemeinsamen Elementen in Mathe und Musik ausgeht und aus diesem Blickwinkel neue Lernwege und praktische Unterrichtsskizzen entwickelte (zum Beispiel dass Schwingung etwas Mathematisches und gleichzeitig Musikalisches hat, oder dass Ornamente ästhetische Formationen mit mathematischen Grundzügen sind, oder die Verbindung von Dreivierteltakt und die Dreierreihe). Es passt dazu auch der Begriff der *Multimodalität* (Arzarello, 2015).

In diesem Seminar gehen wir weitere klingende Wege in weitere Fächer. Ein Lehrer, (Markus Müller aus Limburg) wird bei uns zu Gast sein, der im Spanischunterricht mit Musik arbeitet, und uns seine Grundlagen und Unterrichtsbeispiele vorstellen. Auch Prof. Dr. Rose Vogel von der Goethe-Uni (Mathedidaktik) und Dr. Peter Mall (Vermittlungsansatz und praktische Umsetzungen) werden an einigen Terminen im Seminar sein.

Weitere Verbindungen und Projektideen für den Unterricht bringen die die Studierenden durch ihre Zweitfächer und Interessen ein. Wir entwickeln Ideen und Beispiele und Übungen und kommen dabei auch auf Grundlagen zu sprechen – zum Beispiel auf das Monochord und die Verhältnisse der Intervalle auf den Saiten, auf Sphärenmusik, auch auf das geheimnisvolle geometrische Zeichen, das auf Pythagoras' Grabstein eingekerbt ist. Hauptsächlich aber bleiben wir auf dem Boden der Anwendung und sinnieren nach Impulsen für den Unterricht!

Literatur:

- Arzarello, Ferdinando (2015, 14. April). *Semiosis as a multimodal process*. <http://math.unipa.it/~grim/YESS-5/arzarello%20relime.pdf>.
- Mall, Peter, Spychiger, Maria, Vogel, Rose & Zerlik, Julia (2016). *European Music Portfolio (EMP) – Maths 'Sounding Ways into Mathematics': Teachers' Handbook*. Verfügbar auch bei <http://maths.empportfolio.eu/>
- Mittelstraß, Jürgen (2007). *Methodische Transdisziplinarität. Mit der Anmerkung eines Naturwissenschaftlers*. https://leibniz-institut.de/archiv/mittelstrass_05_11_07.pdf
- Müller, Markus (2016). *Musik im Spanischunterricht. Ansätze zur Optimierung fächerübergreifenden Vorgehens*. Wissenschaftliche Hausarbeit zur Erlangung des 1. Staatsexamens für das Lehramt an Gymnasien. HfMDK Frankfurt am Main, Fachbereich 2.
- Cslovjcek, Markus & Spychiger, Maria (1998). *Musik oder mus ik nicht? Musik als Unterrichtsprinzip*. Hölstein: Verlag des Schweizerischen Vereins für Schule und Fortbildung.
- Hartfeldt, Christian; Eid, Wolfram & Henning, Herbert (2002). *Mathematik in der Welt der Töne*. <http://www.math.uni-magdeburg.de/reports/2002/musik.pdf>.
- Weber, Ernst Waldemar (1991). *Schafft die Hauptfächer ab!* Bern: Zytglogge.

Bemerkung:

In dem durch die EU geförderten Unterrichtsprojekt „Sounding ways into mathematics“ vertrat die HfMDK (mit Prof. Dr. Spychiger für den Musikunterricht) zusammen mit der Goethe Universität (Prof. Dr. Vogel, Mathematikunterricht) Deutschland als eines von sieben europäischen Partnerländern (2017 unter den EU-Kulturförderprojekten als „success story“ ausgezeichnet). Der Beitrag der HfMDK war die theoretische Begründung des Vorgehens und das Lehrerhandbuch. Siehe <https://www.hfmdk-frankfurt.info/forschung/projekte/sounding-ways-into-mathematics/> (inkl. Downloads).

Studierende der Studiengänge L2/L5 können in diesem Seminar einen Forschungsbericht für das Modul 8 (Fachdidaktik V, Empirische Forschung in der Schulpraxis) schreiben.

Das Seminar ist als interdisziplinäres Seminar geeignet, s. für das WiSe 2018/19 aber auch das Angebot von Prof. Dr. Werner Jank und Prof. Dr. Katharina Deserno.

DONNERSTAG, 16 – 18 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 6**

Prof. Dr. Werner Jank

Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion nach Südtirol)

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen), Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire), Modul 8 (Fachdidaktik VII: Grundagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht), Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- MA Musikpädagogik: Modul 4.4 (Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik), Modul 5

Musikdidaktische Ansätze und die Praxis des Musikunterrichts in der allgemeinbildenden Schule in verschiedenen Ländern Europas sind Gegenstand dieses Seminars. Einen Schwerpunkt werden Musikunterricht und Musikdidaktik in Italien bilden, um eine Exkursion nach Bozen und Brixen (Südtirol) an die Freie Universität und an das Konservatorium Bozen mit Besuchen in südtiroler Schulen vor- und nachzubereiten (vorauss. 2.12-8./9.12.2018; die Teilnahme an der Exkursion wird empfohlen, ist aber nicht Bedingung; Teilnehmer*innen erhalten einen finanziellen Zuschuss des Freundeskreises der HfMDK). Musikalisch hat Südtirol in der Adventszeit noch mehr zu bieten als sonst im Jahr.

Daneben werden wir uns auf Musikunterricht und Musikpädagogik in Skandinavien und England konzentrieren. Mögliche Quellen für die Recherche sind neben dem Internet auch die Texte der europäischen Institutionen zu Bildung und Erziehung, Texte nationaler Bildungsbehörden, Publikationen aus internationalen Zeitschriften, Schulbüchern u.a. Ein Blick über Europa hinaus zur nordamerikanischen „Philosophy of Music Education“ und zur Praxis des Musikunterrichts dort ergänzt das Seminar.

Literatur:

- Anweiler, Oskar (1996): Bildungssysteme in Europa: Entwicklung und Struktur des Bildungswesens in zehn Ländern: Deutschland, England, Frankreich, Italien, Niederlande, Polen, Russland, Schweden, Spanien, Türkei. 4., völlig überarb. u. erw. Aufl., Weinheim (Beltz)
- Döbert, Hans (Hrsg.) (2017): Die Bildungssysteme Europas: Albanien, ..., Zypern. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Baltmannsweiler (Schneider-Verl. Hohengehren)
- Malmberg, Isolde (Hrsg.) (2007): Communicating diversity: Musik lehren und lernen in Europa: Festschrift für Franz Niermann. Augsburg (Wißner)
- Néméth, András (Hrsg.) (2012): Lehrerbildung in Europa: Geschichte, Struktur und Reform. Frankfurt am Main (Lang)

- Schlegel, Clemens M. (32008): Europäische Musiklehrpläne im Primarbereich: eine vergleichende Inhaltsanalyse. 3. Aufl., Augsburg (Wißner)
- <https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/>
- <http://www.eubuero.de/eurydice-eurypedia.htm>
- <http://menet.mdw.ac.at/menetsite/german/index.html>

2.1 Musikpädagogische Blockseminare

BLOCKSEMINAR

Termine: 16.11.2018 / 17.11.2018 / 11.01.2019 / 12.01.2019

freitags: vorauss. 15 - 19.30 Uhr, samstags: vorauss. 9 - ca. 18 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, **Raum A 207**

Micaëla Grohé

Sticheln Stänkern Stören – Umgang mit konflikthafter Unterrichtssituationen

Modulzuordnung:

- L1: empfohlen
- L2/L5: Modul 2 (Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren), Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire), Modul 8 (Fachdidaktik VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht), Modul 14A (Didaktische Analyse)

Unterrichten kann eine Quelle der Kraft und des Glücks sein, wenn die Beziehungen zu den Schüler*innen positiv gestaltet werden, wenn Lehrkräfte neugierig sind, ihre Schüler mögen und an ihre Potentiale glauben – auch an ihre Fähigkeit, sich zu wandeln.

In diesem Kurs werden Modelle und Strategien vermittelt, mit denen man Disziplin Konflikte im Unterricht analysieren, vermeiden, lösen kann. Wir arbeiten praxisorientiert, d.h. anhand von typischen Unterrichtssituationen (Klassenmusizieren, Tests, Musiktheorie) und anhand von Fallbeispielen der Teilnehmerinnen. Dabei spielen Körpersprache und Formulierungen eine wichtige Rolle. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen:

- sich ihrer Körpersprache und ihrer Sprache im Klassenraum bewusst werden,
- Gründe für Störungen erkennen,
- Reaktionen üben, die Störungen uninteressant machen,
- leichter entscheiden können, wann bzw. wofür sie zuständig sind,
- akzeptieren, was ist,
- Lob und Ermutigung unterscheiden,
- präzise und möglichst positive Ansagen machen,
- Konsequenzen und Wahlmöglichkeiten erfinden,
- ihren Unterricht oder einzelne Aufgaben bewerben,
- ab und zu über die eigenen Unzulänglichkeiten lachen können,
- mit Verhaltensweisen im Rollenspiel experimentieren,
- sich zukünftig gegenseitig in schwierigen Situationen beraten.

Ein neuer Blick auf die möglichen Gründe für das Fehlverhalten einzelner Schüler ist die Grundlage für ein wirkungsvolles Lehrerverhalten.

Da viele Konflikte auf unterschiedlichen Wertvorstellungen basieren, werden die individuellen Wertvorstellungen der Teilnehmer reflektiert und den Wertvorstellungen der Schüler gegenübergestellt. Zur Auflockerung werden Spiele ausprobiert, die Humor und Vertrauen innerhalb der Lerngruppe fördern.

Eigene Unterrichtserfahrung ist Teilnahmebedingung. Es ist möglich, eine Seminararbeit mit Praxisteil (am zweiten Wochenende) anzufertigen.

Literatur:

- Grohé, Micaëla (2013): Der Musiklehrer-Coach, Esslingen: Helbling
- Grohé, Micaëla / Junge, Wolfgang / Müller, Karin (2010): Musik-Spiele 1 und 2 (2 Bde.), Esslingen: Helbling
- Arnold, Rolf (2007): Aberglaube Disziplin. Antworten der Pädagogik auf das „Lob der Disziplin“, Heidelberg: Carl Auer
- Kaufmann, Barry Neil (2001): Lieben heißt einverstanden sein, Bielefeld: Kamphausen
- Neil, Sean / Caswell, Chris: (2003) Körpersprache im Unterricht, Münster: Daedalus-Verlag

Anmeldung erforderlich bis zum Mittwoch, **07.11.2018** bei Prof. Dr. Werner Jank:
werner.jank@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR

Termine: Fr., 09.11.2018, 9.00-18.30 Uhr / Sa., 10.11.2018, 9.00-12.15 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 309**

Prof. Erik Sohn

Pop-Chor: Methodik, Stimmsound, Leitungsfunktion

Modulzuordnung:

- L1: empfohlen
- L2/L5: Modul 2 (Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren), Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire), Modul 8 (Fachdidaktik VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht), Modul 14A (Didaktische Analyse)
- MA Musikpädagogik: Modul 5

Der Workshop thematisiert die Probenarbeit bei der Populären Chormusik.

Zunächst erarbeitet Erik Sohn mit den Studierenden Teile von Pop/Jazz-Arrangements unterschiedlicher Stilistik mit folgenden Fragestellungen: Wie wird der Groove im Chor vereinheitlicht? Wie werden popspezifische Stimmsounds erzeugt? Was ist wichtig für ein einheitliches und stabiles Timing? Wie entstehen eine einheitliche Klanggestaltung und Phrasierung? Danach können die Teilnehmenden selbst kleine Abschnitte mit dem Chor erarbeiten und/oder nachdirigieren. Unter Einbeziehung der gesamten Gruppe wird die Analyse der eigenen, individuellen Wirkungsweise geschult, außerdem werden konkrete Verbesserungsvorschläge zur Leitungsfunktion und Klanganzeige gezeigt.

Der Dozent:

Erik Sohn, aufgewachsen in Friedrichshafen am Bodensee, studierte in Köln Musik und Germanistik. Nach dem Staatsexamen nahm er ein Gesangsstudium in Dortmund bei Prof. Berthold Schmid auf.

Neben seiner regen Tätigkeit als Klassischer Konzertsänger ist Erik Sohn im Bereich der Populären Vokalmusik als Coach für Vokalensembles, A-Cappella-Bands und Chöre gefragt.

In diesem Bereich ist er seit 2006 Dozent und seit 2011 Professor an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und dort Leiter des Pop-Chores Vocal Journey sowie Initiator des jährlich im Januar stattfindenden Festivals für Populäre Vokalmusik „voc.cologne“.

Bemerkungen:

Bitte beachten Sie: Das Seminar (bzw. dieser Workshop) entspricht einem einstündigen Seminar. In Verbindung mit einer zweiten einstündigen Lehrveranstaltung aus einem anderen Semester kann hier ein Teilnahmenachweis für die oben in der Modulzuordnung genannten Module erworben werden (jedoch kein benoteter Leistungsnachweis).

Anmeldung erforderlich bis zum Freitag, **02.11.2018** bei Prof. Dr. Werner Jank:

werner.jank@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR

Ort: HMT „Felix Mendelssohn Bartholdy“ (Leipzig)

Lehrende: Daniela Bartels (Köln), Oliver Krämer (Rostock), Michael Pabst-Krueger (Lübeck), Daniel Prantl (Leipzig), Christopher Wallbaum (Leipzig)

Hochschulübergreifendes Seminar: Musikpraxen erfahren und vergleichen – am Beispiel von Gesang – Groove – Klangimprovisation

Termine: 11.02.2019 - 15.02.2019 (Anreise: 10.02.2019, Abreise: 15.02.2019 nachmittags)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)

Das Setting dieses hochschulübergreifenden Seminars besteht darin, ein musikdidaktisches Modell auszuprobieren, bei dem Beispiele aus (hier) drei musikalischen Praxisfamilien jeweils zunächst angeleitet erfahren und dann von den Teilnehmenden selbst wahlweise vertiefend oder ganz neu gestaltet werden. Als Spielregel wird vorgeschlagen, dass jede selbst gestaltete Praxis sich erstens maximal von den beiden anderen selbst gestalteten Praxen unterscheidet, dass jede sich zweitens um eine charakteristische Erfahrungsqualität dreht (in unserem Versuch Gesang, Groove oder Klangimprovisation), und drittens jede erfüllend erfahren wird. Die dreimal stattfindende Phase aus Gestalten, Erfahren und Vergleichen soll von musikdidaktischer Reflexion gerahmt werden: Vorweg einer Verortung unter anderen musikdidaktischen Modellen und zum Schluss einem kritischen Rückblick. Im Verlauf des Seminars soll auch Videographie als Methode der Dokumentation und Basis von Reflexion zum Einsatz kommen.

Literatur:

- Krämer, Oliver / Wallbaum, Christopher (2014): Musikpädagogisches Wandern und Fluxus in Halberstadt. Ein Beispiel von ‚Musikpraxen erfahren und vergleichen‘. www.zaeb.net
- Oberschmidt, Jürgen / Wallbaum, Christopher (2014): Zukunftswerkstatt Musikdidaktik. Zu den metaphorischen Gründen der Modelle „aufbauender Musikunterricht“ und „Musikpraxen erfahren und vergleichen“. www.academia.edu
- Wallbaum, Christopher (2018): Unterrichtsgestaltung als Komponieren. Das musikdidaktische Modell Musikpraxen erfahren und vergleichen und Neue Musik. www.kompaed.de

Bemerkungen:

Die Anmeldung erfolgt bis zum 1. Dezember 2018 bei der Leitung des Studiengangs für Lehramt Musik an der jeweils eigenen Hochschule (HfMDK Frankfurt: Prof. Dr. Jank). Die Zulassung erfolgt bis zum 20. Dezember 2018.

Die Kosten betragen für die Unterkunft ca. 25,- /Nacht incl. Frühstück. Die Fahrtkosten hängen von der Reisedistanz ab.

Finanzielle Unterstützung für Reise und Unterkunft leistet üblicherweise die Heimathochschule und muss dort beantragt werden. Bitte beachten Sie dafür die dort geltenden Fristen und Bedingungen.

Anmeldung bis zum 1. Dezember 2018: bei der Leitung des Studiengangs für Lehramt Musik an der jeweils eigenen Hochschule – HfMDK Frankfurt: Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Dr. Jochen Stolla

Lernvideos produzieren und einsetzen

Termine: Mo., 22.10.2018, 18-20 Uhr c.t. / Sa., 10.11.2018, 10-17 Uhr s.t. / Sa.,

08.12.2018, 10-17 Uhr s.t. / Mo., 14.01.2019, 18-20 Uhr c.t. / Sa., 26.01.19, 10-17 Uhr s.t. /

Mo., 04.02.2019, 18-20 Uhr c.t.

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 9 (Musik und Medien)
- MA Musikpädagogik: M6.2 (Musik und Medien im Alltag)

Videos können auf verschiedene Weise in Lernumgebungen eingesetzt werden. Schülerinnen und Schüler können sie etwa als Medium der Ergebnissicherung nutzen, Lehrende können mit ihrer Hilfe Inhalte vermitteln und Inverted-classroom-Szenarien realisieren. Im Seminar lernen die Teilnehmenden Möglichkeiten kennen, didaktisch einsetzbare Videos mit überschaubarem Aufwand zu produzieren. Jede/-r Teilnehmer/-in wird dabei ein eigenes Video konzipieren,

aufzeichnen und bearbeiten. Dabei wird reflektiert, wie Videos effektiv in den Unterricht – besonders den Musikunterricht – eingebunden werden können und in welcher Weise und unter welchen Bedingungen sie das Lernen unterstützen können.

Literatur:

- Kerres, Michael (⁵2018): Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote, Berlin: De Gruyter
- Wegner, Dushan (²2010): Online-Video : so gestalten Sie Video-Podcasts und Online-Filme - technisch und journalistisch, Stein-Bockenheim: Mediabook-Verlag Reil

Bemerkungen:

Es stehen 12 Plätze zur Verfügung.

Es erfolgt eine Auswahl nach Studiengang und Fachsemesterzahl, Anmeldungen aus den Studiengängen L2 / L5 werden vorrangig berücksichtigt.

Voranmeldung bitte über dieses Online-Formular. Anmeldeschluss ist der 01.10.2018.

BLOCKSEMINAR

Leimenrode 29, **Seminarraum 2**

Prof. Dr. Werner Jank

Doktorandenkolloquium

Termine: 27.10.2018, 26.01.2019, 02.03.2019, jeweils 10.30 Uhr

Inhalte:

Diskussion der Dissertationskonzepte der Teilnehmer*innen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

BLOCKSEMINAR

Prof. Dr. Ute Jung-Kaiser

Doktorandenkolloquium

Termine: Samstags n.V. (jeweils 10.30 - ca. 16 Uhr)

3. Schulpraktische Studien, Praxissemester

Durchführung der Schulpraktika L1 (neue und alte StO) und L2 / L5:

DIENSTAG, 8 – 10 Uhr c. t.
Leimenrode 29, **Seminarraum 1**
Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß
Vorbereitung des Schulpraktikums
Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L1/L2/L5: Modul Schulpraktische Studien

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht, z.B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung, Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht, Auswahl von Unterrichtsmaterial und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Geplant ist eine Kooperation mit Lehrkräften im Vorbereitungsdienst. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:

- Becker, Georg E. (⁴2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. Weinheim u.a.: Beltz
- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2011): Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht. Kiel
- Jank, Werner (Hrsg.) (⁵2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (⁶2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen

BLOCKSEMINAR

Ulrike Schwarz

Nachbereitung des Schulpraktikums

Termine und Räume: 23.08.2018, 14-17 Uhr C 309 / 08.09.2018, 9.30-14.30 Uhr A 206/

20.10 9.30-14.30 Uhr, Eschersheimer Landstraße, Raum A 206

27.10 9.30-14.30 Uhr, Eschersheimer Landstraße, Raum A 206

24.11 10.30-13.30 Uhr, Eschersheimer Landstraße, Raum C 309

Modulzuordnung:

- L1/L2/L5: Modul Schulpraktische Studien

In der Veranstaltung werden die im Schulpraktikum gewonnenen unterrichtspraktischen Erfahrungen und die beobachteten schulischen Prozesse auf der Basis der Praktikumsberichte reflektiert und ausgewertet. Die (schriftliche) Planung von Unterricht wird weiter Thema sein und der Umgang mit Schwierigkeiten im Musikunterricht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der bearbeiteten Fragestellungen.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2002): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III. (7. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz

- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Kallmeyer
- Grohé, Micaëla (2011): Der Musiklehrer-Coach. Professionelles Handeln in konflikthaften Unterrichtssituationen. Rum/Innsbruck: Helbling
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Grundschule. Kassel: Gustav Bosse
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse
- Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen

Durchführung des Praxissemesters L3:

PRAXISSEMESTER: 03.09.2018 – 18.01.2019

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 2**

Dr. Peter Ickstadt

Begleitseminar Praxissemester FD-Musik - „Forschendes Lernen“

Beginn: Mi. 29.08.2018

Modulzuordnung:

L3: (4. Sem.; Praxissemester)

Das Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Musik folgt zu einem Teil dem Konzept des „Forschenden Lernens“, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis zunächst im Praxissemester und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten wahrgenommenen Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Zur Vorbereitung der im Rahmen des Praxissemesters zu absolvierenden Unterrichtsversuche sowie auch späterer Unterrichtspraxis im Allgemeinen werden ferner wichtige Grundlagen didaktisch-methodischer Unterrichtsplanung und -durchführung erörtert und nach Möglichkeit unter Bezugnahme auf anstehende Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Zur gezielten Unterrichtsbeobachtung werden zudem Kriterien der Reflexion von Unterricht sowie von Lehrerrolle und -persönlichkeit entwickelt und grundlegende Erkenntnisse wie auch Erfahrungen aus Hospitationen und eigener unterrichtspraktischer Tätigkeit im Rahmen des Praxissemesters reflektiert.

Literatur:

- Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Meyer, Hilbert (2009): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

SPRECHSTUNDEN MUSIKPÄDAGOGIK

Die angegebenen Sprechzeiten gelten nicht in der vorlesungsfreien Zeit

Prof. Dr. Maria Spsychiger

Dienstag: 13.30 – 15 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206
maria.spsychiger@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-393

Prof. Dr. Werner Jank

**Donnerstag: 14 – 15.30 Uhr
(nach vorheriger Anmeldung)**

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207
werner.jank@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-245; 06251//989 24 37

**Prof. Dr. Katharina
Schilling-Sandvoß**

Mittwoch: 11.30 – 13 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209
katharina.schilling-sandvoss@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-248

Julia Jung

nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 106
julia.jung@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-237

Matthias Goebel

nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 105
matthias.goebel@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-198

Julia Wilke

nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 107
julia.wilke@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-235

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Mittwoch: 14 – 15 Uhr

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 108
ralf-olivier.schwarz@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-239

Ulrike Schwarz

**Mittwoch: 14.30 – 15.30 Uhr (nach vorheriger
Anmeldung) und nach Vereinbarung**

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 105
ulrike.schwarz@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154-007-198

Dr. Peter Ickstadt

Hessische Lehrkräfteakademie
Prüfungsstelle Frankfurt

Mittwoch: 10 – 12 Uhr und n. V.

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102
Peter.Ickstadt@hfmdk-frankfurt.de
069/ 154 007-189

4. Bildungswissenschaften

DONNERSTAG, 14.30 – 16.00 Uhr s. t.
Sophienstraße 1-3, **Raum 5**
Prof. Dr. Heiner Ullrich
Bildungssystem und Organisation
Seminar
Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L1/L2/L3/L5: Modul BW-E (Innovieren), Sb 2

Das Seminar behandelt Themen aus den Bereichen Bildungssystem und Bildungspolitik, Schulorganisation und Schulkultur, Schulqualität und Schulentwicklung sowie Bildung im internationalen Vergleich. Dabei liegen besondere Akzente auf aktuellen Innovationen im Bildungssystem wie Internationalisierung, neue Steuerung sowie auf der Profilierung von Schulkulturen in regionalen Bildungslandschaften bei demographischem Wandel.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-E ablegen.

Literatur:

- Ackeren, Isabell van / Klemm, Klaus (²2011): Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems. Eine Einführung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag

DONNERSTAG, 16 – 18 Uhr c.t.
Sophienstraße 1-3, **Raum 5**
Prof. Dr. Heiner Ullrich
Erziehungs-, Entwicklungs- und Sozialisationstheorien
Seminar
Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L1/L2/L3/L5: Modul BW-C (Erziehen), Sb 1

Das Seminar befasst sich mit den Entwicklungs- und Sozialisationsprozessen im Kindes- und Jugendalter, ihren soziokulturellen Bedingungen sowie mit den damit verbundenen Aufgaben für professionelle Erziehung und Bildung. Dazu werden sowohl klassische theoretische Konzepte als auch aktuelle empirische Studien herangezogen.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-C ablegen.

Literatur:

- Baumgart, Franzjörg (Hrsg.) (³2007): Erziehungs- und Bildungstheorien Erläuterungen – Texte – Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Koller, Hans-Christoph (⁸2017): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

5. Schulpraktisches Instrumentalspiel

Hinweise:

1. Die Veranstaltungen in Ensemblearbeit stehen auch **Studierenden des FB 1** offen. Zu den Anrechnungsmöglichkeiten für Studierende der KIA-Studiengänge, s. Kasten auf Seite 56 (5.3 Ensemblearbeit)!

2. Informationen zu **Studienleistungen und Prüfungsanforderungen, Lehrinhalten und Terminen** erhalten Sie im **internen Bereich der HfMDK-Homepage**. Das erforderliche Passwort können Sie online oder bei Frau Dr. Dennerle (Raum C 202) beantragen. Am **SPI-Brett** im dritten Stock des C-Gebäudes finden Sie außerdem die wichtigsten Informationen als Aushang.

Tutorien:

Improvisierte Liedbegleitung:

Alle Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung können ein Tutorium bei Antonia Kessler besuchen. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen.

Frau Kessler ist unter antonia.kessler@t-online.de zu erreichen.

Piano-Lab:

In Raum A 211 befindet sich ein Piano-Lab mit 6 E-Pianos. Dort werden Gruppenkurse zur Vorbereitung oder Ergänzung des Unterrichts in Improvisierter Liedbegleitung angeboten (s.u.). Außerhalb der Unterrichtszeiten können die E-Pianos im Piano-Lab für Studierende der Improvisierten Liedbegleitung zum Üben genutzt werden (Schlüsselausgabe per Übereignung über die Pforte).

Teilnahmezertifikate:

Für die Teilnahme an Veranstaltungen, in denen kein Schein im Rahmen des Studiums erworben wird (z.B. zusätzliche Ensemblearbeit, zusätzliche Arrangementkurse, Piano-Lab-Kurse), stellt die Hochschule seit dem Sommersemester 2014 Teilnahmezertifikate aus. Diese bescheinigen eine Zusatzqualifikation und haben für das Studium keine Relevanz. Teilnahmezertifikate werden in den Veranstaltungen nach denselben Bedingungen vergeben wie die Scheine, die gem. StPO erworben werden (z.B. regelmäßige Anwesenheit).

Sprechstunde (auch zur Prüfungsberatung):

Prof. Ralph Abelein

Dienstag 9.15-10.00 Uhr, Raum C 301

Voranmeldung per Email nötig: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

5.1 Improvisierte Liedbegleitung

Verwendbarkeit

L1 (neue StO)

Module 1.1, 1.2 a, 1.2 b

L2, L5:

Modul 4, Modul 7

L3:

Modul 3a / 3b, Modul 10a / 10b

Bitte beachten:

1. Der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. Wenn Sie Unterricht zu zweit erhalten möchten, suchen Sie sich bitte **selbständig** einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, dessen/deren Leistungsstand möglichst Ihrem eigenen entspricht.

2. Anmeldeverfahren:

a) Für alle Studierende, die bereits Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung erhalten:

Wenden Sie sich, ggf. mit Ihrem Kommilitonen/ihrer Kommilitonin, zur Vergabe eines Unterrichtstermins (einzeln 30 min, zu zweit 60 min) per Email an Ihren Lehrer. Falls Sie ihren Lehrer wechseln möchten, teilen Sie Ihren Lehrerwunsch bitte **bis zum 15.09.2018** per Email an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de mit.

b) Für alle Studierende, die neu in Improvisierter Liedbegleitung beginnen:

Alle Studierenden des ersten (L1), dritten (L2, L5) bzw. zweiten (L3) Semesters werden automatisch einem Lehrer zugeteilt. Der Unterricht kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. Falls Sie zu zweit unterrichtet werden möchten, teilen Sie dies bitte **bis zum 15.09.2018** per Email an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de mit. Sie können, wenn Sie wollen, auch einen Lehrerwunsch mitteilen, dessen Erfüllung aber nicht garantiert werden kann.

Liederstunden: Als Ergänzung des Unterrichts werden an mit der HfMDK kooperierenden Schulen Liederarbeitsstunden durchgeführt. Die Anmeldung hierfür erfolgt über eine Doodle-Liste, die im Vorfeld per Email verschickt wird. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Interne Vortragsabende (offen für alle IL-Klassen):

Blattspielabend: **Dienstag, 18.12.2018, 18 Uhr, A 205** (Änderungen vorbehalten).

Vortragsabend: **Donnerstag, 20.12.2018, 18 Uhr, A 205** (Änderungen vorbehalten).

!! Für L1-Studierende ist der Besuch je eines Vortragsabends für Modul 1.1 und 1.2 verpflichtend.

Für L2-, L3- und L5-Studierende ist die Teilnahme freiwillig.

Folgende Angebote werden zur Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung empfohlen. Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Testat gem. SPOL erworben werden kann.

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **A 211** (Piano-Lab)

Wolfgang Hess

Elementares Kadenzspiel und Wiederholungstraining

Der Kurs dient der Wiederholung und Absicherung des vom Gymnasium mitgebrachten Grundwissens und zeigt kurze Wege, Kadenzverläufe und Akkordgriffe schneller zu erfassen. Oft zeigen sich im Basisbereich „Quintenzirkel, Intervallstrukturen, Tonleiterverläufe“ kleine Verständnis- oder Informationslücken, die in der Improvisierten Liedbegleitung zu unnötigen, im Grunde leicht behebbaren Hemmnissen führen. Es wird nichts „erwartet“: Jede/r wird abgeholt, wo sie/er gerade steht mit seinen Kenntnissen. Dabei werden einfache Trainingsmethoden vermittelt, wöchentliches Üben für den Kurs wird nicht erwartet.

Anmeldung bitte an: piano-w.hess@t-online.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **A 211** (Piano-Lab)

Daniel Kemminer

Methodische Zugänge zur Liederarbeitung (für Liederstunden)

Prüfungsvorbereitung Improvisierte Liedbegleitung

In dieser Veranstaltung steht in der ersten Semesterhälfte die Beschäftigung mit Liederarbeitungsmethoden, die Anregungen und Werkzeuge zur Vorbereitung und Durchführung von Liederstunden und der Liederarbeitung mit Schulklassen im Allgemeinen bietet.

In der zweiten Semesterhälfte stehen die Prüfungsanforderungen, gängige Stilpatterns auf Lieder oder Songs zu übertragen, Stücke anhand von Textsheets und Aufnahmen selbstständig zu erarbeiten, sowie Blattspiel mit Chordsheets im Mittelpunkt. Daneben besteht die Möglichkeit für Studierende, Feedback zu ihren Prüfungsstücken zu erhalten. Die Lieder können in jedem Stadium der Erarbeitung gebracht werden, müssen also nicht fertig sein. An der Veranstaltung muss nicht regelmäßig, sondern kann nach Bedarf und Verfügbarkeit teilgenommen werden.

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

DIENSTAG: 18.00 - 19.00 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **A 211** (Piano-Lab)

Prof. Ralph Abelein

Modulation

Modulation, also der Wechsel von einer Tonart in eine andere, hat in der Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts einen zentralen und sowohl form- als auch ausdrucksbildenden Stellenwert. Auch beim improvisierenden Liedspiel spielt Modulation eine Rolle, und wo dieses in Genres der klassisch-romantischen Tradition stattfindet, entsteht das Bedürfnis, beim Modulieren melodische Bezüge, Satzweise und Formaspekte gebührend zu berücksichtigen, um zu einem überzeugenden Ergebnis zu gelangen.

Zunächst werden Modulationsvorgänge anhand von Kompositionen analysiert und anschließend am Klavier nachvollzogen. Anschließend wird deren Transfer auf Lieder und Melodie(ausschnitte) in verschiedenen Tonarten geübt. Am Ende des Prozesses (und Semesters) steht das Modulieren aus dem Stehgreif anhand von Volksliedern.

Anmeldungen bitte an: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

MITTWOCH: 10.00 - 11.00 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **A 211** (Piano-Lab)
Daniel Kemminer

Grundlagen der Improvisierten Liedbegleitung

Der einsemestrige Kurs bietet die Möglichkeit, bereits ab dem ersten Semester Grundlagen in der Improvisierten Liedbegleitung zu erlangen. Er richtet sich an Studienanfänger, für die lt. StO noch kein IL-Unterricht vorgesehen ist und an Studierende, die Grundkenntnisse in akkordbasierter Liedbegleitung erwerben oder auffrischen möchten.

Aus dem Kursinhalt:

Einfache Akkordverbindungen, Basis-Begleitpatterns in unterschiedlichen Stilstiken, Zusammenspiel von Stimme und Klavier, Basis-Harmonisierung von Melodien, erste Improvisationsübungen.

Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende.

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

DONNERSTAG: 18.00 - 19.30 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, **Raum A 204**
Prof. Bernd Ickert

Elementare Klavierimprovisation – Anleitung zum systematischen Üben

Beginn: 18.10.2018

Spontanes Improvisieren und systematisches Üben stehen nur scheinbar im Widerspruch zueinander. Wer improvisiert, benutzt rhythmische, tonale und spieltechnische Modelle, die durch Erfahrung und Übung vertraut und spontan verfügbar sind. Wie eine Fremdsprache kann auch Improvisieren erlernt werden. Dabei ergänzen sich freies Spielen und das systematische Training von Elementen.

Mehr noch als der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontanität fördert.

Anmeldung erbeten bis 17.10.2018 an: bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de

5.2 Arrangieren

Verwendbarkeit

L1 (alte StO), L2, L5:

Modul 4

L2, L5:

Modul 7

L3:

Modul 3a, C/ 3b, D

Computerarbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius“:

Studierende haben die Möglichkeit, den Computerraum (Raum 115, 1.OG) in der Leimenrode 29 zu nutzen. Fünf Arbeitsplätze sind mit dem Notationsprogramm „Sibelius“ ausgestattet.

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 9.00 - 16.00 Uhr, Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr (Schlüsselausgabe gegen Studentenausweis über das Dekanatsbüro, 2. OG, während der Öffnungszeiten, die Verfügbarkeit des Computerraums können sie unter 069-154 007-315 erfragen).

Als Ansprechpartner steht einmal wöchentlich Richard Steinert als Tutor zur Verfügung. **Termin: mittwochs, 10.00 – 12.00 Uhr,** Computerraum

Bei Fragen an den Tutor: steinert.richard@gmx.de

Termine und Raum – siehe Tabelle unten

Eschersheimer Landstr. 29-39

Daniel Kemminer

Schulpraktisches Arrangieren (SPA)

Unter Arrangement (englisch *to arrange*: anordnen, einrichten, abmachen) versteht man die Bearbeitung eines Musikstücks für eine bestimmte Besetzung. Gängige Arrangierlehren zielen dabei nahezu ausnahmslos – unter Einbezug der Gebiete Rhythmuslehre, Melodielehre, Harmonielehre, Formenlehre, Instrumentations- und Stilkunde – auf Standardensembles wie Orchester, Chor, Bigband etc., mit eher einheitlichen musikalischen Voraussetzungen.

Im Schulrahmen entsprechen jedoch selbst klassische Ensembles (wie z.B. Chor und Orchester) in den seltensten Fällen diesen Standards. Die Musiziergruppen sind durch Heterogenität hinsichtlich der musikalischen Vorbildung sowie durch unorthodoxe Besetzungen geprägt. Das Schulpraktische Arrangieren nimmt deshalb auch instrumental-/vokalpädagogische Ansätze und das voraussetzungslose Musizieren im Klassenverband in den Blick und fordert flexible Zugangsweisen und ein hohes Maß an Kreativität und kompositorischen Impulsen.

Kurs 1 legt den Schwerpunkt auf das Arrangieren für das Musizieren ohne besondere instrumentale Vorkenntnisse im Klassenverband (z.B. Body-, Vocalpercussion, Alltagsinstrumente, Orff-Instrumentarium, Vokalmusik, Live-Arrangement...)

Kurs 2 dreht sich um das Arrangieren für verschiedene Niveaus rund um Schulensembles wie Band, Orchester, Bläser-/Streicherklassen in verschiedenen Genres und Stilistiken. Dabei werden Basiskenntnisse angelegt, die im anschließenden Einzelunterricht erweitert und vertieft werden sollen.

Ausgenommen sind Jazzensembles, wie bspw. die Bigband. Der Kurs „Jazzarrangement“ (s.u.) kann zusätzlich oder alternativ besucht werden.

Je nach Studiengang (L2, L5, L3) werden unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt.

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1a (L2, L5, SPA)	Mo, 11-12 Uhr	C 309	Daniel Kemminer
Kurs 1b (L2, L5, SPA)	Mo, 12-13 Uhr	C 309	Daniel Kemminer
Kurs 2a (L2, L5, SPA)	Fr, 10-11 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 2b (L2, L5, SPA)	Fr, 11-12 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 2c (L2, L5, SPA)	Fr, 12-13 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 1a (L3, SPA)	Di, 10-11 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 1b (L3, SPA)	Di, 11-12 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 2 (L3, SPA)	Di, 12-13 Uhr	A 205	Daniel Kemminer

Termine und Raum - siehe Tabelle unten
 Eschersheimer Landstr. 29-39
 Prof. Ralph Abelein, Prof. Mike Schönmehl

Jazzarrangement (JAR)

Im Verlauf der gut hundertjährigen Jazzgeschichte haben sich genretypische Arrangier-Verfahrensweisen herausgebildet welche im Fokus des zweisemestrigen Kurses stehen.

Inhalte im *Kurs 1* sind u.a.: Homophoner vierstimmiger Satz, Reharmonisierung akkordfremder Melodietöne, Schreiben für Rhythmusgruppe, Guide-Tone-Lines, jazzbezogene Grundlagen der Instrumentation. Die Studierenden fertigen eine Satzübung an, welche anschließend mit einem Ensemble aufgenommen wird.

In *Kurs 2* u.a.: Zwei, drei- und fünfstimmiger Satz, Spread- und Quartenvoicings, Upper Structures, Formgestaltung, Grundlagen des Bigband-Arranging.

In beiden Kursen fertigen die Studierenden eine Satzübung an und nehmen diese mit einem Ensemble auf (s.u. "Aufnahmetermine Satzübung L3"). In Kurs 2 entsteht darüber hinaus ein Arrangement für die HfMDK-Concertband, welches nach Möglichkeit auch zur Aufführung kommen soll.

Der Kurs "Schulpraktisches Arrangieren" (s.o.) kann zusätzlich oder alternativ besucht werden.

Anmeldung bitte an: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L3, JAR)	Di, 14.15-15.15 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3, JAR)	Di, 12.15-13.15 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3, JAR)	Do, 14.00-15.30 Uhr	C 301	Prof. Mike Schönmehl
Kurs 1 (L3, JAR)	Do, 17.30-18.30 Uhr	C 301	Prof. Mike Schönmehl

SAMSTAG, 15.12.2018 10 - 16 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum C 309
Prof. Ralph Abelein, Jens Hunstein, Christian Keul, Mike Schönmehl
Aufnahmetermin Satzübung L3

Für L3, Kurse Jazzarrangement 1 und 2.
Hinweis: Dies ist eine verpflichtende Teilveranstaltung der Arrangementkurse.

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Prof. Ralph Abelein, Peter Fulda
Musik für Stummfilme 2018

Studierende, die für MfS 2018 komponieren, erhalten Unterstützung bei der Erstellung ihrer Arbeit. Interessenten melden sich bitte unter ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de.
Kompositionen für MfS werden als Studienleistung im Fach Arrangieren (L3, Modul 10) anerkannt.
Die Aufführungen finden am Sa, 10.11. um 19.30 Uhr und am So, 11.11. um 11.00 Uhr jeweils im Großen Saal der HfMDK statt.

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Schulen in Frankfurt
Daniel Kemminer
Schulpraxisprojekte

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die Teilnehmer der Kurse „Arrangement 2“ (L1 alt, L2/5) und Schulpraktisches Arrangieren (L3) und dient zur Vorbereitung und Betreuung der geplanten Praxisprojekte sowie der anstehenden Modulprüfung.

5.3 Ensemblearbeit und Gruppenmusizieren

TONTECHNIK

Das tontechnische Equipment in den Unterrichtsräumen des Schulpraktischen Instrumentalspiels und im Studio C303 wird von studentischen Hilfskräften betreut. Diese dürfen auch gerne für Audio-Aufnahmen gebucht werden und stehen bei Fragen oder Problemen tontechnischer Art zur Verfügung. Die E-Mail-Adressen und Telefonnummern der Hilfskräfte hängen am Raum C303 und im Raum C309 aus.

Anfragen richten Sie bitte zunächst an c303studio@gmail.com.

SPRECHSTUNDE

Prof. Fabian Sennholz

Terminvereinbarung bitte per E-Mail: sennholz@me.com

5.3.1 Ensemblearbeit - Wahlbereich

Der Wahlbereich in der Ensemblearbeit wird in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 1 angeboten. Die Ensembleangebote können von Studierenden aus beiden Fachbereichen im Rahmen folgender Module (oder als zusätzliche Veranstaltung mit Teilnahmezertifikat) belegt werden:

Modulzuordnung Fachbereich 2

L1 (alte StO): Modul 4; L1 (neue StO): Modul 2

L2, L5: Modul 7

L3: Modul 10, Veranstaltung B

In den folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ (L3) bzw. „Ensemblearbeit – instrumentales Ensemble“ (bzw. „vokales Ensemble“) (L1/L2/L5) erworben werden.

Modulzuordnung Fachbereich 1

BA KIA, Praxisfächer, Pflichtveranstaltung Pädagogisches Profil 5.-8. Semester, Module 1210 III.3, 1210 III.4, 1220 III.3, 1220 III.4, 1230 III.3, 1230 III.4, 1240 III.3, 1240 III.4

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Eschersheimer Landstr. 29-39, A 205

Annette Marquard

Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles

Studierende singen seit einiger Zeit in selbstgegründeten Vokalensembles zusammen. Diese Veranstaltung ist für Coachings gedacht. Neue Ensembles sind willkommen.

Interessenten melden sich bitte per eMail unter a.marquard@annettemarquard.de

MONTAG: 9 - 12 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 205**

Jens Hunstein

HfMDK Concert Band

Wenn die Bigband das Kreuzfahrtschiff des Jazz ist, so ist die Concert Band das Schnellboot: In der Besetzung 2Tp, 2Tb, 3-4 Saxes, Gesang und Rhythmusgruppe kann sie wie eine Big-

band oder eine Combo klingen. Neben der Erarbeitung eines jazzspezifischen Repertoires werden Funktionen und Methodik einer Band erforscht und gelehrt. Auch bietet sich die Möglichkeit, unter Anleitung selbst vor einer Band zu stehen und evtl. eigene Arrangements auszuprobieren. Geplant ist ein Konzert am Ende des Semesters. Die Mehrfachbesetzung eines Instrumentenpultes ist sehr gerne gesehen: Die Band ist somit immer spielfähig und es besteht die wärmstens empfohlene Möglichkeit des Hospitierens und "Hereinschnuppens" in die anderen Fachabteilungen der Band. Da die Proben jeweils von 9-12 Uhr stattfinden, wird nicht an jedem Montag im Semester geübt.

Anmeldungen bitte an: jens.hunstein@web.de

MONTAG: 12 – 14 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 403**
Prof. Michael Sagmeister
Ensemble C 403
Beginn: 15.10.2018

Es werden Stücke aus den Bereichen Jazz, Rock, Blues, Soul, Singer-Songwriter etc. erarbeitet. Regelmäßige Teilnahme erbeten. Offen für alle Instrumentalisten/innen.

MONTAG: 16 – 18 Uhr; zusätzlich 30.11.2018 16-20 Uhr; 18.-20.01.2019 voc.cologne
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 205**
Prof. Fabian Sennholz, Annette Marquardt
HfMDK Pop- & Jazzchor
Beginn: 15.10.2018, Probenarbeit nur bis Ende Januar

Der HfMDK Pop- & Jazzchor knüpft an das Repertoire aus dem letzten Semester an: Einen Großteil des bestehenden Repertoires übernehmen wir, um ein abendfüllendes Konzertprogramm zu realisieren. Zusätzlich erarbeiten wir ca. fünf neue Songs, wobei der Fokus auf besonderen Sounds liegt, die der Chor (im Zusammenspiel mit Beatbox und Vocal-Bass) gemeinsam erzeugen kann. Die Einzelstimmen für die Songs müssen selbstständig zu Hause erarbeitet und auswendig gelernt werden. Die Noten und Aufnahmen werden hierfür schon im August verschickt, die Songs müssen dann von allen zur ersten Probe am 15.10. sicher und auswendig beherrscht werden, damit wir im Semester sinnvoll (und ohne Stress) musikalisch arbeiten können.

Annette Marquardt wird bei fast allen Proben mit dem Chor gezielt an poptypischer Stimmbildung, stimmtechnischer Umsetzung der Arrangements, Körperarbeit und Performance arbeiten. Die Arrangements mit instrumentaler Begleitung (besonders Gospels) werden nach Möglichkeit mit kleiner Bandbesetzung realisiert.

Bemerkungen zu Terminen und Auftritten:

Fest eingeplant ist eine Teilnahme an der voc.cologne vom 18.-20. Januar 2019 (Musikhochschule Köln), wo äußerst interessante Coachings und Konzerte auf uns warten. Auftritte sind zudem im Foyer der HfMDK geplant (unter Einbezug der außergewöhnlichen akustischen und räumlichen Möglichkeiten des Foyers): Bereits im Dezember als Vorprogramm zu anderen Konzerten und dann in der letzten Januarwoche im Rahmen des Jazzfestes. Zusätzlich werden ggf. Auftritte in Darmstadt und / oder Mannheim gemeinsam mit anderen Chören stattfinden. Am Freitag, 30.11.2018 findet von 16-20 Uhr eine zusätzliche Probe statt, im Februar finden keine Chorproben mehr statt.

Anmeldungen bis spätestens 01.09.2018 bitte an: sennholz@me.com

DIENSTAG: 13 – 15 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 205**

Gabriele Stenger-Stein, Ulrike Schwarz

Forum Improvisation (für alle Instrumente und Gesang)

Beginn: 16.10.2018

Der Kurs wendet sich an Musikstudierende aller Fachrichtungen, Anfänger und Fortgeschrittene, die Lust zum Musizieren in Kammermusikalischen Besetzungen haben.

Im Vordergrund dieser Improvisationswerkstatt stehen Spiele zum „Musikalischen Spracherwerb“ der Musik des 20. Jhd.'s und die Brücke zu Kompositionen, die als Initialfunke HörerInnen wie SpielerInnen zu eigenen schöpferischen Antworten anregen können.

Improvisation in der Gruppe versteht sich auch als ein Prozess zwischen den SpielerInnen, ihren Befindlichkeiten, den Instrumenten, dem Augenblick, der Aufgabe oder dem Ziel. Die Freude am Spiel, am Zusammenspiel, an Unvorhergesehenem, kurz: an Einfällen beflügelt alle Beteiligten. Der Wechsel von freien Improvisationsspielen mit Materialübungen zu musikalischen und spieltechnischen Parametern ermöglicht die breitgefächerte Entfaltung persönlicher Ausdrucksfähigkeit. Neben der Schulung musikalischer Fähig- und Fertigkeiten wird auch das Verständnis von Kompositionen vertieft.

Es geht nicht um Richtig oder Falsch – und doch um Qualität.

Es darf alles gespielt werden – und es ist doch nicht beliebig.

Themenkreise:

Zusammenspiele – Assoziativimprovisation, Kammermusikalische Spiele, Klangverwandlungen – Musikalisches Material in Anwendung – Parameterspiele zu Intervallen, Tonreihen, Skalen, Bi- und Polytonalität, Metrum/Takt/Rhythmus, Klangfarbe, Artikulation, Dynamik, Form, etc. und Verknüpfungen derselben – Experimentelles Spiel – Freie Improvisation, Bild/Musik, Sprache/Musik – Musik als Inspirationsquelle – Eigene Kompositionsideen der TeilnehmerInnen – Kompositionen als Initialfunke

Teilnehmerzahl: max. 12 Studierende

Anmeldung (mit Instrumentenangabe) bitte an: stenger-stein@t-online.de oder ulrike.schwarz@hfmdk-frankfurt.de

MITTWOCH: 8 – 10 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 205**

Anne Breick

„Rhythm that's it!“

Bodypercussion, Movements & Rhythmus Pattern“

Beginn: 17.10.2018

Rhythmen fühlen, erleben, erfassen, analysieren, entdecken...

Ziel ist es, das Vermitteln von Rhythmus für SchülerInnen leicht und lustvoll zu gestalten, am Puls der Zeit. Musiktheoretische Hintergründe gehören mit dazu sowie eine weltmusikalische Reise in die Grundlagen von Salsa bis Samba, von Rumba bis Reggae, von Funk bis Folk.....Selber lernen und das Gelernte aber auch spielend weitergeben sind Ziel dieses Basiskurses für ALLE SPARTEN an dieser Hochschule. Boomwhackers, aber auch kleine Percussioninstrumente kommen zum Einsatz und auch das Spielen zu ausgesuchter Musik vom Band und zu spannenden Musikbeispielen runden diesen Kurs ab.

Let's do it – GROOVE IT!

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 205**
Anne Breick

Latin Cajon / Conga - die GROOVE REVUE
Die Groove-Kiste kennen und spielen lernen
Beginn: 17.10.2018

Einstiegskurs in die Welt des „Handtrommelspiels“ mit coolen Grooves zu POPMusic: Funk, Soul, Hip Hop aber auch Salsa gehören mit dazu. Technik und viele Tipps und Tricks zum direkten Einsatz und zur Verwendung im Unterricht, aber auch zur Bandbegleitung. CAJON (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) aber auch die CONGA entdecken wir in diesem Kurs. Unabhängigkeitsübungen mit Hand, Stock und Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit „Rundum-Versorgung“ ist Programm. Für alle Niveaus ist etwas dabei – von Anfänger*innen bis Cracks ... alle kommen auf ihre Kosten. DAS ERFOLGSREZEPT: Coole, gut umsetzbare Percussion-Stücke, Call & Response-Material, kleine Spaß-Breaks – das alles sind fundierte Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht, der die Kids direkt begeistern wird!
Bum-Tschak and more..!

MITTWOCH: 10.30 – 12 Uhr s. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 403**
Daniel Stelter

Gitarrencombo

Besetzung: Bis zu 3 akustische Gitarren; offen für Bass und Piano; offen für alle Melodieinstrumente und Gesang.

Repertoire: Songs bei denen Gitarren das rhythmische Rückgrat bilden, z.B. Mackie Messer, Bei mir bist du schön, Night and Day mit Swing-Vierteln im Gypsystyle u.ä. Auch Popsongs oder Bossa Nova Songs, die auf gitarrenorientierten Patterns/Riffs basieren können erarbeitet werden. Je nach Besetzung werden gemeinsam fertige Arrangements der Titel erarbeitet. Ein zusätzlicher Schwerpunkt zur Rhythmusgruppenarbeit wird das Thema Improvisation sein.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 205**
Anne Breick

Popmusik im Unterricht
Pop-Music kreativ! LET'S GROOVE
Beginn: 17.10.2018

Pop-Rhythmen und ihre Vielfalt stehen hier im Vordergrund:
Funk, Hip Hop, Samba, Discostomp, Salsa bis hin zu Techno-Beats ... Moderne Pop-Songs von Fanta 4 oder Eminem bis hin zu Hits von Madonna oder Shakira... analysieren, ver- und bearbeiten sind im Programm.

Wir begleiten die Pop-Stücke mit vielen Kleinpercussion-Instrumenten wie Shaker, Bells, Tamborims etc. ... ergänzt von Klatsch- und Body- Grooves und Boomwhackers (den bunten klingenden Groovesticks). Kreativer Umgang mit Pop-Songs, eigene Pattern entwickeln, aber auch feste Arrangements kennenlernen, sind Ziele dieses Seminars.

Auch die Pop-Song-Auswertung und -Geschichte gehören mit zum Unterricht. Der Schwerpunkt ist der gezielte, spielerische und kreative Einsatz und die praxisnahe Umsetzung im Bereich der Musikpädagogik.

MITTWOCH: 14 - 16 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 205**
Anne Breick
„Rhythm Talk – let’s groove!“
Beginn: 17.10.2018

Ein Kurs, der sich schwerpunktmäßig mit Rhythmusentwicklung und -mustern im Bereich Popmusik befasst. Down-, Off- und Double-Off-Beats, Rhythusriffs und -pattern entdecken, analysieren und spielerisch umsetzen, mit „Händen und Füßen“, mit Body-Percussion und Body-Sounds, mit Boomwhackers oder kleinen Percussion-Instrumenten (auch selber gebaut). Eine absolut superpraktische Anleitung, um sich in Klassen über Rhythmus zu begegnen, sich kennenzulernen, zu kommunizieren und kreative Rhythmusspiele zu entwickeln. Ein Rhythmus-Basiskurs, der den spielerisch-kreativen Aspekt in den Vordergrund setzt – „groovy, groovy, jazzy, funky...“

DONNERSTAG: 12 - 14 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 205**
Nina Hacker, Sascha Wild
Ensemble „Jazz und improvisierte Musik in die Schule“
Beginn: 18.10.2018

Inhalte: Jazz-Ensemblespiel – aktiver Einblick in die künstlerische Praxis und Methodentransfer für Unterrichtssituationen im Klassen- und Gruppenmusizieren in Verbindung mit dem Programm „Jazz und Improvisierte Musik in die Schule“.

In den einzelnen Seminarterminen werden anhand ausgewählter Jazzstandards jazztypische Bearbeitungsformen vorgestellt und gemeinsam erarbeitet. Der Fokus liegt dabei auf den Elementen Groove, Form, Harmonien, Improvisation und Phrasierung. Über verschiedene Mitmachelemente zum Aufbau musikalischer Grundkompetenz wird der Anwendungsbezug zur Unterrichtspraxis in der Grundschule und Unterstufe hergestellt. (Programmbaustein „Fahrender Jazzclub“). Weiterführend betrachten wir das aufbauende Instrumentalspiel im Bereich Musikklasse und AG-Arbeit (Programmbaustein „Schüler-Jamsession“). Die Inhalte können im Rahmen des Programms „Jazz und Improvisierte Musik in die Schule“ zudem in der Schulpraxis ausprobiert und vertieft werden. Im Wintersemester bietet das Programm ein Mitmachkonzert in der Alten Oper, die Schüler-Jamsession im Jazzkeller und Weihnachts-Jazzkonzerte in verschiedenen Schulen, an denen Studierende bei Interesse gerne teilnehmen können. Die Dozenten Nina Hacker und Sascha Wild sind beide seit Anfang an im Programm „Jazz und Improvisierte Musik in die Schule“ als Musiker und Lehrer-Coaches aktiv. Weitere Informationen zu „Jazz und Improvisierte Musik in die Schule“:
<http://www.schuljazz-frankfurt.de>

Anmeldungen bitte an: mail@ninahacker.de

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 205**
Christian Keul

Pop-/Rockband (Bandarbeit in der Schule)

Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es zunehmend wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. In dieser Veranstaltung steht – aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums – das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Diesen Fragen werden wir im gemeinsamen Bandspiel auf den Grund gehen. Dabei sammeln die Teilnehmer möglichst viel Spielpraxis und lernen gleichzeitig, die Band selbst anzuleiten.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente (grundlegende Spielweise). Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Wer singen möchte ist auch ohne Vorerfahrung herzlich willkommen.

Anmeldungen bitte an: ckeul@gmx.de

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 309**
Dr. Gerhard Putschögl

Streichertraining für Rock, Funk, Pop

Dieser Ensemblekurs bietet Streicherinnen und Streichern Gelegenheit, sich Spieltechniken in den benannten Stilbereichen anzueignen und sich mit den wichtigsten Interpretationsmitteln auseinanderzusetzen. Dies sind vor allem ein im Vergleich zur Klassik andersartiges rhythmisches Konzept und klangästhetisches Verständnis. Da die rhythmische Artikulation die Basis für die Umsetzung stilgetreuer Spielweise bildet, steht sie im Zentrum der Kursarbeit. Diverse rhythmische Standardpatterns und melodisch-rhythmische Modelle werden anhand von dafür konzipierten Etüden und Kompositionen sowie von bekanntem Repertoire erarbeitet. (Konstruktive Repertoirevorschläge sind willkommen). Darüber hinaus gibt es Gelegenheit, den improvisatorischen Umgang mit dem melodisch-rhythmischen Material zu trainieren.

DONNERSTAG: 18 - 20 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 205**
Dr. Gerhard Putschögl

Weltmusik / Ensemble Intracult

In der heutigen Musiklandschaft spielen sog. außereuropäische Musiktraditionen wie auch europäische Volkstraditionen (teilweise fusioniert mit anderen zeitgenössischen Stilformen) in zunehmendem Maße eine Rolle. Dieser Kurs zielt darauf ab, die TeilnehmerInnen anhand von geeignetem Repertoire mit musikalischen Konzepten und musikpraktischen Charakteristika vertraut zu machen, die in anderen Traditionen vorherrschen und auf diesem Wege "spielerisch" einen Zugang zu diversen fremdartigen musikalischen Erscheinungsformen herzustellen. Im Zentrum stehen Beispiele aus den Traditionen Afrikas, Arabiens, der Türkei sowie aus europäischen Volkskulturen (Balkan, Mittelmeerraum). Es besteht für die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, selbst Vorschläge zu dem Semesterrepertoire zu machen. Der Kurs ist offen für alle Instrumente sowie Vokalisten.

DONNERSTAG: 18.00 – 19.30 Uhr s. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 309**
Norbert Emminger
Salsa Band

In dieser Veranstaltung aus dem Fachbereich 1 können Lehramtsstudierende ebenfalls ein Testat in „Ensemblearbeit“ erwerben.

Gespielt wird vor allem Puertoricanische Salsa im Stil von Gilberto Santa Rosa, Marvin Santiago u.a. Gebraucht werden: Piano, Bass, Sänger, Trompeten, Posaunen, Saxophone, Percussionisten. Das Ensemble ist offen für alle Fachbereiche.

Anmeldungen bitte an: NEmminger@aol.com

5.3.2 Blockveranstaltungen (im Wahlbereich Ensemblearbeit)

In den folgenden Blockveranstaltungen kann ein Testat gemäß den oben beschriebenen Modulzuordnungen (4.3.1. Ensemblearbeit – Wahlbereich) erworben werden.

Kooperationsseminar, TERMINE und ORTE: s.u.
Prof. Ralph Abelein, Prof. Christopher Miltenberger (Hochschule für Musik Mainz)

Improvisation zu Stummfilmen

Die praxisorientierte Kooperationsveranstaltung mit Mainzer und Frankfurter Studierenden befasst sich mit stilgebundener und freier Improvisation, teilweise nach gängigen Formmodellen, sowie mit der Interpretation von und Interaktion mit musikalischen und außermusikalischen Impulsen durch Musik, Klang und Geräusch. Es wird überwiegend im Ensemble musiziert. Instrumente und Klangerzeuger sind frei wählbar und es sind keine besonderen Improvisationsvorkenntnisse notwendig.

Ziel des Seminars ist die Improvisation zu Stummfilmen im Rahmen der diesjährigen "Musik für Stummfilme" im November.

Termine im Wintersemester 2018/19:

- 13.10. Tag 1 - Zeit: 10.30-13 und 14-16.30 Uhr, HfMDK (**Raum C 309**)
- 20.10. Tag 2 (Uhrzeiten wie oben), Hochschule für Musik Mainz
- ~~27.10. Tag 3 (Uhrzeiten wie oben), HfMDK (**Raum C 309**)~~
- 01.11. Tag 2 – Zeit: 11-14Uhr, HfMDK (**Raum C 410**)

Anmerkung: Ein weiterer Tag wird mit den Teilnehmenden nach Absprache vereinbart.

Aufführungen im Rahmen von "Musik für Stummfilme":

- 10.11. GP und 1. Aufführung, HfMDK Frankfurt (Großer Saal)
- 11.11. 2. Aufführung, HfMDK Frankfurt (Großer Saal)

Anmeldungen bitte an: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

TERMINE: 23.11./24.11./7.12./8.12.2018

23.11. und 07.12.2018 (freitags): 12 – 15 Uhr und 16 – 19 Uhr

24.11. und 08.12.2018 (samstags): 10 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **A 205**

Prof. Tobias Usbeck (Hochschule für Musik Würzburg)

Methodik der Liederarbeit beim Klassenmusizieren

Wie kann ich Lieder methodisch sinnvoll und motivierend mit Schülern einstudieren?
Wie wirke ich vor einer Gruppe und wie kann ich meine Präsenz verbessern?
Wie erstelle ich kurzvorbereitet oder spontan ein passendes Arrangement für das Klassenmusizieren?

Wenn Sie sich diese Fragen stellen, sind Sie im Kurs Methodik der Liederarbeit genau richtig. Neben methodischen Fragen zur vokalen und instrumentalen Einstudierung wird auch der Aspekt der Selbst- und Fremdwahrnehmung im Mittelpunkt stehen. Eine zentrale Rolle wird daher die Videoauswertung der im Seminar von jedem Teilnehmer vorgestellten Lieder-

arbeiten spielen. Sie erhalten im Kurs die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen konkretes und wertvolles Feedback bezüglich des eigenen Auftretens und methodischen Vorgehens zu erhalten. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Erstellen von passenden Arrangements für das Klassenmusizieren.

Bemerkung:

Vorbereitung: Bereiten Sie eine Liedeinstudierung (10 Minuten) für die Teilnehmenden vor (freie Liedwahl).

Teilnehmerzahl: max. 10

Anmeldungen bitte an: tobias.usbeck@gmx.de

TERMINE: 26.-31.08.2018, MO – FR täglich 9.30 – 16 Uhr, Freitag bis ca. 18 Uhr

Opernstudio

Anne Breick

OPEN RHYTHM: Fette Beats und Grooves - Cajon und Samba

Praxis-Projekt-Woche

mit 25 Jugendlichen (teilweise mit Migrationshintergrund) im Alter von 17-24 Jahren.

Intensive Arbeitswoche mit jungen Erwachsenen zum Thema: RHYTHMUS, Pädagogische Einführung ins Trommeln einfacher Grooves, Technik, rhythmische Grundlagen mit Bodypercussion, einfache Songs, Breaks und RHYTHMUS-Pattern zum Thema: POP MUSIK (CAJON) und SAMBA. Selber trommeln lernen und es auch gleich weitergeben. Aktiv mitarbeiten und gleichzeitig lernen ist das Thema in dieser Projektwoche mit dem Ziel, dass sich die Jugendliche erstmalig auf Musik und Rhythmus einlassen, ein Team bilden, ihre Stärken erfahren und sich trauen, das Gelernte dann öffentlich bei der Abschlusspräsentation am Freitag vorzuführen (15.30 bis ca. 16.15 Uhr).

Bemerkungen:

Voraussetzung für die Ausstellung eines Scheins in Ensemblearbeit: Abgabe eines ausführlichen Erfahrungsberichtes (2-3 Seiten) und die Teilnahme am Gesamtprojekt inkl. Auf- und Abbau.

Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende.

Dieses Projekt "Open Rhythm" 2018 findet durch die Förderung der HfMDK in Kooperation mit der JOBLINGE gAG-FRANKFURT statt.

Leitung: Anne Breick - Percussion (www.ayebeegroove.de)

Bewerbungen bitte an: hallo@annebreick.de

Auch für 2019 in Planung:

TERMINE: 25.02.-01.03.2019, MO – FR täglich 9:30 – 16 Uhr, Freitag bis 18 Uhr

Opernstudio

Anne Breick

OPEN RHYTHM: Fette Beats und Grooves - Cajon und Samba

PRAXIS-PROJEKT-WOCHE (FB 1+2)

mit 25 Jugendlichen (teilweise mit Migrationshintergrund) im Alter von 17-24 Jahren.

Beschreibung wie oben.

Bewerbungen bitte an: hallo@annebreick.de

BLOCKSEMINAR: Termine und Ort – siehe unten
Einführung und Erprobung: 27./28.10.2018, 11 – 16 Uhr s.t.,
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **A 207**
Weitere Termine: siehe unten

Daniel Kemminer

Musikunterricht in Bläser-, Streicher- und Gesangsklassen

Gesangs- und Instrumentalklassen etablieren sich zunehmend als Formen des Musikunterrichts an allgemeinbildenden Schulen und erhalten nun auch Einzug in die Lehrpläne. Mittlerweile gibt es zahlreiche Ausgestaltungen von der Percussion- über die Ukulelen- bis hin zur Orchesterklasse.

Die „Klassiker“, Bläser-, Streicher- und Gesangsklassen, sind sowohl quantitativ als auch hinsichtlich der wissenschaftlichen Auseinandersetzung am weitesten verbreitet. Daher werden vor allem diese Unterrichtsformen im Seminar theoretisch beleuchtet, praktisch erprobt und ihre Umsetzung in der Schulrealität anhand von Hospitationen erkundet.

Hospitationsschulen:

Liebfrauenschule Mainz (Gesangsklasse von G. Müller, Autor des Leitfadens Gesangsklasse)

Carl-Schurz Schule Frankfurt (Streicherklassen)

Helmholtzschule Frankfurt (Bläserklassen)

Termin 1 (Einführung und Erprobung): 27./28.10.2018, 11-16 Uhr s.t., Raum A 207

Termin 2 (Hospitation Streicherklasse Carl-Schurz-Schule):

13.11.2018 oder 26.02.2019, 09.10-11.10 Uhr

Termin 3 (Hospitation Bläserklasse Helmholtzschule):

Dienstag 10.55-11.30 Uhr oder Freitag 11.50-13.25 Uhr nach Absprache

Termin 4 (Hospitation Gesangsklasse Liebfrauenschule Mainz):

Freitag 23.11.2018 8.00-9.30 Uhr oder ein anderer Freitag nach Absprache

Termin 5 (Nachbesprechung): nach Absprache

Literatur:

- Ardila-Mantilla, Natalia/Röbke, Peter/ Stöger, Christine/ Wüsthube, Bianka (2016): *Herzstück Musizieren: Instrumentaler Gruppenunterricht zwischen Planung und Wagnis*; Schott
- Bradler, Katharina (2014): *Streicherklassenunterricht: Geschichte – Gegenwart – Perspektiven*; Wißner
- Lehmann-Wermser, Andreas (2016): *Musikdidaktische Konzeptionen: ein Studienbuch*; Wißner
- Müller, Gregor/Bolender, Roland (2012): *Leitfaden Gesangsklasse: Ein Konzept für das erfolgreiche Singen mit Schulklassen*; Helbling
- Sommer, Bernhard/Ernst, Klaus/ Jandl, Jens Manuel/ Scheider, Dominik (2018): *Leitfaden Bläserklasse. Lehrerband: Ein Konzept für das erfolgreiche Unterrichten mit Blasinstrumenten*; Helbling

Anmeldungen bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

Projektseminar, TERMINE und ORTE: s.u.

Daniel Kemminer

Messias-Projekt

Im Zentrum des Projektes steht die Entwicklung eines Musiktheater-Stücks, dass sich entlang der Musik aus Händels Oratorium mit den Themen Religion, Glaube, Kultur und Integration auseinandersetzt.

Ziel dabei ist es, mit Studierenden der Sozialen Arbeit (FUAS), Geflüchteten und Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit die Schwerpunktthemen des Oratoriums von G.F. Händel in einen gesellschaftlichen Kontext zu bringen und diese ebenso unter aktuellen gesellschaftsrelevanten Gesichtspunkten zu betrachten und eigene Szenen und Musikstücke zu schaffen.

Die musikalische Mitarbeit im Projekt ist vielfältig und offen und bietet verschiedene Zugänge und Gestaltungsmöglichkeiten:

- die instrumentale/vokale Mitgestaltung der Aufführungen
- das Entwickeln und/oder (Um-)Arrangieren von Stücken rund um den „Messias“ von G.F. Händel und Musik außereuropäischer Kulturen und Religionen
- die Leitung von Chor- und Ensembleproben im Rahmen des Projektes

Termine:

Proben: Dienstags 18.30 – 20.30 Uhr, FUAS, Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt am Main

Endproben: 2./3.3.2019, 6./7.03.2019,

Aufführungen: 8./9.03.2019, 21.-23.03.2019

weitere Termine nach Absprache

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR

Termine: Freitag 30.11.2018/25.01./08.02./15.02.2019, 10 – 14 Uhr

Samstag: 27.04.2019, 11 – 15 Uhr - Auftritt Neue Musik Nacht 30.04.2019

Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 309**

Gabriele Stenger-Stein, Ulrike Schwarz

Forum Improvisation (für alle Instrumente und Gesang)

Spiel doch mal was! Improvisation als Kommunikationsform: Alle Musiker*innen können bereits musikalisch kommunizieren, so wie sie auch sprechen können! Hier knüpfen wir an und erweitern gemeinsam unseren Wortschatz und unsere Kommunikationskompetenz.

Dabei bedienen wir uns vieler Ideen, die andere schon vor uns hatten. So erfahren wir viel über Komponist*innen des 20. Jahrhunderts und über ihre Herangehensweise. Unsere eigene Kreativität steht jedoch stets im Zentrum der Auseinandersetzung.

Die Arbeit im Wechsel von unterschiedlichen Materialübungen und immer wieder freiem Spiel mündet in einen Auftritt im Rahmen der Neuen Musik Nacht. Dieser Auftritt wird in der Gruppe geplant und kann, muss aber nicht, im Kontext bestimmter Komponist*innen stehen.

Themenkreise:

Zusammenspiele – Assoziativimprovisation, Kammermusikalische Spiele, Klangverwandlungen – Musikalisches Material in Anwendung – Parameterspiele zu Intervallen, Tonreihen, Skalen, Bi- und Polytonalität, Metrum/Takt/Rhythmus, Klangfarbe, Artikulation, Dynamik, Form, etc. und Verknüpfungen derselben – Experimentelles Spiel – Freie Improvisation, Bild/Musik, Sprache/Musik – Musik als Inspirationsquelle – Eigene Kompositionsideen der TeilnehmerInnen – Kompositionen als Initialfunke

Keine Vorerfahrungen mit Improvisation vorausgesetzt!

Alle Instrumente und Gesang, Improvisationseinsteiger*innen und Fortgeschrittene,

alle Studiengänge FB 1 und FB 2; FB 3 auf Anfrage

Ensemblescheine in FB 1 und FB 2

Anmeldung (mit Instrumentenangabe) bitte an: stenger-stein@t-online.de oder ulrike.schwarz@hfmdk-frankfurt.de

5.4 Zusätzliche Angebote

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.

BASISKURSE

Die Basiskurse bieten eine Einführung in das Spielen jeweils eines Rhythmusgruppen-Instrumentes, wobei die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Die Kurse dienen als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“, die anschließend besucht werden kann. Maximale Teilnehmerzahl: jeweils 4 pro Instrumentalkurs

Instrumente (E-Bass bzw. Gitarre/ E-Gitarre) können von Teilnehmern am Basiskurs für die Dauer des Semesters bei Robin Brosowski (robinbrosowski@gmail.com) ausgeliehen werden.

Basiskurs	Zeit	Raum	Tutor	Anmeldung an
Drumset	Mo, 18-20 Uhr	C 309	Julian Böttcher	julianboettcher24@gmail.com
Gitarre/ E-Gitarre	Zeiten nach Vereinbarung	C 403	Si-Kao Tran	si-cao@hotmail.de
E-Bass	Do, 12-14 Uhr	C 413	Jakob Krupp	jakobkrupp@web.de

MONTAG: 11.15 – 12:15

Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 403**

Prof. Michael Sagmeister

Grundlagen der Jazzimprovisation

Eine Einführung in die praktische Harmonielehre. Bearbeitet werden Akkord-Skalen-Theorie, Klischeekadenzen etc. Analyse einfacher bis mittelschwerer Standards aus den Bereichen Jazz, Blues, Fusion, Latin, Rock, Pop. Unter Zuhilfenahme praktischer Beispiele und Anleitungen für den täglichen Übungsalltag werden die einzelnen Themen erarbeitet.

Offen für alle Instrumente.

DIENSTAG: 10.15 – 11.45 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 401**

Prof. Christoph Spindel

Jazz- und Popharmonielehre/Gehörbildung

Anfängerkurs: Symbolschrift, Skalentheorie, Harmonisation.

DIENSTAG: 11.15 – 12.15 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 403**

Prof. Michael Sagmeister

Jazzharmonielehre II

Einführung in die Akkordskalentheorie. Bearbeiten von Klischeekadenzen. Modale Improvisationskonzepte und deren Anwendungsmöglichkeiten. Analyse von leichten bis mittelschweren Stücken. Dazu gehörige Übungsanleitungen (Daily Exercises) etc. Offen für alle Instrumente.

6. Studiopraxis

Verwendbarkeit: L3 Modul 3 / Ü (G)

DIENSTAG: 10.15 – 11 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 125**
Christoph Schulte
Studiopraxis I Übung Kurs 1

Nach einem Überblick über die für die Studioteknik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrofonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studioteknik.

DIENSTAG: 11.15 – 12 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 125**
Christoph Schulte
Studiopraxis I Übung Kurs 2

Inhalt wie Kurs 1 (10.15-11 Uhr).

DIENSTAG: 12.15 – 13 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 125**
Christoph Schulte
Studiopraxis I Übung Kurs 3

Inhalt wie Kurs 1 (10.15-11 Uhr).

Weitere Kurse werden mittwochs angeboten. Nähere Angaben erhalten Sie am 16.10.2018 während der oben aufgeführten Kurse.

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, i.d.R. **A 126** + Kleiner Saal **oder B 11** + Großer Saal
Christoph Schulte
Studiopraxis II Übung

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt durch, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die je an einem Tag Aufnahme, Schnitt und Mischung bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

7. Stimme und Kommunikation (L3: Modul 2)

BLOCKSEMINAR

Termin: 24./25.11.2018 jeweils von 10.30 – 17 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, **Raum A 206**

Prof. Stefanie Köhler

Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen“

Modulzuordnung:

- L3: Modul 2a/b (Pflichtmodul; Sem. 1.–3.)

Themen: Körpersprache, Kommunikation im Raum, Agieren mit einer Gruppe

Bemerkungen:

Es wird empfohlen, das Seminar im 3. Semester zu besuchen.

Anmeldung vorab bitte an: stefanie.koehler@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR

Termin 1: 27./28.10.2018, Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **A 208**

Termin 2: 09./10.2.2019, Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **A 208**

jeweils Samstag: 10 – 17 Uhr, Sonntag: 10 – 17 Uhr

Delia Olivi

Wochenendworkshop „Rhetorik – Die Redepersönlichkeit vor der Klasse“

Modulzuordnung:

- L3: Modul 2a/b Pflichtseminar (Sem. 1.–3.)
- MA Musikpädagogik: M4.5 (Stufendidaktik), Modul 5

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Feedback

Bemerkungen:

Es wird empfohlen, das Seminar im 3. Semester zu besuchen.

Anmeldung vorab bitte an: deliaolivi@web.de

8. Szenische Darstellung (L3)

DIENSTAG: 10 – 14 Uhr s. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 4**

Sabine Fischmann

"Ausdruck macht Eindruck" –

Szenische Darstellung als Persönlichkeitserweiterung für angehende Lehrkräfte

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 9

Lehrer*innen stehen vor einem Publikum, das nicht freiwillig anwesend ist und keinen Eintritt bezahlt hat. Sie sind u.a. Autoren, Schauspieler und Regisseure in einer Person.

Im szenischen Unterricht wird Auftritts- und Persönlichkeitstraining mit Elementen aus Musik- und Sprechtheater kombiniert. Regelmäßige soziokulturelle Projekte runden den Unterricht ab.

Bemerkungen:

Szene 1 findet von 10-12 Uhr statt. Szene 2 findet von 12-14 Uhr statt.

Bei terminlichen Problemen bitte Kontakt mit Sabine Fischmann aufnehmen.

MITTWOCH, 10.10 – 10.40 Uhr s. t./ 10.40 – 11.10 Uhr s. t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 410**

Julia Zipprick

Praxis der Stimmbildung Pop/Jazz

Veranstaltungsform Ü (KG)

Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 9a/b

In der Kleingruppe werden Stimmbildungselemente für Pop/Jazzgesang erklärt und geübt. Neben dem gesunden Erlernen der nötigen Stimmfärbungen für unterschiedliche Stilstiken stehen viele Tricks und Hilfen für deren Vermittlung im Fokus.

Literatur:

- Cathrine Sadoline: Complete Vocal Technique
- Malene Rigtrup & Morten Kjaer: Modern Vocal Music

9. Körper – Atem – Stimme (L1 – alte StO, L2, L5 – Modul Musikpraxis 1)

BLOCKSEMINAR

TERMIN: 10.11. - 11.11.2018, 10.30 – 18.30 Uhr

Ort: Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **A 206**

Valerie Machmeier (geb. Unser)

Wochenendworkshop: „Körper – Atem – Stimme“

Modulzuordnung:

- GU: Pflichtmodul L2 (1. und 2. Semester - empfohlen: 2. Semester)

Voraussichtlich: Im Seminar steht das ökonomische Zusammenspiel von Atem und Körper im Fokus, um den Stimmklang bewusst zu gestalten. Gezielte Übungen aus der Sprecherziehung, der Rhetorik und des Schauspieltrainings ermöglichen die eigene Stimme authentisch und tragfähig klingen zu lassen.

Im zweiten Teil des Seminars wird die Stimme aktiv in vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten eingesetzt. (z.B. Lyrik, Prosa, Szene, chorisches Sprechen, Rede)

Bemerkungen:

Bequeme Kleidung ist empfohlen.

Anmeldung bis zum 07.11.2018 per Mail an: valerie.machmeier@gmail.com

Neuer zusätzlicher Seminartermin:

BLOCKSEMINAR

TERMIN: 09.02. – 10.02.2019, 10.30 – 17.30 Uhr

Ort: Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum **A 206**

Valerie Machmeier (geb. Unser)

Wochenendworkshop: „Körper – Atem – Stimme“

Modulzuordnung:

- GU: Pflichtmodul L2 (1. und 2. Semester - empfohlen: 2. Semester)

Voraussichtlich: Im Seminar steht das ökonomische Zusammenspiel von Atem und Körper im Fokus, um den Stimmklang bewusst zu gestalten. Gezielte Übungen aus der Sprecherziehung, der Rhetorik und des Schauspieltrainings ermöglichen die eigene Stimme authentisch und tragfähig klingen zu lassen.

Im zweiten Teil des Seminars wird die Stimme aktiv in vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten eingesetzt. (z.B. Lyrik, Prosa, Szene, chorisches Sprechen, Rede)

Bemerkungen:

Bequeme Kleidung ist empfohlen.

Anmeldung bis zum 02.02.2019 per Mail an: valerie.machmeier@gmail.com

10. Chor- und Orchesterleitung (L3)**Chorleitung**

Chorleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung 1 (1. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	4B	Siebert	Do. 10:00 - 11:00 Do. 11:00 - 12:00	A 206 A 206
Chorleitung 2 (2. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum	4B 4C	Böttcher Böttcher Böttcher	Di. 14:00 - 15:00 Di. 15:00 - 16:00 Do. 15.00 - 16.30	B 130 B 130 A 015
Chorleitung 3 (3. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum (1) Chorpraktikum (2)	4B 4C	Toll Rhein Toll Siebert/Rhein	Do. 10:00 - 11:00 Do. 16:45 - 17:45 Do. 11:15 - 12:30 Do. 15:00 - 16.30	B 203 A 206 B 203 A 206
Chorleitung 4 (5. Sem.) (Jugendchorleitung)	11B	Knop	Mi. 12:15 - 13:00	A 208
Chorleitung 5 (6. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum	11B 11C	Siebert Siebert/Rhein	Do. 13:00 - 13:45 Do. 14:15 - 15:00 Do. 15:00 - 16:30	A 206 A 206 A 206
Chorleitung 6 A (7. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum	11B 11C	Scholl Scholl Sennholz/Scholl	Di. 10:00 - 10:45 Di. 11:00 - 11:45 Di. 12:15 - 13:45	A 207 A 207 A 207
Chorleitung 6 B (7. Sem.) (Jazz/Popchorleitung) Chorpraktikum	11B 11C	Sennholz Sennholz/Scholl	Mo. 15:00 - 15:45 Di. 12:15 - 13:45	A 205 A 207

Orchesterleitung

Orchesterleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Orchesterleitung 1 (2. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	4D	Koch	Mo. 11:00 - 11:45 Mo. 12:00 - 12:45	A 315 A 315
Orchesterleitung 2 (3. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3	4D	Böttcher	Fr. 09:15 - 10:00 Fr. 10:00 - 10:45 Fr. 11:00 - 11.45	A 207 A 207 A 207
Orchesterleitung 3 (5. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3	4D	Koch	Mo. 14:00 - 14.45 Mo. 15:00 - 15:45 Mo. 16:00 - 16:45	A 315 A 315 A 315

Orchesterleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Orchesterleitung 4 (6. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Orchesterpraktikum	11D	Böttcher	Di. 16:00 - 16:45 Di. 16:45 – 17:30 30.11. - 02.12. 2018	B 130
Orchesterleitung 5 (7. Sem.) Gruppe 1	11D	Böttcher	Di. 17:30 - 18:15	B 130
Bigband-Leitung (Blockseminar-Workshop)	11D	Seniuk	Voraussichtlich 02./03.02.2019	Raum wird noch bekannt gegeben

Chortag und Prüfungswoche Chor- und Orchesterleitung:

MONTAG, 18.02.2019 – MITTWOCH, 20.02.2019
(Nähere Angaben per Aushang im Semester)

DONNERSTAG: 18.30 – 21.00 Uhr,
Anna-Schmidt-Schule Frankfurt
Gärtnerweg 29, 60322 Frankfurt am Main
Michael Böttcher

Collegium Musicum

Modulzuordnung:

- L3 Modul 4 A / 11 A

Das Collegium Musicum bildet das Probeorchester für die Studierenden des siebten Semesters, die dort ihre Prüfungsstücke proben. Darüber hinaus erarbeitet das Collegium Musicum mittlerweile regelmäßig (erstmal WS 14/15) ein Konzertprogramm im Semester.

Interessenten melden sich bitte unter: collegium@gmx.net

Extraprojekt des Collegiums	Strawinsky: Suite Nr. 2 für kleines Orchester Vaughan-Williams: Tuba Concerto Aaron Copland: Appalachian Spring Sebastian Witzel, Tuba Leitung: Michael Böttcher
DO, 18. OKT	Probe 18.30 - 22.00 Uhr (Anna-Schmidt-Schule / Gärtnerweg 29)
	Probenwochenende (Ort noch unklar)
FR, 19. OKT	Probe 18.30 - 22.00 Uhr
SA, 20. OKT	Probe 10.00 - 20.00 Uhr
SO, 21. OKT	Probe 10.00 - 14.00 Uhr
MO, 22. OKT oder DI, 23. OKT oder MI, 24. OKT	Konzert 19.30 Uhr / Hochschule

Semesterarbeit des Collegiums	Dirigent*innen des 7ten Semesters; Gesamtleitung: Michael Böttcher Probenort: <i>voraussichtlich Anna-Schmidt-Schule</i>
DO, 25. OKT	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 01. NOV	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 08. NOV	Collegium tutti 13.00 – 18.00 Uhr
DO, 15. NOV	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 22. NOV	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 29. NOV	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 06. DEZ	keine Probe
DO, 13. DEZ	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 20. DEZ	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 10. JAN	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 17. JAN	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 24. JAN	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 31. JAN	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 07. FEB	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
DO, 14. FEB	Collegium tutti 18.30 - 21.00 Uhr
MO, 18. FEB	Chortag
DI, 19. FEB	Chorleitungsprüfungen / Collegium-Durchlauf / evtl. Oratoriumsprüfungen
MI, 20. FEB	Orchesterleitungsprüfungen

Hochschulchor

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr,
Eschersheimer Landstr. 29–39, Großer Saal
Prof. Winfried Toll

Modulzuordnung:

- L3 Modul 4 A / 11 A.

Nähere Angaben durch Aushänge und im Internet unter Hochschulchor

<http://www.hfmdk-frankfurt.info/studium/studienuebergreifende-angebote/chor-und-orchester/hochschulchor/>

Achtung: die Zeiten für die Vorbereitungsstermine liegen vor Vorlesungsbeginn

TERMINE: 26. – 28.10.2018, Vorbereitungsstermine und Uhrzeiten s.u.

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205

Christoph Hiller

Pop-/Jazz-Chorleitung Workshop II (für das 6./7. Semester)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 4 B, „Pop-/Jazz-Chorleitung“, Workshop 2

Im Workshop 2 werden die Grundlagen in Pop- und Jazz-Chorleitung vertieft. Dabei spielen WarmUps, Probenarbeit und authentisches Popchor-Dirigieren eine Rolle. Die praktische Umsetzung erfolgt mit einem Übungschor, der aus den Teilnehmern gebildet wird.

- 1.) Einführung, Vorbesprechung, Ausgabe von Material: **Do, 11.10. / 9-11 Uhr**
- 2.) Unterricht in 3er-Gruppen zur Probenvorbereitung **Do, 11.10., 12-16 Uhr / Fr, 12.10., 10-14.30 Uhr / Sa, 13.10., 9.30-14 Uhr (ein Termin á 2 Stunden pro Gruppe)**
- 3.) Jazz-/Popchor-Probenwochenende: **Fr, 26.10., 18-19.45 Uhr / Sa, 27.10., 10-20.15 Uhr / So, 28.10., 10-14 Uhr**
- 4.) Alle angegebenen Zeiten verstehen sich inkl. Auswertung und Pausen

Literatur:

- Carbow, Martin/Schönherr, Christoph (2006): Chorleitung Pop Jazz Gospel: Der sichere Weg zum richtigen Groove. Mainz: Schott
- Sadolin, Cathrine (2013): Complete Vocal Technique (Deutsche Ausgabe): Lehrbuch für Gesang. Berlin: Bosworth

Anmeldungen bitte online bis spätestens 01.10.2018 an: mail@christophhiller.de

Weitere Informationen folgen dann via Email.

TERMINE: 02. - 03.02.2019, Vorbereitungsstermine und Uhrzeiten s.u.

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205

Prof. Fabian Sennholz

Pop-/Jazz-Chorleitung Workshop I (für das 2.+3. Semester)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 4 B, „Pop-/Jazz-Chorleitung“, Workshop 1

Im Workshop werden die ersten Grundlagen in Pop- und Jazz-Chorleitung erarbeitet. Die Teilnehmer bilden dabei den Chor, mit dem dann jeweils ein Teilnehmer probt. Der Workshop wird für das 2. und 3. Semester gemeinsam angeboten, um eine singfähige Gruppengröße zu erreichen. Er gliedert sich in vier Teile:

- 1.) Einführung, Vorbesprechung: **Mo, 14.01.2019 18-20 Uhr s.t.**
- 2.) Unterricht in 3er-Gruppen zur Probenvorbereitung **im Zeitraum 14.01.-01.02.2019 (zwei Termine á 1 Stunde pro Gruppe)**
- 3.) Jazz-/Popchor-Probenwochenende: **Sa, 02.02. 10-13 und 14-18 Uhr und So, 03.02.2018 10-14 Uhr**
- 4.) Nachbesprechung der Proben in den 3er-Gruppen **So, 03.02.2019 nachmittags (ein Termin á 30min pro Gruppe)**

Literatur:

- Carbow, Martin/Schönherr, Christoph (2006): Chorleitung Pop Jazz Gospel: Der sichere Weg zum richtigen Groove. Mainz: Schott
- Sadolin, Cathrine (2013): Complete Vocal Technique (Deutsche Ausgabe): Lehrbuch für Gesang. Berlin: Bosworth

Anmeldungen bitte bis spätestens 01.12.2018 an: sennholz@me.com

BLOCKSEMINAR: *voraussichtlich* 02./03.02.2019, jeweils 10 – 18 Uhr

Voraussichtlich: Eschersheimer Landstraße 29-39, *Raum wird noch bekannt gegeben*

Lars Seniuk

Workshop Bigband-Leitung

Modulzuordnung:

- L3: Modul 11 D, Workshop Bigband-Leitung

Anmeldung bis 10. November 2018 unter: <https://doodle.com/poll/qq5fbc4zpenrnp6h>

11. Ensemblearbeit und Ensembleleitung (L1 – alte StO, L2, L5)**Modul 1 und 4**

Ensemblearbeit (Ensembleleitung)	Dozent	Tag und Uhrzeit	Raum
Grundlagen der Ensemblearbeit I <i>Modulzuordnung: L2 / L5, Modul 1, 1. Sem.</i>	Knop	Mi, 10.00 – 10.45	A 208
Grundlagen der Ensemblearbeit II <i>Modulzuordnung: L2 / L5, Modul 1, 2. Sem.</i>	Knop	Mi, 10.45 – 11.30	A 208
Ensemblearbeit – Schulchorleitung <i>Modulzuordnung: L1 (alte SPoL) / L2 / L5, Modul 4 (3. oder 4. Sem.)</i>	Knop	Mi, 13.10 – 13.55	A 208
Praktikum in der Anna-Schmidt-Schule <i>Modulzuordnung: L2 / L5</i>	Knop	Mi, 14.05 – 14.50	ASS z.T. HfMDK A 208

12. Musikwissenschaft

ABKÜRZUNGEN

HMW: Historische Musikwissenschaft

SMW: Systematische Musikwissenschaft

c. t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben).

s. t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben).

Es besteht die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen am Musikwissenschaftlichen Institut der Goethe-Universität an der HfMDK anerkennen zu lassen. Fragen zu Anerkennung bzw. Modulzuordnung können mit Herrn Prof. Dr. Peter Ackermann geklärt werden.

MONTAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Sophienstraße 1–3, **Raum 6**

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Ästhetik der neuen Musik

Seminar (SMW)

Beginn: 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (4. Sem.)

Literatur:

- Adorno, Th.W., Das Altern der neuen Musik, in: ders., Dissonanzen, Göttingen 1972
- Zehentreiter, Ferdinand, Musikästhetik. Ein Konstruktionsprozess, Hofheim 2017

MONTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 0**

Dr. Carola Finkel

Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblas- und Schlaginstrumente I

Seminar (HMW)

Beginn: Mo. 15.10.2018

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 5. Sem.)

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblas- und Schlaginstrumente. Der erste Teil befasst sich mit der historischen Entwicklung der einzelnen Instrumente und der Sozialgeschichte des Berufsmusikers. Außerdem gibt das Seminar einen Überblick über das Solo-Repertoire der Blechblas- und Schlaginstrumente. Das Seminar kann bereits vor dem 5. Semester besucht werden.

MONTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 4**

Dr. Timo Fischinger

Wissenschaftlich arbeiten, schreiben und präsentieren. Eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Seminar

Beginn: Mo. 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L1: empfohlen
- L2/L5: Modul 3 (Musikwissenschaft 1, Einführung in wissenschaftliches Arbeiten)

Neben der künstlerischen und pädagogischen Ausbildung stellt das Erlernen grundlegender Voraussetzungen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Schreibens und Präsentierens einen unverzichtbaren Grundpfeiler des Studiums dar. Doch was bedeutet *wissenschaftlich* arbeiten genau? Was unterscheidet wissenschaftliches Arbeiten z.B. von künstlerisch-pädagogischer Arbeit? Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Arbeitstechniken und Vorgehensweisen bei der Planung und Organisation wissenschaftlicher Arbeiten inklusive Literaturrecherche, der Anwendung wissenschaftlicher Schreibstile und Zitierweisen sowie der Präsentation als wissenschaftliche Form der Wissensvermittlung. Anhand konkreter Beispiele aus der musikpädagogischen und musikpsychologischen Forschung sollen die existierenden Forschungsansätze und deren unterschiedliche Methoden kritisch hinterfragt und diskutiert werden. Indem sich die Studierenden punktuell musikbezogene Forschungsfragen selbstständig erarbeiten, erwerben sie Kenntnisse über die unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen und die grundsätzlichen Herausforderungen wissenschaftlicher Arbeit. Über diesen Zugang sollen sie dazu befähigt werden selbständig Studien zu planen und durchzuführen.

Literatur:

- Beller, S. (2004). Empirisch forschen lernen. Konzepte, Methoden, Fallbeispiele, Tipps. Bern: Hans Huber.
- Esselborn-Krumbiegel, H. (2008). Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Paderborn: Ferdinand Schöningh (3. Aufl.).
- Franck, Norbert (2008). Fit fürs Studium. Erfolgreich lesen, reden, schreiben. München: dtv (9. Aufl.).

Bemerkungen:

Die Studierenden werden im Seminar mithilfe gezielter Anleitungen selbständige Aufgaben bearbeiten (u.a. Recherche, Texte lesen, verfassen und korrigieren).

Am 19.11. findet das Seminar in der Leimenrode 29, Seminarraum 2 statt.

Montag: 14 – 16 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum R 5**

Dr. Ralf-Olivier Schwarz, Sonja Jüschke M.A. (Goethe-Universität)

Lachen und Singen: Unterhaltendes Musiktheater 1830-1930.

Beginn: 22.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12A/B (5.–8. Sem.)

Unterhaltendes Musiktheater prägt spätestens seit dem 19. Jahrhundert die Spielpläne von Opernhäusern und anderen Bühnen. In diesem Seminar wird es darum gehen, dieses Phänomen inhaltlich und ausstellungsdidaktisch aufzubereiten. Dazu werden wir gemeinsam eine Ausstellung konzipieren, die verschiedene Ausstellungstücke rund um den Themenbereich

Operette / opéra bouffe beinhalten wird. In Vorbereitung darauf werden wir uns zunächst intensiv in kleinen Gruppen mit den in Frage kommenden Komponisten und Werken auseinandersetzen – zum Beispiel mit Jacques Offenbach, Franz von Suppé, Johann Strauß, Karl Millöcker, Emmerich Kálmán, Franz Lehár oder Paul Lincke. Termin und Ort der Ausstellung sowie der damit zusammenhängenden Vernissage werden noch bekannt gegeben. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität statt.

Bemerkungen:

Diese Veranstaltung ist offen für interessierte Hörer aller Studiengänge (FB 1, FB 2 und FB 3).

DIENSTAG: 8 – 10 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 2**

Prof. Dr. Peter Ackermann

Richard Wagner – Das Frühwerk und die Romantischen Opern

Vorlesung (HMW)

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.) /
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMU Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Im Kontext historischer, biographischer und musikgeschichtlicher Aspekte werden folgende Themenbereiche im Mittelpunkt der Vorlesung stehen:

- Die frühen Opern (*Die Feen, Das Liebesverbot, Rienzi*)
- Klavierlieder, Instrumentalwerke und Schauspielmusiken 1830–1850
- Die Romantischen Opern (*Der fliegende Holländer, Tannhäuser, Lohengrin*)
- Die Schriften bis 1850

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Einführung in die Musiksoziologie

Seminar (SMW)

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- MA Musikpädagogik: Modul 2.2 (Musiksoziologische Grundfragen)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (4. Sem.)

Literatur:

- Blaukopf, Kurt, Was ist Musiksoziologie, Frankfurt/Main 2010
- Kneif, Tibor, Texte zur Musiksoziologie, Köln 1975
- Zehentreiter, Ferdinand, Ästhetische Praxis. Musiksoziologie nach Adorno, Frankfurt/Main 2017

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.
Sophienstraße 1-3, Raum 6

Prof. Dr. Alfred Stenger

Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) I

Seminar (HMW)

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (1. Sem.)

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29–39, A 206

Prof. Dr. Daniela Philippi / Prof. Eike Wernhard

Tänze des Barock und Rokoko in der Musik für Clavier und weitere Instrumente

(Kooperationsseminar mit dem Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität)

Seminar (HMW)

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Das Seminar, eine Kooperationsveranstaltung der Goethe-Universität und der HfMDK, verbindet musikwissenschaftliche Fragestellungen mit Beispielen aus den Gebieten der historischen Interpretationspraxis und des historischen Tanzes. Neben den Seminarstunden haben die Teilnehmer die Gelegenheit, bei dem Interpretationsworkshop für Cembalisten und Pianisten „Nicht nur Bach“ zu hospitieren und in einer „Tanzstunde“ einige Grundschnitte des Barocktanzes praktisch zu erproben.

In keiner Epoche davor und danach hatte der Tanz eine so hohe gesellschaftliche Bedeutung wie im 17. und 18. Jahrhundert. Tanzen war integraler Bestandteil der adeligen Erziehung, und beinahe die gesamte Instrumentalmusik dieser Zeit beruht auf Tanzsatz-Modellen. Meist begegnen sie mit entsprechender Benennung, häufig sind aber auch typische Gestaltungsmerkmale von Tänzen übernommen, ohne dass eine Bezeichnung darauf hinweist. Um die Modelle kennen zu lernen, richtet sich die Auswahl von Beispielen vor allem auf die zyklische Form der Suite, die zunächst eine freie Folge von Sätzen war und für die sich im 18. Jahrhundert Schemata von Satzfolgen herausbildeten.

In der analytischen Annäherung werden insbesondere rhythmische, metrische und melodische Muster sowie die Ausbildung der symmetrischen Periodenbildung der einzelnen Tanzsätze beobachtet und benannt. Außerdem soll sich der Blick auch auf die Kombination der Sätze in ihrer jeweiligen Aufeinanderfolge richten. Um die musikalischen Phänomene in ihrem kulturellen Kontext wahrnehmen zu können, sind zudem die Pflege des höfischen Tanzes, seine gesellschaftliche Relevanz sowie auch die Entwicklung des Bühnentanzes zu berücksichtigen. Schließlich soll die musikgeschichtlich relevante Adaption von Tänzen, die zunächst als Gebrauchsmusik dienten, in autonome Kunstmusik betrachtet und bewertet werden.

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 2**

Prof. Ernst August Klötzke / Prof. Dr. Peter Ackermann

„Einer der auffälligsten Krisenerscheinungen der bürgerlichen Musik ist ihr anarchischer Charakter“. Zur Musik von Hanns Eisler (1898–1962)

Seminar (HMW), Analyse

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung Musikwissenschaft:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Modulzuordnung Musiktheorie:

- L3 Modul 13
- KIA Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang Modul 21

Hanns Eisler wuchs in einer Familie auf, in der sich die Spaltung der bürgerlichen Gesellschaft in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg abbildete. Während der Vater die intellektuelle Bürgerfamilie repräsentierte, stammte seine Mutter aus bäuerlichen Verhältnissen. Sicherlich führten auch diese unterschiedlichen Hintergründe dazu, dass Hanns Eisler der wichtigste Vertreter der linken Kampfmusik in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen wurde.

Neben dem Komponisten der bei Arnold Schönberg studiert hat und aus dessen Feder u.a. die Melodie zur Hymne der ehemaligen DDR und so berühmte Lieder wie das „Solidaritätslied“

stammen, gibt es auch die andere Seite, die mit sehr fein gearbeiteten Gedichtvertonungen begann und an deren Ende die in ihrer Schlichtheit tief berührenden „Ernsten Gesänge“ stehen.

Solche vermeintlich auseinandertriftenden Aspekte werden in diesem Seminar analytisch durchdrungen und im Sinne ihrer inneren Gemeinsamkeiten betrachtet. Daneben soll Eisler mit seinen immer scharfsinnigen, manchmal humorigen und ironischen Texten auch selbst zu Wort kommen.

Literatur:

- Eisler, Hanns. Materialien zu einer Dialektik der Musik, hrsg. von Manfred Grabs, Leipzig 1976.
- Schebera, Jürgen. Eisler – Eine Biografie in Texten, Bildern und Dokumenten. Mainz 1998.
- Eisler, Hanns. Musik und Politik. Schriften 1924-1948 und 1948-1962. Leipzig 1985.
- Hrsg. Ulrich Tadday. Hanns Eisler. Angewandte Musik (Musik-Konzepte Sonderband). München: edition text+kritik, 2013.

Bemerkungen:

TN: Kurzreferat oder Hausarbeit (5 – 8 Seiten), LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

PD Dr. Rainer Heyink

Musikgeschichte im Überblick II

Vorlesung (HMW)

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (1. Sem.)

Anknüpfend an die Vorlesung *Musikgeschichte im Überblick I* wird der weitere musikhistorische Verlauf bis in die Gegenwart dargestellt.

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 5**

Mareike Beckmann

Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente I

Seminar (HMW)

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)

Das zweisemestrige Seminar behandelt die Entwicklung der Streichinstrumente und ergründet Zusammenhänge zwischen einer fortschreitenden Bauweise, spieltechnischen Veränderungen und historischen Begebenheiten, sowie die daraus resultierenden kompositorischen und auführungspraktischen Prozesse. Der erste Teil des Seminars beinhaltet die Entwicklung der

Streichinstrumente von den Anfängen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Die Geschichte der Streichinstrumente soll anhand von Traktaten, Kompositionen und Bildquellen erschlossen werden. Es ist erforderlich, die Teilnahme am Seminar mit dem ersten Teil zu beginnen, da er die Grundlage für den zweiten Teil der Veranstaltung bildet.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

TN: Kurzreferat und musikalischer Vortrag

DIENSTAG, 16 – 21 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 4**

PD Dr. Barbara Alge

Global Pop und Jugendkultur

5 Termine jeweils 16-21 Uhr (30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2018, 15.01.2019)

Modulzuordnung:

- L1: Modul 5
- L2/L5: Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft 1, Lernen Sozialisation), Modul 14C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- MA Musikpädagogik: Modul 2.4 (Jugend und Musik), Modul 2.5 (Musik, Kultur und Gesellschaft), Modul 6a.2 (Musik und Medien im Alltag)

Traditionelle Musikstile werden heute auf einem wachsenden globalen Markt für populäre Musik mit Pop, Rock, Hip-Hop, Reggae, elektronischer Musik und anderen internationalen Musikgenres vermischt. Musikerinnen und Musiker interagieren miteinander in weltweiten Netzwerken und formulieren selbstbewusste nach-koloniale Positionen. Das in den 1980ern von der Musikindustrie geschaffene Label „World Music“ weicht vor dem Hintergrund solcher Entwicklungen Bezeichnungen wie „Global Pop“, „Ghettotech“, „Cosmopop“ oder „Worldtronica“.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Musik, deren Produktion und Konsum auf Technologien der Massenmedien und Mechanismen des multinationalen Kapitalismus basieren. Die Studierenden lernen zu verstehen, wie musikalische Projekte von Nationalstaaten mit musikalischen Projekten zur Bildung ethnischer Identität, transnationalen Agendas der Musikwirtschaft und globalem Medienkonsum konkurrieren. Fallbeispiele globaler populärer Musik werden in Bezug auf Theorien und Fragestellungen wie Globalisierung, Nationalismus, Diaspora, Jugendkultur und Gender diskutiert und vor dem Hintergrund ihrer Bedeutung für die musikpädagogische Praxis reflektiert. Die Beispiele reichen dabei von Afrobeat, Balkan Beat und VolXmusik über lokale Hip-Hop-Kulturen, K-Pop und J-Pop bis hin zu Reggaeton, Nortec, Kuduro und Baile Funk. Die Literatur ist vorwiegend englischsprachig.

Vorbereitende Literatur:

- T. Taylor, 1997, Global Pop: World Music, World Markets
- T. Burkhalter, 2011, „Weltmusik 2.0: Zwischen Spass- und Protestkultur“, *orient academic online journal* (online)
- G. Gathigi, 2012, „Inventing East-African Hip Hop: Youth and Musical Convergence in East Africa“, in *Music, Performance and African Identities*, hrsg. von Falola, 35-49

Bemerkung:

Teilnahmenachweis: aktive Teilnahme; Kurzvortrag zu einem Thema nach Wahl; Stellungnahme zu einem Text inklusive Transfer auf die pädagogische Praxis (mündliche und schriftliche Ausarbeitung).

DIENSTAG: 18 – 19.30 Uhr s. t.
Leimenrode 29, **Seminarraum 1**
PD Dr. Rainer Heyink
Arienformen und -typen des Barock
Vorlesung (HMW)
Beginn: 23.10.2018

Modulzuordnung:

- HIP Master: MM_HIP4_1
- HIP Master: MM_HIP4_2

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Vorlesungen / Seminare / Workshops zum Semesterthema „Tanz- und Satztypen des Barock“ (Details s. HIP-Aushänge).

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c. t.
Leimenrode 29, **Seminarraum 1**
PD Dr. Ferdinand Zehentreiber
Musik zum Film
Seminar (SMW)
Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Sophienstraße 1–3 Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (4. Sem.)

Literatur:

- Music and cinema, ed. by James Buhler, Hanover 2000
- The Cambridge companion to film music, edited by Mervyn Cooke and Fiona Ford, Cambridge 2016
- The Hollywood film music reader, ed. by Mervyn Cooke, Oxford 2010
- The Routledge film music sourcebook, ed. by James Wierzbicki, London 2012

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c. t.
Leimenrode 29, **R 115 (Computerraum)**
Dr. Peter Lüttig
Die Illiac-Suite von 1957
Seminar (SMW)
Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMU Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (4. Sem.)

Die 1957 entstandene „Illiac-Suite“ (später als Streichquartett Nr. 4 bezeichnet) gilt allgemein als die erste vollständige mehrstimmige Komposition, die ausschließlich durch einen elektronischen Computer generiert wurde. Die beiden Urheber, Lejaren Hiller und Leonard Isaacson, verwendeten bei der Programmierung für den ILLIAC-I-Computer der University of Illinois grundlegende und bis heute verwendete Verfahren, die von der regelbasierten Generierung einfacher Melodien bis zu statistischen Verfahren einer musikalischen Grammatik reichen.

Ziel ist ein besseres Verständnis, insbesondere für den jeweiligen Programmaufbau und die dahinterstehenden Modelle der theoretischen Informatik, die bis heute wesentliche Teile der Computermusik bestimmen. An einfachen Beispielen sollen diese Modelle selbst nachvollzogen werden. Die Veranstaltung wendet sich bewusst an Zuhörer ohne Vorkenntnisse in Programmierung; gleichwohl sind Programmierkenntnisse vorab kein Hindernis. PC und/oder Laptop sind erforderlich. Verwendet werden grundsätzlich nur open-source-Programme, so dass keine Kosten anfallen.

Aufbau:

- Status der elektronischen Musik bis Mitte der 1950er Jahre
- Zentren der elektronischen Musik in Europa und in Amerika
 - Theoretische Fundierung elektronischer Musik
 - Kompositionen von Stockhausen, Berio, Pousser u. a. als Vorlage
- Computer / ILLIAC I
- Programme und Programmiersprachen
 - Nomenklatur und Syntax
 - einfache Beispiele in C++ / lisp/scheme / open office calc
 - Monte Carlo Simulation
- Illiac-Suite Experiment One
 - regelbasierte Generierung
- Illiac-Suite Experiment Two
 - schrittweises Hinzufügen weiterer Satzregeln
- Illiac-Suite Experiment Three
 - Rhythmische, dynamische Parameter, Vortragsbezeichnungen
- Illiac-Suite Experiment Four
 - Markoff Chain Music

Literatur:

- Lejaren A. Hiller and Leonard M. Isaacson, Experimental Music: Composition With an Electronic Computer, second edition (New York, 1959) => <https://archive.org/details/experimentalmusi00hill>

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t..

Leimenrode 29, **Seminarraum 2**

Dr. Lutz Riehl

Dmitri Schostakowitsch – Leben und Werk

Seminar (HMW)

Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Wie kaum ein anderer seiner Zeit hat sich der russische Komponist Dmitri Schostakowitsch (1906-1975) den unterschiedlichsten Gattungen mit großem Engagement gewidmet, seine Sinfonien, Konzerte und weite Teile der von ihm geschaffenen Kammermusik gehören mittlerweile zum Repertoire vieler Musiker in und außerhalb Russlands.

Doch das Schaffen Schostakowitschs war stets durch die politischen Entwicklungen Russlands geprägt. Wurde er zunächst mit seiner 1. Sinfonie als große Nachwuchshoffnung gefeiert, fiel er in den 1930er Jahren bei Stalin aufgrund seiner Oper „Lady Macbeth“ in Ungnade, insbesondere seine 5. und 7. Sinfonie verhalfen ihm jedoch zur Rehabilitation. Noch einmal musste er sich Ende der 1940er Jahre des Vorwurfes des musikalischen Formalismus aussetzen. Seit dieser Zeit rückte die Kammermusik, wie etwa sein Klaviertrio Nr. 2 aber auch die Streichquartette, immer weiter ins Zentrum seines Schaffens.

Zum Verständnis der Musik Dmitri Schostakowitsch ist es jedoch notwendig „zwischen den Zeilen“ zu lesen. Es sind Botschaften hinein komponiert, die sich nicht immer gleich beim ersten Hören erschließen, und deren Bedeutungen, wären sie zu Lebzeiten des Komponisten in der UdSSR bekannt geworden, Schostakowitsch sicher in Gefahr gebracht hätten, was zahlreiche Äußerungen des Komponisten und seiner Vertrauten belegen. Im Rahmen des Seminars werden wir einige ausgewählte Werke Schostakowitschs aus den Bereichen Sinfonien, Oper und Kammermusik näher untersuchen und uns dabei nicht nur auf die Musik, sondern auch auf die politischen Hintergründe ihrer Entstehung konzentrieren.

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Dr. Robert Lug

Musik in interkulturellen Bezügen

Seminar

Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L2, L5: Modul 9 (Musikwissenschaft 3)

Dass Musik von interkultureller Begegnung lebt, erscheint uns heute selbstverständlich. Tatsächlich folgten aber auf den grenzenlos-gleichberechtigten Austausch des Mittelalters (reisende Spielleute, andalusische Musik) lange Jahrhunderte des „Kolonialismus“, d.h. des einseitigen Exports europäisch-schriftlicher Kunstmusik in die Welt. Auf dem Kontinent dienten Exotismen wie die „Alla Turca“-Mode (Lully, Mozart) als bloße Reizzutaten. Erst um 1900 begann sich ein tiefer gehendes Interesse für die Eigenarten außereuropäischer, insbesondere fernöstlicher Musikkulturen zu regen (Debussy).

Parallel zu den Entwicklungen in der E-Musik (Messiaen, Cage, Stockhausen) wurde das 20. Jahrhundert Schauplatz einer beispiellosen „Globalisierung“ auf dem Gebiet der populären Musik. Dank der Schallplatte konnten sich jetzt schriftlose, meist in jahrhunderte-langen Kulturbegegnungen wurzelnde Musiktraditionen verbreiten (Flamenco u.a.). Das gilt auch für die USA, wo schriftlose Traditionen europäischer Immigranten und afrikanischer Sklaven schon früh in Wechselbeziehung traten (Blues, Gospel, Jazz, Country). Aber erst der in den 1950er Jahren daraus entstehende Rock’n’Roll schuf die Basis für eine weltumspannende Entwicklung. Zunächst rief er ein transatlantisches Feedback hervor (britische Blues-Rezeption, Re-Import nach USA). Ab 1966/67 wurde die Tonsprache des Rock fähig, außereuropäische Einflüsse direkt aufzunehmen (Beatles, Rolling Stones). Gleichzeitig öffneten sich – dank des noch jungen Mediums Vinyl-LP – mehr und mehr westliche Ohren originaler „Weltmusik“ (indische Ragas, tibetische Rituale, balinesische Gamelan-Orchester, „Mystère des Voix Bulgares“). Im E-Bereich entstand die Strömung der Minimal Music (Riley, Reich).

In den 1990er Jahren schufen Produktionsmittel und Ästhetik der „Techno“-Stile ein Eldorado interkulturellen Austauschs. Jetzt waren auch Immigrant/innen selbst als Musiker kreativ, so im „Asian Underground“ englischer (Natacha Atlas, Talvin Singh) und amerikanischer (Tetsu Inoue, Cheb i Sabbah) Provenienz. Außerhalb Europas bildeten sich eigentümliche Fusionen (Bollywood, Rai, Mali Blues usw.). Diese Entwicklungen dauern an.

Wo die Schwerpunkte des Seminars liegen, wird sich nach den Interessen der Studierenden richten. Eigene Hörerfahrungen und Vorlieben können gern zum Gegenstand von Referaten werden. Ein Arsenal von Youtubes und Bildern steht zur Verfügung.

Literatur:

- Peter Gradenwitz, Musik zwischen Orient und Okzident. Eine Kulturgeschichte der Wechselbeziehungen. Wilhelmshaven/Hamburg 1977 [E-Musik]
- Ernst Hofacker, Von Edison bis Elvis. Wie die Popmusik erfunden wurde. Stuttgart 2012
- Robert Lug, „Pop-Musik aus der Millenniums-Perspektive: Von den Troubadours zum Computerdesign“, in: Pop und Mythos, hrsg. von Heinz Geuen und Michael Rappe, Schliengen 2001, S. 151–174

DONNERSTAG: 8 – 10 Uhr c. t.
Leimenrode 29, **Seminarraum 2**
Prof. Dr. Peter Ackermann
Musikgeschichte im Überblick II
Vorlesung + Seminar (HMW)
Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (1. Sem.)

Anknüpfend an die Vorlesung *Musikgeschichte im Überblick I* wird der weitere musikhistorische Verlauf bis in die Gegenwart dargestellt.

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.
Leimenrode 29, **Seminarraum 2**
Prof. Dr. Peter Ackermann
Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I
Vorlesung (HMW)
Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (1. Sem.)

Neben einem Einblick in die verschiedenen Themengebiete des Faches Musikwissenschaft und einer Einführung in die wesentlichen fachspezifischen Arbeitstechniken (etwa zur Recherche oder Erstellung schriftlicher Arbeiten) werden vor allem ausgewählte Themen der Musikgeschichte von den Anfängen abendländischer Musik bis in die Zeit um 1600 im Mittelpunkt stehen.

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.
Sophienstraße 1–3, **Raum 6**
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Kritik der ‚empirischen Ästhetik‘
Seminar (SMW)
Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.-2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.-4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.-2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.-4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (4. Sem.)

Literatur:

- Kebeck, Günther, Schroll, Henning, Experimentelle Ästhetik, Wien 2011
- Zehentreiter, Ferdinand, Musikästhetik. Ein Konstruktionsprozess, Hofheim 2017

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, **A 207**

Prof. Dr. Alfred Stenger

Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) I

Seminar (HMW)

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (1. Sem.)

Donnerstag: 10 – 12 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 5**

PD Dr. Daniel Hensel

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]

Einführung in die Werkanalyse [KIA]

Formenlehre [KiMu Bachelor]

Seminar

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 5B (1.-4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.-2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)

Wir beschäftigen uns in dieser Veranstaltung mit der historisch-informierten Definition und der Analyse musikalischer Formen anhand der alten Quellen, um die tradierten Formvorstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts kritisch hinterfragen zu können. Ziel soll sein, die Musik, die wir hören und spielen, besser verstehen zu lernen. Es werden verschiedene Analysetechniken vorgestellt, ein besonderes Augenmerk liegt auf der Höranalyse.

Literatur:

- Budday, Wolfgang(2016): Mozarts Ausbildung zum Komponisten (1761-1765): Periodenbau und Taktordnung in Menuett, Sonate und Sinfonie, Hildesheim, Olms.
- Budday, Wolfgang(2002): Harmonielehre Wiener Klassik, Stuttgart, Berthold&Schwerdtner.
- Budday, Wolfgang(1982): Grundlagen musikalischer Formen der Wiener Klassik, Wiesbaden, Breitkopf & Härtel.
- Daniel, Thomas(2002): Zweistimmiger Kontrapunkt: Ein Lehrgang in 30 Lektionen, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2002): Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2013): Der Choralatz bei Bach und seinen Zeitgenossen: Eine historische SatzlehreKöln, Verlag Dohr.

- Meier, Bernhard(1974): Die Tonarten der klassischen Vokalpolyphonie, Utrecht, Osthoek,
- Scheltema & Holkema.
- Meier, Bernhard(2000): Alte Tonarten: Dargestellt an der Instrumentalmusik des 16. Und 17. Jahrhunderts, Kassel, Bärenreiter.
- Ratz, Erwin(1974): Einführung in die musikalische Formenlehre, Wien, Universal Edition.
- Rosen, Charles(2006): Der klassische Stil, Kassel, Bärenreiter.
- Schoenberg, Arnold(1967): Fundamentals of musical composition, London, Faber & Faber.
- Schoenberg, Arnold(1969): Structural functions of harmony, London, Norton & Company.

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 5**

PD Dr. Daniel Hensel

Die Musik Gustav Mahlers

Seminar (HMW)

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Mahlers Sinfonien sind Abschluss und Beginn musikgeschichtlicher Epochen. Der Einfluss der Sinfonik Berlioz', Liszts und Bruckners auf Mahlers Werk wird ebenso beleuchtet, wie das Werk seines Konkurrenten Richard Strauss. Nicht vergessen werden darf Mahlers Einfluss auf die junge Wiener Schule. Ein besonderes Augenmerk soll dem Liedschaffen Mahlers und der Verarbeitung in den Sinfonien gelten.

Literatur:

- Floros, Constantin: Mahler I, II und III
- Clark, Christopher: Die Schlafwandler

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, **C 309**

Dr. Gerhard Putschögl

Ästhetik und Gestaltungsprinzipien des Jazz

Seminar (HMW)

Beginn: 25.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- L2+L5: 9 (Musik in interkulturellen Bezügen)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMU Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Ziel der Veranstaltung ist es, einen möglichst umfassenden Überblick über die Komponenten zu vermitteln, die das Wesen des Jazz prägen. Dazu gehören neben den Gestaltungsprinzipien und improvisatorischen Konzepten vor allem die Klangästhetik sowie diverse Interaktionsmechanismen. Diese grundlegenden Bestandteile und Charakteristika gilt es, in ihrem jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Entstehungskontext und Wandel zu betrachten. Dabei spielt die Bezugnahme auf afroamerikanische Geschichte und traditionelle Musikkultur eine bedeutende Rolle. In diesem Kontext verstehen sich die beschriebenen Untersuchungen im Wesentlichen auch als Verständnisgrundlage für populäre afroamerikanische Stilformen (Soul, Gospel, Blues) bzw. deren Derivate sowie allgemein jazzverwandte Stilentwicklungen.

Literatur:

- Lewis Porter – Jazz From Its Origins to the Present (in Hochschulbibl. vorh.)
- Ekkehard Jost – Sozialgeschichte des Jazz (in Hochschulbibl. vorh.)

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 2**

PD Dr. Rainer Heyink

Kirchenmusik und geistliche Musik des 17. und 18. Jahrhunderts

Vorlesung (HMW)

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.) /
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMU Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, **B 110**

Prof. Dr. Alfred Stenger

Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe) I

Seminar (HMW)

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: Dirigieren: 1350 IV.3 // Harfe: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 5. Sem.)

DONNERSTAG: 14 – 17 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 4**

Dr. Ralf-Olivier Schwarz, Ulrike Schwarz

Lachen und Singen: Unterhaltendes Musiktheater 1830-1930.

Optional in Verbindung mit Didaktik der Kulturerbschließung

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L1 (neu): Modul 5 (Musikkulturen erschließen und Musik einordnen-historisch)
- L2 / L5: Modul 3 / Modul 6 (Historische Musikwissenschaft II)

Unterhaltendes Musiktheater prägt spätestens seit dem 19. Jahrhundert die Spielpläne von Opernhäusern und anderen Bühnen. In diesem Seminar wird es darum gehen, dieses Phänomen inhaltlich und ausstellungsdidaktisch aufzubereiten. Dazu werden wir gemeinsam eine Ausstellung konzipieren, die verschiedene Ausstellungstücke rund um den Themenbereich Operette / opéra bouffe beinhalten wird. In Vorbereitung darauf werden wir uns zunächst intensiv in kleinen Gruppen mit den in Frage kommenden Komponisten und Werken auseinandersetzen – zum Beispiel mit Jacques Offenbach, Franz von Suppé, Johann Strauß, Karl Millöcker, Emmerich Kálmán, Franz Lehár oder Paul Lincke.

Termin und Ort der Ausstellung sowie der damit zusammenhängenden Vernissage werden noch bekannt gegeben.

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

PD Dr. Rainer Heyink

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I

Vorlesung + Seminar (HMW)

Beginn: 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (1. Sem.)

Neben einem Einblick in die verschiedenen Themengebiete des Faches Musikwissenschaft und einer Einführung in die wesentlichen fachspezifischen Arbeitstechniken (etwa zur Recherche oder Erstellung schriftlicher Arbeiten) werden vor allem ausgewählte Themen der Musikgeschichte von den Anfängen abendländischer Musik bis in die Zeit um 1600 im Mittelpunkt stehen.

Dieses Seminar findet nicht statt:

DONNERSTAG: 18 – 20 Uhr c.t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 5**

Veronika Jezovšek M.A.

„Rhythm is it“ – eine Reise durch die Geschichte des Rhythmus' von der Antike bis zur Projektreihe der Berliner Philharmoniker

Seminar (HMW)

Beginn: 18.10.2018

FREITAG: 8 – 10 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 6**

Dr. Kerstin Helfricht

Literaturkunde Tasteninstrumente I

Seminar (HMW)

Beginn: 19.10.2018

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3120 II.1 / 3130 II.1 (1. Sem.)

FREITAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 6**

Dr. Kerstin Helfricht

Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente I

Seminar (HMW)

Beginn: 19.10.2018

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)

Musikgeschichte im Zeichen der Tasteninstrumente von ca. 1450 bis 1800.

Das Seminar gibt eine Übersicht über Frühformen und Entwicklungsstationen von besaiteten Tasteninstrumenten (Cembalo, Clavichord, Hammerflügel) und ihrer Musik, geordnet nach Epochen, nationalen Schulen und länderspezifischen Merkmalen.

Im Fokus stehen das Zusammenspiel von Instrumentenbau und Kompositions- und Spieltechniken, stilistische Ausprägungen, bevorzugte Gattungen, Aufführungspraxis.

Eine Tages-Exkursion in die Werkstatt eines Klavierbauers und Restaurators bzw. eine Zusammenarbeit mit der Abteilung für Historische Interpretationspraxis ist geplant.

Literatur:

- Apel, Willi: Geschichte der Orgel- und Klaviermusik bis 1700, Kassel 1967
- Edler, Arnfried: Gattungen der Musik für Tasteninstrumente, Teil 1: Von den Anfängen bis 1750, Laaber 1997 (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 7/1)
- Georgii, Walter: Klaviermusik, Zürich 1950
- Hollfelder, Peter: Geschichte der Klaviermusik, 2 Bde., Wilhelmshaven 1989
- Kinkeldey, Otto: Orgel und Klavier in der Musik des 16. Jahrhunderts, Leipzig 1910, reprografischer Nachdruck, Hildesheim und Wiesbaden 1968
- Seiffert, Max: Geschichte der Klaviermusik, Leipzig 1899

FREITAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 4**

PD Dr. Daniel Hensel

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]

Einführung in die Werkanalyse [KIA]

Formenlehre [KiMu Bachelor]

Seminar

Beginn: 19.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 5B (1.–4. Sem.)

- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)

Wir beschäftigen uns in dieser Veranstaltung mit der historisch-informierten Definition und der Analyse musikalischer Formen anhand der alten Quellen, um die tradierten Formvorstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts kritisch hinterfragen zu können. Ziel soll sein, die Musik, die wir hören und spielen, besser verstehen zu lernen. Es werden verschiedene Analyse-techniken vorgestellt, ein besonderes Augenmerk liegt auf der Höranalyse.

Literatur:

- Budday, Wolfgang(2016): Mozarts Ausbildung zum Komponisten (1761-1765): Periodenbau und Taktordnung in Menuett, Sonate und Sinfonie, Hildesheim, Olms.
- Budday, Wolfgang(2002): Harmonielehre Wiener Klassik, Stuttgart, Berthold&Schwerdtner.
- Budday, Wolfgang(1982): Grundlagen musikalischer Formen der Wiener Klassik, Wiesbaden, Breitkopf & Härtel.
- Daniel, Thomas(2002): Zweistimmiger Kontrapunkt: Ein Lehrgang in 30 Lektionen, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2002): Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2013): Der Choralatz bei Bach und seinen Zeitgenossen: Eine historische SatzlehreKöln, Verlag Dohr.
- Meier, Bernhard(1974): Die Tonarten der klassischen Vokalpolyphonie, Utrecht, Osthoek, Scheltema & Holkema.
- Meier, Bernhard(2000): Alte Tonarten: Dargestellt an der Instrumentalmusik des 16. Und 17. Jahrhunderts, Kassel, Bärenreiter.
- Ratz, Erwin(1974): Einführung in die musikalische Formenlehre, Wien, Universal Edition.
- Rosen, Charles(2006): Der klassische Stil, Kassel, Bärenreiter.
- Schoenberg, Arnold(1967): Fundamentals of musical composition, London, Faber & Faber.
- Schoenberg, Arnold(1969): Structural functions of harmony, London, Norton & Company.

FREITAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 4**

PD Dr. Daniel Hensel

Johann Sebastian Bachs musikalisches Opfer

Seminar (HMW)

Beginn: 19.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Johann Sebastian Bachs Musik bildet den Höhepunkt der Barock-Musik. Neben der Biographie und einen Überblick über die barocke Figurenlehre möchten wir uns mit den satztechnischen

Finessen von Werken wie „Die Kunst der Fuge“, „Das Wohltemperierte“ Klavier und „Ein Musikalisches Opfer“ beschäftigen.

Literatur:

- Wolf, Christoph (2005): Johann Sebastian Bach, Frankfurt S.Fischer.

NACH VEREINBARUNG (Die Seminartermine werden nach Rücksprache festgelegt)

Leimenrode 29, **voraussichtlich: Seminarraum 2**

Dr. Lutz Riehl

Werkeinführung / Analyse

Seminar (KiMu Master)

Modulzuordnung:

- KiMu Master: Modul 205 (3. Sem.)

BLOCKVERANSTALTUNGEN

BLOCKSEMINAR

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Dr. Jochen Stolla

Lernvideos produzieren und einsetzen

Termine: Mo., 22.10.2018, 18-20 Uhr c. t. / Sa., 10.11.2018, 10-17 Uhr s. t. / Sa., 08.12.2018, 10-17 Uhr s. t. / Mo., 14.01.2019, 18-20 Uhr c. t. / Sa., 26.01.19, 10-17 Uhr s. t. / Mo., 04.02.2019, 18-20 Uhr c. t.

Modulzuordnung:

- L2/L5: Modul 9 (Musik und Medien)
- MA Musikpädagogik: M6.b2 (Musik und Medien im Alltag)

Videos können auf verschiedene Weise in Lernumgebungen eingesetzt werden. Schülerinnen und Schüler können sie etwa als Medium der Ergebnissicherung nutzen, Lehrende können mit ihrer Hilfe Inhalte vermitteln und Inverted-classroom-Szenarien realisieren. Im Seminar lernen die Teilnehmenden Möglichkeiten kennen, didaktisch einsetzbare Videos mit überschaubarem Aufwand zu produzieren. Jede/-r Teilnehmer/-in wird dabei ein eigenes Video konzipieren, aufzeichnen und bearbeiten. Dabei wird reflektiert, wie Videos effektiv in den Unterricht – besonders den Musikunterricht – eingebunden werden können und in welcher Weise und unter welchen Bedingungen sie das Lernen unterstützen können.

Literatur:

- Kerres, Michael (⁵2018): Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote, Berlin: De Gruyter
- Wegner, Dushan (²2010): Online-Video : so gestalten Sie Video-Podcasts und Online
- Filme - technisch und journalistisch, Stein-Bockenheim: Mediabook-Verlag Reil

Bemerkungen:

Es stehen 12 Plätze zur Verfügung.

Es erfolgt eine Auswahl nach Studiengang und Fachsemesterzahl, Anmeldungen aus den Studiengängen L2 / L5 werden vorrangig berücksichtigt.

Voranmeldung bitte über dieses [Online-Formular](#). Anmeldeschluss ist der 01.10.2018.

BLOCKSEMINAR: 11. – 13. Januar 2019

Freitag, 11.01.2018, 10 – 18 Uhr **B 203**

Samstag 12.01.2018, 10 – 19 Uhr (mit entsprechenden Pausen) **A 206**

Sonntag 12.01.2018, 10 – 16 Uhr (mit entsprechenden Pausen) **A 206**

Eschersheimer Landstr. 29–39

Dr. Ernst Schlader, MA MBA MMUs

Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente I

Seminar (HMW)

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)

Die Entwicklung der Holzblasinstrumente von der Antike bis zum Barock. Schwerpunkte: historische Formen der heutigen Instrumente bzw. heute nicht mehr gebräuchliche Instrumente und Spezialkonstruktionen; impulsgebende Instrumentenbauer, länderspezifische Merkmale, Stimmungen, Symbiose Komponist - Musiker - Instrumentenbauer. Im Seminar werden Originalinstrumente und Rekonstruktionen der betreffenden Epochen vorgestellt, ergänzt von seltenen Filmaufnahmen und historischen Tondokumenten. Eventuell findet im Rahmen der Lehrveranstaltung auch wieder eine Exkursion in eine Instrumentensammlung statt. Für eine benotete Leistungsbeurteilung sind ein Referat und eine schriftliche Ausarbeitung zu einem einschlägigen Thema anzufertigen. Bei der Themensuche ist der Seminarleiter gerne behilflich.

Literatur:

- MGG2 und The New Grove
- Eric Hoeprich, The Clarinet, Yale 2008
- Bruce Haynes, The Eloquent Oboe - A History of the Hautboy from 1640–1760, Oxford 2001
- William Waterhouse, Fagott, Kassel 2006
- Gabriele Busch-Salmen, Handbuch Querflöte, Kassel 1999

Anmeldungen an: ernst.schlader@gmx.at

SAMSTAG: 10 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 1-3, **Seminarraum 0**

Elli Ferriol

Tendenzen und Standortbestimmungen: Wege aus der seriellen Komposition

Beginn: 20.10.2018; weitere Sitzungen: 15.12.2018 **und Freitag, 11.1.2019**

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Von René Leibowitz als »Zeit des Übergangs« bezeichnet, entwickelten Komponisten wie Pierre Boulez, John Cage, Karlheinz Stockhausen, Mauricio Kagel und Luigi Nono seit Mitte des 20.

Jh. unterschiedliche Wege der Fortschreibung des Serialismus. Diese Entwicklungslinien werden im Seminar nachgezeichnet und in der Auseinandersetzung mit serieller Musik entworfene Kategorien zur Beschreibung eines zeitgemäßen musikalischen Kunstwerks in den Blick genommen.

Bemerkungen:

Literatur und Werke werden zu Beginn der Veranstaltung besprochen – ggfs. können eigene Vorschläge eingebracht werden.

SONNTAG: 10 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 1-3, **Seminarraum 0**

Elli Ferriol

Schreibwerkstatt zur Vorbereitung der Bachelor- und Masterarbeiten

Beginn: 21.10.2018; weitere Sitzungen: 16.12.2018, 13.1.2019

Modulzuordnung:

- Zusatzangebot

Offen für alle Interessierten der Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge, die einen schriftlichen Prüfungsteil verfassen. Es besteht die Möglichkeit, in den Sitzungen an den eigenen Texten zu arbeiten.

Grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken können vorab in den Seminaren »Einführung in die Musikwissenschaft« und »Wissenschaftlich arbeiten, schreiben und präsentieren« erworben werden. Die dort erlernten wissenschaftlichen Arbeitstechniken werden in der Schreibwerkstatt ggfs. aufgefrischt.

Bemerkungen:

Schreibberatungen sind weder Lektorat noch Korrektorat. Das heißt: Zwar kann auf wiederkehrende Fehler hingewiesen werden, für Ihre Rechtschreibung sowie korrekte Zeichensetzung sind Sie jedoch selbst verantwortlich.

13. Musiktheorie

Musiktheorie Wintersemester 2018/2019

S: Hauptseminar im Modul 13 Musikalische Analyse für L3, BA Gesang, BA KIA
20./21. Jh.: Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13, BA Gesang)

Satzlehre/Analyse: Seminar mit den Schwerpunkten Satzlehre und Analyse
L3: Modul 13

KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3,
1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3

KIA 7. Semester (TN): Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4,
1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1350 IV.4

BA Gesang: Modul 21

PM: Seminarangebot für Studierende L3 Populäre Musik (PM)

SÜ: offen für alle Studiengänge

c. t. : cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde
später als angegeben.)

LN: Leistungsnachweis (Festlegung laut den entsprechenden Studien- und
Prüfungsordnungen)

TN: Teilnahmenachweis (Festlegung durch den Dozenten)

**Die Einteilung der Kleingruppen Musiktheorie für die Erstsemester L3 Modul 6,
BA Gesang und KIA 1. Semester (auch Vorkurse) erfolgt durch den Fachgruppen-
sprecher Musiktheorie, Prof. Ernst August Klötzke**

MONTAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29–39, **A 208**

Dr. Christian Raff

Kadenzen zu klassischen Solokonzerten und Solostücken

Seminar, Satzlehre/Analyse

Beginn: 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3,
1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- KIA 7. Semester (TN): Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4,
1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1350 IV.4
- BA Gesang: Modul 21

Verzierte Fermaten, Eingänge, Übergänge und Solo-Kadenzen gehören zu den improvisierten Hinzufügungen, die im 18. Jahrhundert (und noch 19. Jahrhundert) von Interpreten erwartet wurden. Ausnotierte Beispiele geben einen kleinen Eindruck von der Bandbreite der Möglichkeiten in diesem Bereich. Deren Analyse sowie die Lektüre historischer Quellen liefern Anhaltspunkte für eigene Versuche: Selbst Kadenzen und dergleichen zu erfinden ist noch immer eine ebenso reizvolle wie anspruchsvolle Aufgabe, zur der in diesem Seminar einige Hilfestellungen gegeben werden sollen.

Als Teilnahmenachweis (TN) dienen die angefertigten satztechnischen Arbeiten (Mappe) – darunter eine Solokadenz zu einem selbstgewählten klassischen Konzertsatz. Für einen Leistungsnachweis (LN) wird eine analytische Hausarbeit im Umfang von 10–15 Seiten erwartet.

Literatur:

- Markus Roth. Einem Traume gleich. Wege zur Erfindung klassischer Solokadenzten. Hildesheim: Georg Olms Verlag, 2012.

Bemerkungen:

TN: Mappe, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MONTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29-39, **A 015**

Dr. Thomas Enselein

Renaissance-Kontrapunkt

Seminar, Satzlehre/Analyse

Beginn: 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Ziel des Seminars ist die Gestaltung zweistimmiger Motetten im Stil der Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts. Auf dem Wege dahin werden wir uns zunächst mit den Grundlagen des Kontrapunkts beschäftigen. Darauf aufbauend sollen unter anderem verschiedene Möglichkeiten der Verzierung der Kadenz und des Kadenzvorfeldes, Techniken der Imitation und der möglichst geschickten Verbindung zweier Formabschnitte sowie die stiltypische Art der Textierung Themen des Seminars sein. An die Seite der Satztechnik tritt die analytische Beschäftigung mit ausgewählten Motetten des 16. Jahrhunderts insbesondere Orlando di Lassos.

Literatur:

- Thomas Daniel. Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts. Köln: Verlag Christoph Dohr, ³2016.

MONTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29-39, **A 207**

Prof. Ernst August Klötzke

Charakterstücke und Lieder der Romantik

Seminar, Analyse/Satzlehre

Beginn: 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Der Dichter Jean Paul (1763–1825) schrieb in seinem Buch „Vorschule der Ästhetik“ (1804/1813): „So ist romantisches das Ahnen einer größeren Zukunft, als hienieden Raum hat“. Jean Paul rückt damit einen Aspekt der Romantik in den Mittelpunkt, der als Abkehr des durch die Aufklärung postulierten Rationalismus zu verstehen ist. Gleichsam wird deutlich, dass „Romantik“ sowohl als Ausdruck einer bestimmten historischen Zeitspanne als auch im Sinne einer Geisteshaltung und damit bis in unsere Gegenwart hinein aufzufassen ist. Charakteristisch ist

die dem Romantischen anhaftende Sehnsucht nach einem Gegenentwurf zur Wirklichkeit, in deren Zentrum unterschiedliche Formen von Chiffren stehen. Diese finden sich u. a. in der Beschäftigung mit Vergangenen, der Natur, dem Märchenhaften und im Besonderen der Ambivalenz von Tag und Nacht. Aus ihnen entstehen Annäherungen an Ideale, aber auch Krisen innerhalb bestehender Gefüge, wie etwa die Krise der Dur-moll-Tonalität in Richard Wagners „Tristan-Harmonik“. Und so zeigt sich selbst der romantische Geist als Gegensatz zwischen Verklärendem und Aufrührerischen, zwischen „es ist“ und „es könnte sein“.

Bemerkungen:

TN: Kurzreferat oder Hausarbeit (5 – 8 Seiten), LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MONTAG: 16 – 18 Uhr c. t.
Sophienstraße 1-3, **Raum 6**
Robin Hoffmann
Das Spiel in der Musik
Seminar 20./21. Jh., Analyse
Beginn: 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Im Zentrum des Seminars stehen Werke von Iannis Xenakis, in denen sich seine Beschäftigung mit der Spieltheorie als Teilgebiet der Mathematik niederschlägt, namentlich „Stratégie – Spiel für 82 Musiker aufgeteilt in zwei Orchester mit zwei Dirigenten (1962)“ und „Linaia-Agon – Musikalisches Spiel für Horn, Tenorposaune und Tuba (1972)“. Darüber hinaus soll auf musikalische Würfelspiele (z. B. die Wolfgang Amadeus Mozart zugeschriebene „Anleitung zum Componieren von Walzern vermittels zweier Würfel ...“) und die Funktion von Musik in Computerspielen eingegangen werden.

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.
Leimenrode 29, **Seminarraum 2**
Prof. Dr. Peter Ackermann und Prof. Ernst August Klötzke
„Einer der auffälligsten Krisenerscheinungen der bürgerlichen Musik ist ihr anarchischer Charakter“
Zur Musik von Hanns Eisler (1898–1962)
Seminar (HMW), Analyse
Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung Musiktheorie:

- L3: Modul 13 und 13 Populäre Musik
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Modulzuordnung Musikwissenschaft:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 /

1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMU Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Hanns Eisler wuchs in einer Familie auf, in der sich die Spaltung der bürgerlichen Gesellschaft in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg abbildete. Während der Vater die intellektuelle Bürgerfamilie repräsentierte, stammte seine Mutter aus bäuerlichen Verhältnissen. Sicherlich führten auch diese unterschiedlichen Hintergründe dazu, dass Hanns Eisler der wichtigste Vertreter der linken Kampfmusik in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen wurde.

Neben dem Komponisten, der bei Arnold Schönberg studiert hat und aus dessen Feder u.a. die Melodie zur Hymne der ehemaligen DDR und so berühmte Lieder wie das „Solidaritätslied“ stammen, gibt es auch die andere Seite, die mit sehr fein gearbeiteten Gedichtvertonungen begann und an deren Ende die in ihrer Schlichtheit tief berührenden „Ernsten Gesänge“ stehen.

Solche vermeintlich auseinandertriftenden Aspekte werden in diesem Seminar analytisch durchdrungen und im Sinne ihrer inneren Gemeinsamkeiten betrachtet. Daneben soll Eisler mit seinen immer scharfsinnigen, manchmal humorigen und ironischen Texten auch selbst zu Wort kommen.

Literatur:

- Hanns Eisler. *Materialien zu einer Dialektik der Musik*. Hrsg. Manfred Grabs. Leipzig 1976.
- Hanns Eisler. *Musik und Politik*. Schriften 1924–1948 und 1948–1962. Leipzig 1985.
- Jürgen Schebera. *Eisler – Eine Biografie in Texten, Bildern und Dokumenten*. Mainz 1998.
- Hrsg. Ulrich Tadday. *Hanns Eisler. Angewandte Musik. Musik-Konzepte Sonderband*. München: edition text+kritik, 2013.

Bemerkungen:

TN: Kurzreferat oder Hausarbeit (5 - 8 Seiten), LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Prof. Michael Reudenbach

... senza Basso accompagnato

Johann Sebastian Bachs ‚einstimmige‘ Tanzsätze

Seminar, Satzlehre/Analyse

Beginn: 16.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

1720 fertigt Johann Sebastian Bach in Köthen eine Reinschrift seiner „Sei Solo á Violino senza Basso accompagnato“ an. Sein ausdrücklicher Titelzusatz „senza Basso accompagnato“ verweist auf einen damals ungewöhnlichen (kompositorischen) Umstand, nämlich auf eine Musik

für ein Melodieinstrument ohne einen akkordgründenden Generalbass. Dies kommentiert 1801 der Bach-Schüler Johann Christian Kittel näher und bemerkt dazu in einer Fußnote: „Was den sogenannten einstimmigen Satz betrifft, so möchte er der schärfsten Bestimmung nach, wohl mehr den Namen, als der That nach existieren“. Später subsumiert der Musiktheoretiker Dietrich de la Motte in seinem Kontrapunkt (1981) diesen widersprüchlichen Sachverhalt unter dem Oberbegriff „Harmonischer Kontrapunkt“.

Neben der Analyse ausgewählter Tanzsätze aus den drei Partiten BWV 1002, 1004 und 1006 steht im Mittelpunkt des Seminars das ‚Komponieren‘ eigener barocker Suitensätze für ein Melodieinstrument.

Notenausgaben:

- Johann Sebastian Bach. *Sonaten und Partiten für Violine*. Faksimileausgabe. Hrsg. Günter Hauswald. Frankfurt: Suhrkamp Verlag, Insel-Bücherei 655, 1958.
- Johann Sebastian Bach. *Drei Sonaten und drei Partiten für Violine solo*. Hrsg. Günter Hauswald, Peter Wollny. Kassel: Bärenreiter Verlag BA 5116, ²⁶2016.

Bemerkungen:

TN: Mappe, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstraße 29-39, **A 104**
Prof. Michael Reudenbach
Analyse zeitgenössischer Musik
Seminar 20./21. Jh., Analyse
Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21
- Komposition Bachelor: M 14 Musikalische Analyse 2, M 11 Wahlfächer 1, M 16 Wahlfächer 2
- Komposition Master: MM_KompWahl_1, MM_KompWahl_2

An Mathias Spahlingers Zuspitzung „im sinne der neuen musik ist nur das noch musik, was vor die frage stellt, ob das noch musik sei“ werden die Schwierigkeiten musikalischer Analyse von zeitgenössischer Musik deutlich, in der offensichtlich überlieferte musikalische und ästhetische Kriterien nicht mehr wirken. In dem Seminar werden neueste Werke unter verschiedenen kompositorischen Kriterien genauer betrachtet und anhand des Analysebefundes in einen übergeordneten Zusammenhang gestellt. Dabei werden auch Schlüsseltexte aus dem Umfeld dieser Kompositionen diskutiert. Dieses Seminar ist zwar eine Fortsetzung des Seminars des Sommersemesters 2018, eignet sich aber auch direkt zum Quereinstieg.

Bemerkungen:

TN: Referat oder analytische Hausarbeit (ca. 10 Seiten), LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29-39, **A 207**

Prof. Johannes Quint

„Mit Nichts beginnen und mit Allem aufhören“

– Reduktion in der US-amerikanischen Musik des 20. Jahrhunderts

Seminar 20./21. Jh., Analyse

Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Während ab der Mitte des 20. Jahrhunderts die zeitgenössische Musik in Europa meist zwischen den Polen Expressionismus und Konstruktivismus angesiedelt war, entwickelten sich in den USA kompositorische Strömungen, die auf ganz anderen Prämissen beruhten. Viele dieser Richtungen verband, dass sie von einer Reduktion der kompositorischen Mittel ausgingen. Wichtige Figuren waren u. a. John Cage, La Monte Young, Steve Reich, Phil Glass, Morton Feldman oder James Tenney. Der gemeinsame Nenner 'Reduktion' führte allerdings nicht zu einem einheitlichen Stil. Im Seminar werden wir daher ganz unterschiedliche Spielarten von 'Reduktion' kennenlernen: Durch Analyse von Kompositionen aber auch durch Lektüre von Texten der oben genannten Komponisten.

Bemerkungen:

TN: Kurzreferat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29-39, **A 207**

Prof. Johannes Quint

Mozarts Klavierkonzerte

Seminar, Satzlehre/Analyse

Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

In Mozarts Klavierkonzerten wird auf einzigartige Weise das kompositorisch Anspruchsvolle mit dem Spielerischen und Unterhaltenden verschränkt. Im Seminar werden wir dem anhand von ausgewählten Beispielen nachgehen. Es wird also sowohl um kompositionstechnische Aspekte als auch um Virtuosität und Inszenierung des Solisten gehen. Neben Analysen werden wir auch versuchen, kleine Abschnitte eines Klavierkonzerts nachzukomponieren, um so ein besseres Verständnis für die spezielle kompositorische Problematik zu bekommen.

Bemerkungen:

TN: Kurzreferat oder satztechnische Arbeit, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 4**

Meike Senker

„Über die Unvollkommenheiten“

Musik und Text im italienischen 17. Jahrhundert

– von Claudio Monteverdis Madrigalen zu Barbara Strozzi's Kantaten

Seminar, Analyse

Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Venedig im 17. Jahrhundert: Das blühende kulturelle Leben des damaligen Zentrums für Oper und Theater zieht Künstler und Musiker aus der ganzen Welt an. In der Tradition Claudio Monteverdis entwickeln sich vielfältige musikalische Umbrüche, die das Verhältnis von Musik und Text in ein neues Licht rücken. Zeitgleich zum Opernkomponisten Francesco Cavalli experimentiert die Komponistin Barbara Strozzi mit frühen Kantatenformen.

Wie verändert sich mit der Entwicklung der Kantate die musikalische Perspektive auf den Text? Welche neuen analytischen Blickwinkel werden benötigt, wenn sich Rezitativ und Arie verbinden? Wie verändert sich das musikalische Denken mit dem Wechsel von direkter Wortvertonung und Entwicklung großformaler Zusammenhänge? Und welche Schlüsse lassen sich dadurch auf ein grundsätzliches Verhältnis von Musik und Text ziehen?

Literatur:

- Jane Bowers. The Emergence of Women Composers in Italy, 1566-1700. in: Hrsg. Jane Bowers, Judith Thick. *Women making music. The Western Art Tradition, 1150-1950.* Urbana: University of Illinois Press, 1986.
- Joseph Müller-Blattau. Die Kompositionslehre Heinrich Schützens in der Fassung seines Schülers Christoph Bernhard. Bärenreiter: Kassel: Bärenreiter, 5. Auflage 2015.
- Claude V. Palisca. *Die Jahrzehnte um 1600 in Italien.* in: Hrsg. Frieder Zaminer. *Geschichte der Musiktheorie Band 7.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1989.
- Ellen Rosand. *The Voice of Barbara Strozzi.* in: Hrsg. Jane Bowers, Judith Thick. *Women making music. The Western Art Tradition, 1150-1950.* Urbana: University of Illinois Press, 1986.

Bemerkungen:

TN: Mappe/Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29-39, **A 210**

Dr. Christian Raff

Der analytische Blick der Schönbergsschule

Erwin Ratz: Formenlehre und andere Texte

Seminar, Analyse

Beginn: Do. 18.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Erwin Ratz (1898–1973) hat mit seiner „Einführung in die musikalische Formenlehre“ (Wien ³1973, ¹1951) eine ebenso anregende wie vielbeachtete Darstellung geschrieben, die die Werkanalyse – speziell die Sicht auf Beethoven und die Wiener Klassiker – nachhaltig geprägt hat (ihr Einfluss wirkt bis heute nach – z. B. in den Arbeiten von William E. Caplin). Seine Formenlehre präsentiert eine ganz bestimmte Betrachtungsweise – die der Schönbergsschule – und diente damit auch der 'Popularisierung' Schönbergsscher Begriffe und Denkweisen.

Die Arbeit von Ratz kann somit gelesen werden: a) als Einführung in die Formenlehre, b) als spezielle, analytische Auseinandersetzung mit Beethoven (und Bach), c) als Einführung in Begriffe und Denkweisen der Schönbergsschule.

Das Seminar soll mit dem Inhalt des Buches und einigen Werken (speziell Beethovens) vertraut machen, dann aber auch die hinter seinen Begriffen stehenden ästhetischen Positionen, Wertungen, Interpretationen der Musikgeschichte etc. erkennbar werden lassen. Dazu werden auch andere Texte Schönbergs und seiner Schüler herangezogen. Zur ersten Stunde sollte das Vorwort und (wenn möglich) auch der erste Teil des Kapitels „Typische Formstrukturen bei Beethoven“ (S. 17-25) vorbereitet werden. (Grundlage des Seminars ist die 3. Auflage des Buches von 1973, die in der Bibliothek vorhanden ist.)

Literatur:

- Erwin Ratz. *Einführung in die musikalische Formenlehre*. Wien: Universal Edition ³1973 (¹1951).

Bemerkungen:

TN: Kurz-Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

14. Hörschulung

HÖRSCHULUNG

im Wintersemester 2018/19

Fachbereich 1

<u>Bachelor KIA</u>	Seite 110
<u>Bachelor Kirchenmusik</u>	Seite 108 u. 109
<u>Bachelor Orchesterdirigieren</u>	Seite 108
<u>Master KIA (Wahlfach)</u>	Seite 111

Fachbereich 2

<u>Lehramt an Gymnasien (L3)</u>	Seite 108 u. 109
<u>Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2)</u>	Seite 112
<u>Lehramt an Förderschulen (L5)</u>	Seite 112
<u>Bachelor Komposition</u>	Seite 110 u. 111

Fachbereich 3

<u>Bachelor Gesang</u>	Seite 110
------------------------	-----------

HÖRSCHULUNG

für die Studiengänge Kirchenmusik, Orchesterdirigieren und Lehramt an Gymnasien (L3)

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Kirchenmusik: Modul 102 & 106 Dirigieren: Modul IV.1 & IV.2 Lehramt (L3): Modul 6 & 13				Hörtraining A
<u>Hörtraining A1</u> Dienstag Donnerstag	15:00-16:00 10:00-11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen Kirchenmusik, Lehramt an Gymnasien (L3) und Orchesterdirigieren
<u>Hörtraining A2</u> Dienstag Donnerstag	16:00-17:00 11:00-12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Studiengang Dirigieren: Abschluss Modul IV.1 <u>Prüfungsklausur:</u> ---
<u>Hörtraining A3</u> Dienstag Donnerstag	17:00-18:00 12:00-13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Studiengang Lehramt (L3): Abschluss Modul 6 Studiengang Kirchenmusik: Abschluss Modul 102 <u>Prüfungsklausur:</u> Dienstag, 05. 02. 2019, 17:00 Uhr
<u>Hörtraining A4</u> Dienstag Donnerstag	18:00-19:00 13:00-14:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Studiengang Lehramt (L3): Abschluss Modul 13 Studiengang Kirchenmusik: Abschluss Modul 106 Studiengang Dirigieren: Abschluss Modul IV.2 <u>Prüfungsklausur:</u> Donnerstag, 07.02.2019, 13:00 Uhr <u>Mündliche Prüfung:</u> Im Zeitraum 12.-14. Februar 2019 die Anzahl der Prüfungstage kann je nach Anzahl der Anmeldungen reduziert werden.
<u>Greifen/Begreifen</u>	Nach Vereinbarung		Laclau	Hörrelevantes Kadenz- und Modulationsspiel. Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot für L3-Studierende ab dem 3. Semester
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	11:00-12:00	A 210	Laclau	Freiwillige gezielte Vorbereitung zur Prüfung <u>Teilnahmevoraussetzungen:</u> gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings A4 und <u>Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Wintersemester 2018/19.</u>

Kirchenmusik: Modul 106				Höranalyse (Hörseminar)
Lehramt (L3): Modul 13				
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Mod. 6 bzw. 102

Kirchenmusik: Modul 106				Praktische Fähigkeiten (Hörseminar)
Lehramt (L3): Modul 13				
<u>Intonation</u> Mittwoch	12:00-13:00	A 210	Laclau	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. - Praktische Übungen.
<u>Erster Termin:</u>	<u>24.10.2018</u>			
<p>Die Teilnahme an den ersten zwei Terminen ist <u>verpflichtend</u>: Wer am 24.10. oder am 31.10. nicht anwesend sein kann, kann das Intonationsseminar leider NICHT belegen. Ein eigenständiges Nacharbeiten dieser zwei Termine ist nicht möglich.</p>				<p><u>Teilnahmevoraussetzungen:</u> Abschluss Mod. 6 bzw. 102 und <u>verpflichtende Teilnahme an den ersten zwei Terminen!</u></p>
<u>Blattsingen 1</u> Donnerstag	14:00-15:00	A 210	Laclau	<p>Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die ihre Blattsingfähigkeit systematisch trainieren und vervollkommen wollen. Relevant sind ein spontaner, natürlicher Umgang mit der Stimme sowie Lust am Singen. <u>Der Kurs dauert zwei Semester.</u></p> <p><u>Teilnahmevoraussetzungen:</u> Abschluss Mod. 6 bzw. 102 und Einstufungstest (siehe linke Spalte)</p>
<u>Einstufungstest</u> Donnerstag 18.10.2018 14:00 Uhr Raum A 210				

Lehramt (L3): Modul 13 C				Schwerpunkt Hörschulung
<u>Einzelunterricht</u> Dienstag/ Mittwoch	Nach Vereinbarung	LR 211	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien

Lehramt (L3, Schwerpunkt populäre Musik): Modul 13				
<u>Weiterführende Hörübungen</u> 1 -Mittwoch 3 -Mittwoch	10:30-11:30 12:00-13:00	C 301 C 301	Abelein Abelein	

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692,
herve.laclau@hoerschulung.info

Tutoren:
www.hoerschulung.info/tutorien/
www.hoerschulung.info

HÖRSCHULUNG

für die Studiengänge KIA, Gesang und Komposition

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

KIA: Modul IV.1 & IV.2 Gesang: Modul 7 & 21 Komposition: Modul 5 & 14				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00-15:00 14:00-15:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Bachelorstudiengängen KIA, Gesang und Komposition
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00-16:00 15:00-16:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Studiengang KIA: Abschluss Modul IV.1 <u>Prüfungsklausur</u> : Mittwoch, 06.02.2019, 15:00 Uhr
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mittwoch	16:00-17:00 16:00-17:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Studiengang Gesang: Abschluss Modul 7 Studiengang Komposition: Abschluss Modul 5 <u>Prüfungsklausur</u> : Mittwoch, 06.02.2019, 16:00 Uhr
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00-18:00 17:00-18:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Studiengang KIA: Abschluss Modul IV.2 Studiengang Gesang: Abschluss Modul 21 Studiengang Komposition: Abschluss Modul 14 <u>Prüfungsklausur</u> : Mittwoch, 06.02.2019, 17:00 Uhr <u>Mündliche Prüfung</u> : Im Zeitraum 12.-14. Februar 2019; die Anzahl der Prüfungstage kann je nach Anzahl der Anmeldungen reduziert werden.
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	18:00-18:30	A 210	Vögeli	Freiwillige gezielte Vorbereitung zur Prüfung <u>Teilnahmevoraussetzungen</u> : gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings B4 und <u>Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Wintersemester 2018/19.</u>

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs VK</u> Freitag	13:00:14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für immatrikulierte Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben. <u>Vorkursklausur</u> : Freitag 15.02.2019 13:00 Uhr
------------------------------	-------------	-------	--------	---

Master KIA				Wahlfach Hörschulung
<u>WF Hörschulung</u> Freitag	16:00-17:00	A 210	Vögeli	Wahlfach für Master-KIA-Studierende
Komposition: Modul 14				Höranalyse (Hörseminar)
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 14</u>
Komposition: Modul 14				Praktische Fähigkeiten (Hörseminar)
<u>Intonation</u> Mittwoch <u>Erster Termin:</u>	12:00-13:00 <u>24.10.2018</u>	A 210	Laclau	- Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. - Praktische Übungen. <u>Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss Modul 14 und verpflichtende Teilnahme an den ersten zwei Terminen!</u>
Die Teilnahme an den ersten zwei Terminen ist <u>verpflichtend</u> : Wer am 24.10. oder am 31.10. nicht anwesend sein kann, kann das Intonationsseminar leider NICHT belegen. Ein eigenständiges Nacharbeiten dieser zwei Termine ist nicht möglich.				
<u>Blattsingen 1</u> Donnerstag <u>Einstufungstest</u> Donnerstag 18.10.2018 14:00 Uhr Raum A 210	14:00-15:00	A 210	Laclau	Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierenden, die ihre Blattsingfähigkeit systematisch trainieren und vervollkommen wollen. Relevant sind ein spontaner, natürlicher Umgang mit der Stimme sowie Lust am Singen. <u>Der Kurs dauert zwei Semester.</u> <u>Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss Modul 14 und Einstufungstest (siehe linke Spalte)</u>

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692,
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren:
www.hoerschulung.info/tutorien/

Wintersemester 2018/19

HÖRSCHULUNG

für die Studiengänge

Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2)

und Lehramt an Förderschulen (L5)

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

Lehramt (L2, L5): Modul 4 & 7				Hörtraining C
<u>Hörtraining C1</u>				Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2 und L5
Montag	10:25-11:10	A 210	Vögeli	
Freitag	10:25-11:10	A 210	Vögeli	
<u>Hörtraining C2</u>				
Montag	11:15-12:00	A 210	Vögeli	
Freitag	11:15-12:00	A 210	Vögeli	
<u>Hörtraining C3</u>				Studiengänge L2 und L5: Abschluss Modul 7 <u>Prüfungsklausur:</u> Montag, 11.02.2019, 12:00 Uhr
Montag	12:05-12:50	A 210	Vögeli	
Freitag	12:05-12:50	A 210	Vögeli	

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:

Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692,
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren:

www.hoerschulung.info/tutorien/

15. Hochschulchor

Über die Hochschulwebsite erhalten Sie unter folgendem Link stets den aktuellsten Überblick über Projekte des Hochschulchores und den Probenplan:

<http://www.hfmdk-frankfurt.info/studium/studienuebergreifende-angebote/chor-und-orchester/hochschulchor/>

16. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie)

Modul 2: Theorieseminare (Blockseminare)

Seminar: Matteo Nanni 03. und 04.11.2018 10 – 17 Uhr
Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207
Titel: Re-Working: New Music in historical Perspective

Seminar: Stephan Fricke 01.12.2018 13 – 20 Uhr
02.12.2018 10 – 17 Uhr
Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207
Titel: Infrastrukturen der Neuen Musik

Seminar: Robin Hoffmann 23. und 24.03.2019 10 – 17 Uhr
Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207
Titel: sound archives, samples and big data

Seminar: Björn Gottstein 04. und 05.05.2019 10 – 17 Uhr
Voraussichtlich: Eschersheimer Landstraße 29-39
Titel: Repertoire - Profil - Bewerbung.
Musiker suchen ein Engagement

Seminar: Orm Finnendahl 01. und 02.06.2019 10 – 17 Uhr
Schwedlerstraße 2-5, Raum 321
Titel: Live-Electronics

Seminar: Harald Münz 13. und 14.07.2019 10 – 17 Uhr
Voraussichtlich: Eschersheimer Landstraße 29-39
Titel: Voice - Speech - Sound - Music –
an Eternal Intertwined Braid

Die Anfangszeiten dieser Seminare können sich kurzfristig verändern. Bitte nehmen Sie bei Interesse an den Veranstaltungen direkt Kontakt mit Prof. Orm Finnendahl auf:
Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de

Weitere Seminare und die Seminarbeschreibungen finden Sie auf den nächsten Seiten.

Modul 3: Projekte und Konzerte (Arbeitsphasen, Schwedlerstraße)

04.10. - 10.10.2018
16.10. - 25.10.2018
05.11. - 13.11.2018
28.11. - 10.12.2018
07.01. - 15.01.2019
24.01. - 03.02.2019
08.02. - 12.03.2019
25.03. - 09.04.2019 (drei Halbjahres-Prüfungskonzerte IEMA: 5./6./7. April 2019)

www.internationale-em-akademie.de

BLOCKSEMINAR: 03. und 04.11.2018, 10 – 17 Uhr
Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207
Matteo Nanni

Re-Working: New Music in historical Perspective

The idea of musical art-work is a product of a historical evolution which is linked with the beginning of modernity and that was plunged into a crisis by the avant-gardes of the second half of the 20th century. On the other side practices of re-working can be found in very different moments of music history. In this seminar we will face to the phenomenon of composing music as a practice of re-working in both historical and practical way.

Bemerkungen:

Die Anfangszeiten dieser Seminare können sich kurzfristig verändern.
Bitte nehmen Sie bei Interesse an den Veranstaltungen direkt Kontakt mit Prof. Orm Finnendahl auf:
Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR: 01./02.12.2018
Termine: 01.12.2018, 13 – 20 Uhr
02.12.2018, 10 – 17 Uhr

Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207
Stephan Fricke

Infrastrukturen der Neuen Musik

Wir werden über Infrastrukturen der Neuen Musik sprechen: Herkünfte, Entwicklungen, Status quo in den Institutionen wie Hochschulen, Universitäten, Rundfunksendern, Konzert- und Opernhäusern. Außerdem über Vermittlung Neuer Musik und über verschiedene Möglichkeiten und Propädeutika, die den Weg zu Neuen Musik bahnen können. Aber als erstes klären wir die Frage, was ist das überhaupt „Neue Musik“. Weiteres entwickeln, erfragen und diskutieren wir während des Wochenendes.

Bemerkungen:

Die Anfangszeiten dieser Seminare können sich kurzfristig verändern.
Bitte nehmen Sie bei Interesse an den Veranstaltungen direkt Kontakt mit Prof. Orm Finnendahl auf:
Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR: 23. und 24.03.2019, 10 – 17 Uhr
Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207
Robin Hoffmann

sound archives, samples and big data

Taking the invention of the phonograph by Thomas Edison in 1877 as a starting point we can speak today of a 140 years lasting history of audio recording. Since then the sound archives have been grown immeasurably. How do composers deal with this situation? In Norwegian Archives (2005) for chamber ensemble and electronics, for example, the Norwegian composer Lars Petter Hagen created a composed environment for presenting historical recordings of Norwegian folk songs and choirs. Other artists interfere more intensively with the sounding documentations, they cut and dissect them to create new music forms by the help of smallest sound shreds (i.e: John Oswald). In the process of digitalization, the sound archives dissolves into data volumes, are evaluated statistically and are made available for various purposes. In this seminar we will listen to a selection of various works from the last few decades to analyze and discuss the relationship between the utilized sound sources and their state of fragmentation.

Setzt man bei Edisons Erfindung des Phonographen 1877 an, so können wir von einer inzwischen 140-jährigen Geschichte der Schallaufzeichnung sprechen. Seitdem wachsen die Klangarchive ins Unermessliche. Wie gehen Komponisten mit diesen um? Der norwegische Komponist Lars Petter Hagen gestaltet beispielsweise in „Norwegian Archives“ für Kammerensemble und Elektronik, 2005, eine auskomponierte Umgebung für die Präsentation von historischen Aufnahmen norwegischer Volkslieder und Chöre. Andere Künstler greifen tiefer in die überlieferten Schallaufzeichnungen ein, zerschneiden und zergliedern sie, um mit Hilfe kleinster Klangschnipsel zu neuen, eigenwertigen Musikformen zu kommen. Im Zuge der Digitalisierung der vorhandenen Archive lösen sich die Klänge schließlich in Datenmengen auf, werden statistisch ausgewertet und vielseitig verfügbar gemacht. Im Seminar soll anhand diverser Beispiele aus dem Bereich der Kunst- und Populärmusik der letzten Jahrzehnte eine Diskussion angeregt werden, wie die Verhältnisse zwischen den Klangfundstücken und ihrer in Datensätzen aufgelösten Form sich bestimmen lassen.

Bemerkungen:

Die Anfangszeiten dieser Seminare können sich kurzfristig verändern.
Bitte nehmen Sie bei Interesse an den Veranstaltungen direkt Kontakt mit Prof. Orm Finnendahl auf:
Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR: 04. und 05.05.2019, 10 – 17 Uhr

Voraussichtlich: Eschersheimer Landstraße 29-39,

Björn Gottstein

Repertoire - Profil - Bewerbung. Musiker suchen ein Engagement

Das Seminar soll vermitteln, wie man sich als Musiker bewirbt und vorstellt. Wie wählt man sein Repertoire? Wie kontaktiert man Veranstalter? Im Mittelpunkt stehen dabei Best- und Worst-Practice-Beispiele.

Bemerkungen:

Die Anfangszeiten dieser Seminare können sich kurzfristig verändern.
Bitte nehmen Sie bei Interesse an den Veranstaltungen direkt Kontakt mit Prof. Orm Finnendahl auf:
Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR: 01. und 02.06.2019, 10 – 17 Uhr

Schwedlerstraße 2-5, Raum 321,

Orm Finnendahl

Live-Electronics

The seminar will give a short overview of the history of live-electronics, it's aesthetical and practical implications especially related to performance practise and some practical explorations. Attendants should bring their instruments, if possible.

Bemerkungen:

Important note: The location of the seminar is *not* at the HfMDK, but in the electronic studio at Schwedlerstraße 2-5, room 321.
Bitte nehmen Sie bei Interesse an den Veranstaltungen direkt Kontakt mit Prof. Orm Finnendahl auf:
Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR: 13. und 14.07.2019, 10 – 17 Uhr

Voraussichtlich: Eschersheimer Landstraße 29-39,
Harald Münz

Voice - Speech - Sound - Music -- an Eternal Intertwined Braid

The seminar will address questions like "To which extent is music a language?" or "How far can speech be music?"

Closer to the date, students will be emailed with some coursework to prepare. This will include a small bibliographic research for relevant repertoire as well as a creative task within the field. On the weekend, the tutor will give a condensed introduction to the topic of Aesthetic Phonetics. We will also compile an overview over existing pieces followed by seminar-workshop sessions centred on presentations of students' own creative tentatives.

Literatur: Recommended reading before the seminar:

- Ladefoged, Peter. "The Sounds of Speech", in: Kruth, P. and Stobart, H. (eds.), 2000. Sound. Cambridge, UK: Cambridge University Press, p.112–132.

Bemerkungen:

Bitte nehmen Sie bei Interesse an den Veranstaltungen direkt Kontakt mit Prof. Orm Finnendahl auf:
Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR: 03. und 04.08.2019, 10 – 17 Uhr

Voraussichtlich: Eschersheimer Landstraße 29-39
Marion Saxer

Performing media-integrative Compositions

In the seminar we will be considered with Your experience in performing compositions which integrate new media devices. There are a lot of examples in the music after 2000. Is Your role as a performer transformed in such works? When Yes: How? What's about the stage? Are You controlling the media, playing with media or controlled by media? How is Your own standpoint in doing this?

We also will read some short texts to discuss the subject.

Bemerkungen:

Bitte nehmen Sie bei Interesse an den Veranstaltungen direkt Kontakt mit Prof. Orm Finnendahl auf:
Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR: 31.08. und 01.09.2019, 10 – 17 Uhr

Voraussichtlich: Eschersheimer Landstraße 29-39
Rainer Nonnenmann

Compositional Reflections on Material and Media

Together we read selected keynotes (in English) of philosophers and composers like Theodor W. Adorno, Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen, George Maciunas, Nicolaus A. Huber and Helmut Lachenmann. We take a closer look to central categories of thinking, composing and interpreting music after 1950 until up to now, mainly with respect to fundamental aspects: Musical material, critical composing, technical reproduction, relations to history. In addition we combine our theoretical discussions with listening and exemplarily analysing scores. Closer to our seminar I will send you pdf-copies of all texts. Please try to read them before we study them together.

Bemerkungen:

Bitte nehmen Sie bei Interesse an den Veranstaltungen direkt Kontakt mit Prof. Orm Finnendahl auf:
Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de

17. Komposition (BA/MA)

Bitte beachten Sie auch die Lehrveranstaltungen unter [12. Musikwissenschaft](#) und [13. Musiktheorie](#)

MONTAG: 16 – 18 Uhr c. t.
Sophienstraße 1–3, Raum 6
Robin Hoffmann

Das Spiel in der Musik

Seminar 20./21. Jh., Analyse
Beginn: 15.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Im Zentrum des Seminars stehen Werke von Iannis Xenakis, in denen sich seine Beschäftigung mit der Spieltheorie als Teilgebiet der Mathematik niederschlägt, namentlich „Stratégie – Spiel für 82 Musiker aufgeteilt in zwei Orchester mit zwei Dirigenten (1962)“ und „Linaia-Agon – Musikalisches Spiel für Horn, Tenorposaune und Tuba (1972)“. Darüber hinaus soll auf musikalische Würfelspiele (z. B. die Wolfgang Amadeus Mozart zugeschriebene „Anleitung zum Componieren von Walzern vermittels zweier Würfel ...“) und die Funktion von Musik in Computerspielen eingegangen werden.

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.
Schwedlerstraße 1–5, 3. Stock, Raum 331
Prof. Orm Finnendahl

Musik als Kunst II

Seminar
Beginn: 16.10.2018

Es gibt viele Zusammenhänge, in denen Musik eine Rolle spielt: Als Tanzmusik in Clubs, zur Untermalung in Restaurants oder in Filmen, als verkaufsfördernde Beschallung in Geschäften, zu therapeutischen Zwecken, in religiösen oder rituellen Zusammenhängen, etc.

In unserer Gesellschaft hat sich seit der Aufklärung im Zusammenhang mit dem Begriff der „Schönen Künste“ auch ein davon unterschiedener, spezifischer Verwendungszusammenhang von Musik ausgebildet, der den Gegenstand dieses Seminars bildet.

Im Rahmen einer historischen Perspektive wird dabei insbesondere auf die Entwicklung des Kunstbegriffs in den letzten 100 Jahren eingegangen und die damit verbundenen Konsequenzen für die kompositorische Arbeit betrachtet. Dieses Seminar ist zwar eine Fortsetzung des Seminars des Sommersemesters 2018, eignet sich aber auch direkt zum Quereinstieg.

Bemerkungen:

Auch wenn sich dieser Kurs in erster Linie an Kompositionsstudierende richtet, sind Studierende anderer Fachrichtungen herzlich willkommen.

DIENSTAG: 18 – 20 Uhr c. t.
Schwedlerstraße 1–5, 3. Stock, Raum 331
Prof. Orm Finnendahl und Prof. Michael Reudenbach
Kolloquium für Komponisten
Beginn: 16.10.2018

Das Kolloquium für Komponisten dient dem Austausch der Kompositionsstudenten und der Beschäftigung mit eigenen Werken und mit aktuellen Themen im Kontext zeitgenössischer Musik. Zusätzlich werden verschiedene Komponisten und Instrumentalisten im Laufe des Semesters eingeladen, um Ihre Arbeit vorzustellen und mit den Kompositionsstudenten zu diskutieren.

Bemerkungen:

Auch wenn sich dieser Kurs in erster Linie an Kompositionsstudierende richtet, sind Studierende anderer Fachrichtungen herzlich willkommen.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstraße 29–39, A 104
Prof. Michael Reudenbach
Analyse zeitgenössischer Musik
Seminar 20./21. Jh., Analyse
Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21
- Komposition Bachelor: M 14 Musikalische Analyse 2, M 11 Wahlfächer 1, M 16 Wahlfächer 2
- Komposition Master: MM_KompWahl_1, MM_KompWahl_2

An Mathias Spahlingers Zuspitzung „im sinne der neuen musik ist nur das noch musik, was vor die frage stellt, ob das noch musik sei“ werden die Schwierigkeiten musikalischer Analyse von zeitgenössischer Musik deutlich, in der offensichtlich überlieferte musikalische und ästhetische Kriterien nicht mehr wirken. In dem Seminar werden neueste Werke unter verschiedenen kompositorischen Kriterien genauer betrachtet und anhand des Analysebefundes in einen übergeordneten Zusammenhang gestellt. Dabei werden auch Schlüsseltexte aus dem Umfeld dieser Kompositionen diskutiert. Dieses Seminar ist zwar eine Fortsetzung des Seminars des Sommersemesters 2018, eignet sich aber auch direkt zum Quereinstieg.

Bemerkungen:

TN: Referat oder analytische Hausarbeit (ca. 10 Seiten), LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstraße 29–39, A 207
Prof. Johannes Quint

„Mit Nichts beginnen und mit Allem aufhören“

– Reduktion in der US-amerikanischen Musik des 20. Jahrhunderts

Seminar 20./21. Jh., Analyse

Beginn: 17.10.2018

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3,
1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Während ab der Mitte des 20. Jahrhunderts die zeitgenössische Musik in Europa meist zwischen den Polen Expressionismus und Konstruktivismus angesiedelt war, entwickelten sich in den USA kompositorische Strömungen, die auf ganz anderen Prämissen beruhten. Viele dieser Richtungen verband, dass sie von einer Reduktion der kompositorischen Mittel ausgingen. Wichtige Figuren waren u. a. John Cage, La Monte Young, Steve Reich, Phil Glass, Morton Feldman oder James Tenney. Der gemeinsame Nenner 'Reduktion' führte allerdings nicht zu einem einheitlichen Stil. Im Seminar werden wir daher ganz unterschiedliche Spielarten von 'Reduktion' kennenlernen: Durch Analyse von Kompositionen aber auch durch Lektüre von Texten der oben genannten Komponisten.

Bemerkungen:

TN: Kurzreferat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.
Schwedlerstraße 1–5, 3. Stock, Raum 331
Dominik Kleinknecht

Einführung in die Programmierung mit Pd (Pure Data)

Seminar

Beginn: 25.10.2018

Als visuelle Programmiersprache ermöglicht Pd einen zugänglichen Einstieg in den Bereich der Audioprogrammierung. Vermittelt werden grundlegende Funktionsprinzipien und Konzepte visueller Programmierung, um darauf aufbauend praktische Anwendungen, aus Bereichen wie Klangsynthese, Klangtransformation und Prozesssteuerung, auszuprobieren und praktisch umzusetzen. Das Seminar soll als Ausgangspunkt für das selbstständige Vertiefen und Erweitern der Kenntnisse aus den genannten Bereichen dienen und zum Experimentieren anregen.

Bemerkungen:

Auch wenn sich dieser Kurs in erster Linie an Kompositionsstudierende richtet, sind Studierende anderer Fachrichtungen herzlich willkommen.

FREITAG: 10 – 12 Uhr c. t.
Schwedlerstraße 1–5, 3. Stock, Raum 331
Annesley Black und Julia Mihály
Musik und Technologie – Improvisation
Seminar
Beginn: 19.10.2018

Das Seminar „Komposition und Technologie“ lotet thematisch das Spannungsfeld von Mensch und Maschine aus. In diesem Semester werden wir die Konzepte und Methoden von dem Seminar „Live-Elektronik – Grundlagen, Anwendung, Geschichte“ aufgreifen und künstlerisch weiterverarbeiten.

Werke aus der jüngsten und frühesten Geschichte der Live-Elektronik werden als Aussage über die Beziehung von lebendigem Wesen und Werkzeug, Körper und Technologie, betrachtet. Verschiedenste live-elektronische Medien, von Mikrofonierung bis Sensorik werden besprochen und in Übungen praktisch ausprobiert, um die Verbindung von Körper, Klang und Technologie zu untersuchen.

Das Seminar bereitet ein kollaboratives, inszeniertes Konzert vor, welches im Rahmen der „Neue Musik Nacht 2019“ präsentiert wird.

Bemerkungen:

Auch wenn sich dieser Kurs in erster Linie an Kompositionsstudierende richtet, sind Studierende anderer Fachrichtungen herzlich willkommen.

18. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote

SONNTAG: 10 – 18 Uhr c.t.,
Leimenrode 1-3, **Seminarraum 0**
Elli Ferriol

Schreibwerkstatt zur Vorbereitung der Bachelor- und Masterarbeiten

Beginn: 21.10.2018; weitere Sitzungen: 16.12.2018, 13.1.2019

Modulzuordnung:

- Zusatzangebot

Offen für alle Interessierten der Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge, die einen schriftlichen Prüfungsteil verfassen. Es besteht die Möglichkeit, in den Sitzungen an den eigenen Texten zu arbeiten.

Grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken können vorab in den Seminaren »Einführung in die Musikwissenschaft« und »Wissenschaftlich arbeiten, schreiben und präsentieren« erworben werden. Die dort erlernten wissenschaftlichen Arbeitstechniken werden in der Schreibwerkstatt ggfs. aufgefrischt.

Bemerkungen:

Schreibberatungen sind weder Lektorat noch Korrektorat. Das heißt: Zwar kann auf wiederkehrende Fehler hingewiesen werden, für Ihre Rechtschreibung sowie korrekte Zeichensetzung sind Sie jedoch selbst verantwortlich.

Alle Fachbereiche

In Vertretung für Frau Prof. Dr. Sibylle Gienger (bitte beachten Sie auch die Aushänge):

Vertrauenssprechstunde

Prof. Stefanie Köhler

Beratungssprechzeit: nach persönlicher oder schriftlicher Vereinbarung

Voranmeldung per E-Mail: stefanie.koehler@hfmdk-frankfurt.de

F – Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1 (neue StO)	Modul 1 Instrumente spielen – selbst und mit Kindern	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 Musik einrichten und anleiten	Prof. Dr. Werner Jank	Donnerstag:14-15.30 Uhr nach vorheriger Vereinba- rung Leimenrode 29, 2. OG Raum 207
	Modul 3 Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 4 Musik lehren und lernen	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11.30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209
	Modul 5 Musikkulturen erschließen und Musik einordnen	Prof. Peter Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Modul 6 Musik und andere Darstel- lungsformen	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11.30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1 (alt)	Module 1 und 4 (Musikpraxis 1, 2)	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Module 2 und 5 (Musikpädagogik 1, 2)	Prof. Dr. Werner Jank	Donnerstag:14-15.30 Uhr nach vorheriger Vereinba- rung Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207
	Module 3 und 6 (Musikwissenschaft 1, 2)	Prof. Dr. Peter Acker- mann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Schulpraktische Studien	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11.30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L2/ L5	Module 1, 4 und 7 Musikpraxis 1, 2, 3	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Module 2, 5 und 8 (Musikpädagogik 1, 2, 3)	Prof. Dr. Werner Jank	Donnerstag:14-15.30 Uhr nach vorheriger Vereinba- rung Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207
	Module 3, 6 und 9 (Musikwissenschaft 1, 2, 3)	Prof. Dr. Peter Acker- mann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Schulpraktische Studien	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11.30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L3	Modul 1 und 8: Künstlerisches Hauptfach 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 a + b und 9 a + b: Stimme u. Kommunikation	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 3 a + b und 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel	Prof. Ralph Abelein	Nach Vereinbarung
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Nach Vereinbarung
	Modul 4 und 11: Chor- und Orchesterleitung 1	Michael Böttcher	Nach Vereinbarung
	Modul 11 (Schwerpunktmodul) Chor- und Orchesterleitung 2	Michael Böttcher	Nach Vereinbarung
	Modul 5 und 12: Musikwissenschaft	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Modul 12 (Schwerpunktmodul): Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 11-12 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Modul 6 und 13 Musikalische Analyse	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt Musiktheorie	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt: Hörschulung	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt: Komposition	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 7 und 14: Musikpädagogik	Prof. Dr. Maria Spychiger	Dienstag: 13.30-15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Dr. Peter Ickstadt	Mittwoch: 10-12 Uhr und nach Vereinbarung Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102

Die angegebenen Sprechzeiten gelten nicht in der vorlesungsfreien Zeit.

G – Ansprechpartner*innen FB 2

Dekanin Fachbereich 2	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß Sprechstunde: Mi. 11.30-13 Uhr Tel. 069 154007-248 Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 209
Prodekan Fachbereich 2	Prof. Eike Wernhard Sprechstunde: Nach Vereinbarung eike.wernhard@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 214
Geschäftsführer Leitung Dekanatsbüro	Malte Kuckel, M.Ed. Sprechstunde: Nach Vereinbarung Tel. 069 154007-233 Malte.Kuckel@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 203
Dekanatsbüro Assistentin des Geschäftsführers	Ilka Voigt Tel. 069 154007-315 Fax 069 154007-320 ilka.voigt@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 204
Dekanatsbüro Mitarbeiterin	Fani Girizoti Tel. 069 154007-258 Fax 069 154007-320 fani.girizoti@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 205
Ausbildungsbereich Lehramt Direktor	Prof. Dr. Werner Jank Sprechstunde: Do. 14-15.30 Uhr (nach vorheriger Terminvereinbarung) Tel. 069 154007-245; 06251 989 24 37 Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 207
Ausbildungsbereich Lehramt Stellvertretende Direktorin	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß Sprechstunde: Mi. 11.30-13 Uhr Tel. 069 154007-248 Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 209
Hessische Lehrkräfteakademie Prüfungsstelle Frankfurt	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik Sprechstunde: Mi. 10-12 Uhr und n.V. Tel. 069 154007-189 Peter.Ickstadt@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 1. OG Raum 102
Ausbildungsbereich Komposition Direktor	Prof. Orm Finnendahl Sprechstunde: Nach Vereinbarung Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 1. OG Raum 113
Master Musikpädagogik	Prof. Dr. Maria Spychiger Sprechstunde: Di. 13.30-15 Uhr maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 206

Die angegebenen Sprechzeiten gelten nicht in der vorlesungsfreien Zeit.